Westfälischer Beobachter

Bielefelder Beobachter ✠ Herforder Beobachter ✠ Mindener Beobachter

Älteste nationalsozialist. Zeitung in Westfalen-Nord

Geschäftsstelle Herford, Hämelingerstraße 6. Fernruf Herford 3388. Bielefeld: Fernruf 1466 — Verlag und Rotationsdruck Bactew, Herford. Erscheint werktags. Bezugspreis monatlich 2.00 RM. und Bestellgeld. Jede Postanstalt nimmt Bestellungen an. Zusendung durch Kreuzband 1.50 RM. mehr. — Bei höheren Gewalten, Streiks, Betriebsstörung besteht für den Verlag keine Verpflichtung zur Rückzahlung des Bezugspreises. Postversand Herford

Für Freiheit und Brot.

Anzeigenpreis: die 8 gespaltene Millimeterzeile 32 mm breit 15 Pfg. Lokalanzeigenpreis 10 Pfg. Reklamen Millimeterhöhe 65 mm breit 50 Pfg. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Ermäßigungen nach Tarif. Bei Konkursen, Klagen und Zeitüberschreitungen fällt bereinbarter Rabatt fort. Erfüllungsort: Herford. — Für unverlangte Manuskriptsendungen wird keine Garantie geleistet. Postscheckkonto: (Westfälischer Beobachter, Herford) Hannover Nr. 19573.

Nr. 224 Preis 15 Pfg. Sonnabend, den 23. September 1933 5. Jahrgang

Der zweite Tag in Leipzig

Lubbe war und ist Kommunist

Die ersten Vernehmungen van der Lubbes beendet — Seine Tätigkeit als „selbständiger" Kommunist — Rechtsanwalt Sack verwahrt sich gegen Tendenzmeldungen im Ausland

Leipzig. Die Kontrolle und Waffendurchsuchung werden in gleicher Strenge durchgeführt. Da die Zuhörerkarten nur immer für einen Tag Gültigkeit haben, sind die Zuhörerbänke heute neu besetzt. Auch die Photographen sind wieder an der Arbeit, während die Tonfilmoperateure ihre Apparate heute nicht mehr aufgestellt haben.

Dem Angeklagten van der Lubbe werden, nachdem er in der Anklagebank Platz genommen hat, die Fesseln sofort abgenommen.

Ein Telegramm von Obergruppenführer Heines

Nach Eröffnung der Sitzung nimmt der Oberreichsanwalt zu folgender Erklärung das Wort:

„Ich habe heute morgen ein Telegramm vom Polizeipräsidenten Heines (Breslau) folgendes Inhaltes bekommen:

Im Braunbuch und in ausländischer Presse werde ich der Brandstiftung im Reichstagsgebäude verdächtigt. Ich war vom 26. Februar 1933 bis 1. März 1933 in Gleiwitz und habe dort im Hotel „Haus Oberschlesien" gewohnt und wurde in Gleiwitz von vielen Personen gesehen. Ich bitte das Gericht, mich gegen diese Verdächtigungen zu schützen.

Heines,
Obergruppenführer, Polizeipräsident und Preußischer Staatsrat.

In einem Teil der ausländischen Presse, so fährt der Oberreichsanwalt fort, ist die Behauptung verbreitet worden, daß der Absender dieses Telegramms, Polizeipräsident Heines, Anführer einer Kolonne gewesen sei, die durch den oft erwähnten unterirdischen Gang in das Reichstagsgebäude eingebrochen sei und den Brand gelegt habe. Ich werde mir vorbehalten, entsprechende Anträge zu stellen, wenn dieser Komplex zur Sprache kommt."

„Keine psychische Störung"

Der Vorsitzende gibt dann zunächst dem medizinischen Sachverständigen Geheimrat Dr. Bonnhöfer das Wort zu einem

Gutachten über den Gesundheitszustand des Angeklagten van der Lubbe.

Der Sachverständige führt aus: „Ich hatte van der Lubbe vom 20. bis 25. März 1933 mehrfach eingehend untersucht. Das Bild, das der Untersuchte damals geboten hat, war das eines **körperlich kräftigen Menschen**, der es ablehnte, an irgendwelcher Krankheit zu leiden. Das damalige Bild wich insofern von dem ab, das der Angeklagte bei der gestrigen Verhandlung bot, als es damals keinerlei Schwierigkeiten bereitete, mit ihm in Kontakt zu kommen und sich mit ihm zu unterhalten. Er hatte **etwas durchaus Selbstsicheres, sogar etwas Ueberlegenes.**

Auch damals lächelte oder lachte er bei Situationen, die ihm aus irgendeinem Grunde komisch erschienen. Die Möglichkeit, sich mit ihm zu unterhalten über den Tatbestand und über seinen Lebensgang, war durchaus gegeben. In manchen Dingen war er zurückhaltend, namentlich über seinen letzten Weg von Holland nach Berlin.

Der unmittelbare Anlaß für die Untersuchung war ein Hungerstreik, der damals von ihm im Untersuchungsgefängnis beabsichtigt war, weil er drei Wochen lang den Wunsch hatte, daß die Sache beschleunigt werde. Der Angeklagte hat uns dann auch Motive seines Handelns angegeben, und dabei keinen Zweifel darüber gelassen, daß es sich um eine Aktion von ihm handelte, die **aus kommunistischen Gedankengängen hervorgegangen war.** Er habe ein Vorbild sein wollen für andere, in ähnlicher Weise vorzugehen.

Ich habe keinen Anhaltspunkt gewonnen zu der Annahme, daß etwa eine psychische Störung bei ihm vorliegen könnte."

Verteidiger Dr. Seuffert: Es ist mir aufgefallen, daß van der Lubbe, als ich mit ihm allein war, plötzlich in leidenschaftliche Erregung kommt, die dann zwar wieder abklingt, aber ohne erkennbaren Anlaß wiederkommt. Haben Sie auch solche Beobachtung gemacht?

Sachverständiger: Daß eine leidenschaftliche Erregung bei ihm zu beobachten wäre, kann ich nicht sagen. Er wird allerdings oft lebhaft und mitteilsam.

Verteidiger Dr. Seuffert: Ist es denkbar, daß der Angeklagte unter einem posthypnotischen Einfluß steht?

Sachverständiger: Das halte ich für ausgeschlossen.

„Ausersehen für besondere Aktionen"

Als Zeuge wird hierauf der Berliner Kriminalkommissar Heißig vernommen, der in Holland Ermittlungen über das Vorleben van der Lubbes angestellt hat. Der Zeuge gibt an, er habe diejenigen Kommunisten in Leyden und Umgebung aufgesucht, die als Freunde des Angeklagten van der Lubbe bezeichnet wurden. Dabei sei er auch zu einem Studenten van Albara gekommen. Dieser erklärte, er sei Anhänger des sogenannten „internationalen Kommunismus", einer Sonderbildung, die in ganz Holland etwa 20 und in Leyden etwa 5 Mitglieder zählt. Auf die Frage, was eigentlich der internationale Kommunismus bezwecke, erklärte der Student, diese Leute würden sich nicht nach irgendwelchen Weisungen einer Zentralinstanz richten, sondern

als selbständige Kommunisten die kommunistische Idee vertreten und verfolgen. Auch das Programm der kommunistischen Partei vertreten sie. Lubbe habe in der Partei ein gewisses Ansehen erworben. Albara ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß van der Lubbe für die kommunistische Partei ein geeignetes Objekt war, besondere Aktionen durchzuführen. Die Partei habe van der Lubbe immer vorgeschickt, um selbst im Hintergrunde zu bleiben, und van der Lubbe war so anständig, die Schuld immer auf sich zu nehmen.

Im Jahre 1931 sei van der Lubbe der Austritt von der kommunistischen Partei nahegelegt worden. Er glaubte aber nicht, daß daß van der Lubbe dieser Aufforderung nachgekommen sei.

Der Zeuge hat dann auch noch mit einem anderen Freund van der Lubbes gesprochen, mit Jacobus Vink, der Mitglied der kommunistischen Partei Hollands ist. Auch Vink wußte davon, daß van der Lubbe mit der kommunistischen Partei in Konflikt geraten war und daß die Partei ihn zum Austritt veranlassen wollte. Er nehme allerdings kaum an, daß van der Lubbe ausgetreten sei, da er sich weiter im Sinne der Partei betätigt habe.

Deutsche Namen im Tagebuch

Der Zeuge macht dann noch eine wichtige Bekundung über Aufzeichnungen des Angeklagten, die, wie Vink mitteilte, am Tage vor dem 1. März von einem Vertreter der kommunistischen Partei Hollands abgeholt wurden. Es handelte sich um ein Tagebuch und einen alten Paß v. d. Lubbes.

In dem Tagebuch waren Adressen inländischer und ausländischer Kommunisten verzeichnet; es waren auch deutsche Namen darin.

Aus dem Abholen dieser Sachen ist zu entnehmen, daß die kommunistische Partei Hollands berechtigtes Interesse daran hatte, diese Aufzeichnungen nach dem Bekanntwerden der Festnahme van der Lubbes verschwinden zu lassen.

„Außerordentlich gut orientiert!"

Ueber das Benehmen des Angeklagten nach seiner Festnahme in Berlin erklärt der Zeuge Heißig: „Zunächst gab es bei der Vernehmung kleine Schwierigkeiten, weil van der Lubbe ja noch aufgeregt und erschöpft von den vorhergegangenen Dingen war. Aber sehr schnell — schon gegen 12 Uhr nachts — war er zu einer fließenden Unterhaltung bereit. Es war bemerkenswert, mit welchem Interesse er selbst über die Dinge sprach und wie er mir alles genau erklärte. Wenn ihm das Protokoll seiner Aussage vorgelegt wurde, so erbat er hier und da Korrekturen, und erklärte dann eingehend, warum er diese oder jene Fassung lieber in das Protokoll aufgenommen sehen möchte. Dieses interessierte Verhalten behielt er bei, solange er bei der Polizei war.

Als ich nach der ersten Führung van der Lubbes durch das Reichstagsgebäude noch einmal mit ihm durch den Reichstag gehen mußte, zeigte er sich außerordentlich gut orientiert. Er hat tatsächlich uns geführt. Ueber die Brandstelle wußte er besser Bescheid als ich."

Das Bekenntnis van der Lubbes

Weiter erklärte der Zeuge: „Bei seiner ersten Vernehmung gleich nach der Tat war

Unterredung Neurath-Henderson

Italien erwägt Viermächtekonferenz

Genf. In den Freitagnachtstunden fand eine Besprechung zwischen Frhr. von Neurath und dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz Henderson statt, an die sich eine Unterredung zwischen dem Kabinettschef Mussolinis und dem deutschen Außenminister anschloß. Die Unterredungen trugen zunächst einen rein informatorischen Charakter. Sie galten den in der nächsten Woche erwarteten Verhandlungen über die Abrüstungsfrage mit den Außenministern Englands und Frankreichs und Norman Davis.

Wie verlautet, werden auf italienischer Seite bereits jetzt eingehend Erwägungen angestellt, in welcher Weise die Viermächtekonferenz im Falle eines ergebnislosen Ausgangs der kommenden Abrüstungskonferenz in Funktion treten könnte. Der Viermächtepakt sieht vorläufig den Zusammentritt der vier vertragschließenden Staaten für den Fall vor, daß in der Abrüstungsfrage keine Lösung gefunden werden kann. In hiesigen unterrichteten Kreisen werden die Aussichten auf eine Einigung innerhalb der Großmächte auf der Grundlage eines französischen Abrüstungsplanes als sehr gering bewertet. Insbesondere sollen sich die Gegensätze zwischen der englischen und französischen Auffassung in der Kontroll- und Sanktionsfrage zunächst als unüberwindbar erwiesen haben.

van der Lubbe keineswegs niedergeschlagen, sondern er hat ganz offen und frei bekannt, daß er die Reichstagsbrandstiftung gemacht habe und auch dafür einstehen wolle.

Er fragte, ob die Sache auch in die holländischen Zeitungen käme. Als ich das bejahte, sagte er erfreut: „So ist's recht!" Er habe mit seiner Tat die Arbeiter aufrütteln wollen, die schon viel zu lange gezögert hätten.

Um die bestehende Ordnung des Staates zu stürzen, müsse man gewaltsam vorgehen. Als Ziel des Kampfes bezeichnete er die Arbeiterregierung." —

Die Vernehmung des Zeugen Heißig ist damit vorläufig beendet.

Um den Verteidiger Stomps

Der Oberreichsanwalt verweist auf die Mitteilung eines holländischen Nachrichtenbüros, das eine Erklärung der Familie van der Lubbe verbreite, wonach diese mit Bestürzung erfahren habe, daß ihr Brief an den Angeklagten, worin sie dem Angeklagten dringend die Annahme des Rechtsanwaltes Stomps als Verteidiger angeraten habe, an van der Lubbe nicht ausgehändigt worden sei. Das habe zur Folge gehabt, daß van der Lubbe in seinem Mißtrauen gegen aufgezwungene Verteidiger auch diesen Verteidiger abgelehnt habe. Die Familie habe sich in diesem Zusammenhange telegraphisch an den Reichspräsidenten von Hindenburg gewandt, um diesen dringend um eine Vermittlungsaktion beim Reichsgericht zu ersuchen, daß der Brief an Lubbe ausgehändigt werde.

Vorsitzender: Haben Sie in den letzten Tagen von Ihren Angehörigen einen Brief bekommen, in dem Ihnen geraten wurde, den Rechtsanwalt Stoms als Verteidiger anzunehmen?

Der Angeklagte Lubbe wird unmittelbar vor den Richtertisch geführt und gefragt. Er antwortet zunächst mit „Nein".

Als die Frage wiederholt wird, sagt er leise „Ja", und auf die weitere Frage, wo sich der Brief befinde, erwidert er: „Im Gefängnis".

Vorsitzender: Dann haben Sie ihn also bekommen? Stand in diesem Briefe, was ich eben gesagt habe?

Lubbe: Ja!

Oberreichsanwalt: Der Gefängnisvorsteher hat selbst den Brief dem Angeklagten van der Lubbe übergeben und kann bekunden, daß Lubbe nach Uebergabe des Briefes erklärt hat: „Ich will den Verteidiger Stomps nicht haben!" —

Der Vorsitzende, Präsident Dr. Bünger, unterbricht dann die Verhandlung durch eine Pause von 20 Minuten, um Rechtsanwalt Stomps Gelegenheit zu einer Aussprache mit dem Angeklagten zu geben.

*

Die Pause hat sich wegen der Verhandlungen in der Verteidigerfrage auf etwa eine Stunde ausgedehnt. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen teilt Präsident Bünger mit, daß im Saale ein Lautsprecher angebracht werden soll, um die Verhandlung namentlich der Presse besser verständlich zu machen.

Es werden dann zunächst die Briefe, die in der Verteidigerfrage vorliegen, zur Verlesung gebracht. Gefängnisdirektor Dietze, der als Zeuge vernommen wird, legt den Brief der Angehörigen van der Lubbes dem Gericht vor und teilt mit, daß er ihn soeben vom Tisch der Zelle des Angeklagten genommen habe. — In dem Brief heißt es u. a.:

„Die Familie hat in Verhandlungen mit Rechtsanwalt Pawels gestanden, um Dich verteidigen zu lassen. Sie hat aber jetzt ihr volles Vertrauen Rechtsanwalt Stomps gegeben. In der Zeitung stand, daß Du jegliche Verteidigung ablehnst. Aber **wir bitten Dich dringend, Stomps als Verteidiger anzunehmen. Er steht nicht im Dienste einer politischen Partei und wird Deine Interessen so wahren, wie Du es selbst wünschest.**

Ich schreibe dies im Namen der ganzen Familie, die Dir herzl. Grüße sendet.

Simon."

Senatspräsident Dr. Bünger: Der Fall dürfte damit aufgeklärt sein. Ich frage nun den Angeklagten van der Lubbe: Haben Sie soeben mit Herrn Stomps gesprochen?

Van der Lubbe schüttelt den Kopf, worauf Rechtsanwalt Dr. Seuffert, der Offizialverteidiger van der Lubbes, erklärt: Er hat mit ihm gesprochen!

Van der Lubbe verweigert seinem Anwalt die Antwort

Der Oberreichsanwalt bittet, Rechtsanwalt Stomps selbst als Zeugen zu vernehmen. **Der Senat schließt sich dem an.**

Rechtsanwalt Stomps erklärt, daß die Unterredung stattgefunden hat. „Der Offizialverteidiger hat mir Gelegenheit gelassen, allein mit Lubbe zu sprechen, also nur in Gegenwart des Dolmetschers. Ich habe auf verschiedene Art und Weise versucht, einige Worte aus ihm herauszubekommen.

Er hat es völlig verweigert, mir eine Antwort zu geben."

*

Auf eine Frage des Verteidigers von Torgler, Rechtsanwalt Dr. Sack, bestätigt Rechtsanwalt Stomps, daß von allen Freunden und Bekannten des Angeklagten van der Lubbe entschieden bestritten worden daß van der Lubbe homosexuell veranlagt sei.

Rechtsanwalt Dr. Sack: Diese Feststellung ist deshalb wichtig, weil in dem sogenannten Braunbuch nur der Anfang des Satzes steht: „Ich habe ein halbes Jahr mit van der Lubbe zusammengewohnt." Die **entscheidende Fortsetzung aber: „... und ich** kann sagen, daß er nicht homosexuell ist ..." ist im Braunbuch unter den Tisch gefallen. Welche Schlüsse aus dieser Weglassung gezogen werden müssen, ist ja verständlich.

*

Ein Brief von Oberleutnant Schulz

Oberreichsanwalt Dr. Werner verliest hierauf einen von Oberleutnant Schulz eingegangenen Brief,

in dem Oberleutnant Schulz die in der „Weltbühne" aufgestellte Behauptung zurückweist, daß er an der Reichstagsbrandstiftung beteiligt sei.

Oberleutnant Schulz weist darauf hin, daß er zur Zeit des Reichstagsbrandes sich in Tutzing am Starnberger See wegen einer Nierenerkrankung in ärztlicher Behandlung befunden habe.

Van der Lubbe kein Pyromane

Auf eine Frage des Vorsitzenden erklärt Sachverständiger Professor Dr. Bonnhoeffer, eine Pyromanie liege bei dem Angeklagten van der Lubbe nicht vor. Er sei also nicht insofern geisteskrank, daß er einen unwiderstehlichen Zwang verspüre, Feuer anzulegen.

Seine holländischen Freunde

Der Vorsitzende erklärt es für notwendig, nun die Frage zu untersuchen, ob van der Lubbe eine gewaltsame Aenderung der gegenwärtigen deutschen Verfassung erstrebe und dafür eine Staatsverfassung nach dem sowjetrussischen Vorbild errichten wolle.

Oberreichsanwalt Dr. Werner verliest zu diesem Thema Briefe holländischer Freunde van der Lubbes. In einem Brief heißt es u. a.:

„Lieber Kamerad, dieser Brief hat die Aufgabe, Dir namens des internationalen Proletariates, das mit Deinen Ansichten solidarisch ist, brüderliche Grüße zu übermitteln. Dein Verhalten während der Tat hat Anlaß zu ernsthaftem Nachdenken und zu Diskussionen in jeder Strömung der Bewegung gegeben."

Rechtsanwalt Dr. Sack fragt den Angeklagten, ob er im September 1932 im Haag in einer Versammlung streikender Chauffeure sich dahin ausgesprochen habe, man müsse gegen den Willen der kommunistischen Partei Terroraktionen ausführen.

Van der Lubbe erklärt: Das glaube ich nicht.

Es wird dann noch einmal eine kurze Pause eingelegt, in der geprüft werden soll, inwieweit Teile einer Broschüre verlesen werden können, die dem Angeklagten aus Holland zugesandt worden ist.

Erklärungen Sacks gegen südamerik. Tendenzmeldungen

Nach der Pause gibt Rechtsanwalt Dr. Sack eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt:

„Mir ist während der Pause Mitteilung gemacht worden, daß in Südamerika in den Rio-Blättern ein Bericht erschienen ist, in dem das Gerichtsverfahren, das hier unter Ihrer Leitung stattfindet, Herr Präsident, dargestellt wird als ein Theater, und daß man nur zugunsten der Nazis den Reichstagsbrand ausschlachten wolle. Als deutscher Anwalt fühle ich mich verpflichtet, dies in aller Oeffentlichkeit dem Gericht zu melden. Es scheint mir eine selbstverständliche Pflichtausübung, wenn diesen Berichterstattern, die solche Tendenzmeldungen in die Welt setzen, und denen wir als Gästen bereitwilligst zugestanden haben, an diesem Verfahren, das in seiner ernsten Würde durch kein anderes Gericht überboten werden kann, teilzunehmen, die Freizügigkeit entzogen wird."

Senatspräsident Dr. Bünger: „Ich habe schon in meinen einleitenden Worten hervorgehoben, daß es eine Selbstverständlichkeit ist, daß das Reichsgericht unabhängig und nur nach Recht und Gesetz urteilt. Das immer wieder zu wiederholen, lehne ich ab; denn es ist eine Selbstverständlichkeit."

Der Vorsitzende und der Oberreichsanwalt sind der Auffassung, daß in diesen Fällen möglichst die Strafe auf dem Fuße folgen müsse, und bitten Rechtsanwalt Dr. Sack, ihnen die entsprechenden Blätter mitzuteilen.

„Sein Interesse ist auf Spartakus gerichtet"

Die Broschüre wird hierauf verlesen. Sie ist von den Brüdern und Stiefbrüdern van der Lubbes verfaßt und verbreitet worden. In der Broschüre wenden sich die Verfasser mit großer Leidenschaft gegen die Behauptung, daß van der Lubbe ein faschistischer Spitzel sei. Ueber seine politische Gesinnung heißt es u. a.:

„Sein Interesse ist auf Spartakus gerichtet, doch ist er nie Mitglied gewesen. Er bemühte sich, die Einheit der Arbeiter durch Herausgabe von Pamphleten zu stärken."

An anderer Stelle der Broschüre heißt es, daß, wo er eine Gefahr für andere sah, van der Lubbe sich selbst aufopferte, ohne einen Gegendienst zu verlangen. Er sei aus keinem anderen Grunde jemals mit dem Gesetz in Konflikt geraten als wegen seiner Grundsätze.

Heute kommt Torgler dran

Die Verhandlung wird dann auf Sonnabend, 9,30 Uhr, vertagt. Die Vernehmung über die Persönlichkeit des Angeklagten van der Lubbe ist jetzt abgeschlossen, und das Gericht will, ehe zu der Tat selbst übergegangen wird, zunächst die Persönlichkeiten der anderen Angeklagten feststellen. In der Sonnabendsitzung wird also das Vorleben des Angeklagten Torgler im Mittelpunkt der Verhandlungen stehen.

40000 Menschen erhalten Arbeit

Der Hansa-Kanal in Aussicht genommen

Essen. In der Sitzung des Hansa-Kanal-Vereins Ruhrbezirk führte der Vorsitzende, Generaldirektor Dr. Krawehl, u. a. aus: Bei einer Besprechung der Vertreter des Ruhrbezirksvereins mit Staatssekretär Feder habe dieser erklärt, daß er an der Durchführung des Kanals nicht zweifele.

Der Mitvorsitzende des Hansa Kanal-Vereins, Regierungsrat Skalweit, machte nähere Angaben. Als Bausumme sind 260 Millionen RM vorgesehen. In den industriellen Betrieben könnten dadurch 12 000 bis 13 000 Mann sechs Jahre lang volle Beschäftigung finden. Auf der Strecke können bei Einstellung ungeschulter Kräfte rund 25 000 Mann Arbeit finden, so daß man im ganzen mit einer Einstellung von etwa 38 000 Mann rechnen kann.

Die Zentralstelle der Hansa-Kanal-Vereine in Bremen hat bereits den Antrag gestellt, mit möglichster Beschleunigung einen Kabinettsbeschluß zur sofortigen Inangriffnahme des Hansakanals zu erwirken.

Die Reichsregierung an der Arbeit

Eine Anzahl wichtiger neuer Gesetze

Das Reichskabinett verabschiedete in seiner gestrigen Sitzung das vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda vorgelegte **Reichskulturkammergesetz.** Danach wird der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda ermächtigt, die Angehörigen der Tätigkeitszweige, die seinen Aufgabenkreis betreffen, zusammenzufassen.

Errichtet werden: eine Reichsschrifttumkammer, eine Filmkammer, eine Rundfunkkammer, eine Theaterkammer, eine Musikkammer und eine Reichskammer der bildenden Kunst. Die vorläufige Filmkammer erhielt den Namen Reichsfilmkammer. Alle diese Körperschaften werden zu einer Reichskulturkammer vereinigt.

Das Reichskabinett genehmigte ferner **Aenderungen des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. 4. 1933.** Die Vorschriften des Gesetzes werden ausgedehnt auf Beamte, die vor dem 8. April 1933 ausgeschieden sind. Ferner wird durch diese Ergänzungsbestimmungen die Möglichkeit geschaffen, Fälle, in denen die Prüfung bereits eingeleitet, aber noch nicht abgeschlossen ist, bis zum 31. März 1934 zu Ende zu bringen.

Weiterhin beschloß die Regierung ein **Gesetz zum Schutze der deutschen Warenausfuhr,** das eine handelspolitische Verteidigungsmaßnahme darstellt und die Möglichkeit schafft, gegenüber solchen Ländern, die deutsche Erzeugnisse Einfuhrbestimmungen unterwerfen, zum Schutze der deutschen Warenausfuhr ebenfalls Einfuhrbestimmungen anzuordnen.

Das vom Reichsjustizminister vorgelegte **Patentanwaltsgesetz** wurde gestern ebenfalls verabschiedet.

Schließlich wurde das vom Reichsarbeitsminister bereits früher beantragte **Gesetz über die Aufschließung von Wohnsiedlungsgebieten** durch die Reichsregierung beschlossen, nach dem der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Gelegenheit gehabt hat, zu dem früheren Entwurf Stellung zu nehmen. Dieses Gesetz soll die Besiedelung des Bodens ordnen und nur in solchen Wohnsiedlungsgebieten Anwendung finden, in denen die ausführenden Stellen nicht mehr in der Lage waren, die Siedlungsbewegung in geordneten Bahnen zu halten.

Das Eintopfgericht

Berlin. Wie bereits angekündigt worden ist, wird vom 1. Oktober an nicht nur in den Privathaushaltungen, sondern auch in sämtlichen Hotels und Gaststätten des Deutschen Reiches an jedem ersten Sonntag im Monat das Eintopfgericht zugunsten des Kampfes gegen Hunger und Kälte auf den Tisch kommen.

Das Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe hat dieser nationalsozialistischen Gemeinschaftsaktion des deutschen Volkes weitgehendes Verständnis entgegengebracht und sich tatbereit in den Dienst der guten Sache gestellt, trotzdem dem Gewerbe durch das Eintopfgericht beträchtliche Opfer auferlegt werden. — Das Eintopfgericht wird am 1. Oktober in einer den üblichen Preisen der Hotels und Gaststätten entsprechenden Preislage verabfolgt, aber in jedem Falle derart, daß der Mehrpreis des Eintopfgerichtes über 50 Pfg. an das Winterhilfswerk (Postscheckkonto Berlin 77100) abgeliefert wird

Mörder gefaßt

Kiel. Wie die „Schleswig-Holsteinische Tageszeitung" meldet, ergab sich bei der Vernehmung von 8 festgenommenen Kommunisten, daß man in ihnen auch die Mörder der SA.-Männer Schmidt und Treibel gefaßt hat. Die beiden SA.-Kameraden waren am 7. März 1929 in Wöhrden ermordet worden.

Adjutant Brückner verläßt das Krankenhaus.

Der bei einem Kraftwagenunglück schwer verletzte Adjutant des Führers, Oberleutnant Brückner, ist nun soweit wiederhergestellt, daß er demnächst das Krankenhaus Braunstein verlassen kann.

Neuorganisation des weiblichen Arbeitsdienstes.

Durch einen Erlaß der Reichsleitung des Arbeitsdienstes ist die Deutsche Frauenfront allein befugt, den Dienstträger für den weiblichen Arbeitsdienst zu bilden. Damit fallen die Dienstträgerschaften aller anderen Organisationen für die Zukunft fort, so daß der weibliche Arbeitsdienst ebenfalls wie der männliche unter eine einheitliche Führung gekommen ist. Auf Anordnung der Deutschen Frauenfront, Berlin, ist für den Arbeitsdienstbezirk Westfalen-Nord, zu dem auch Bielefeld gehört, der Verein „Frauenarbeitsdienst Gau Westfalen-Nord" ins Leben gerufen worden. Der Verein hat seinen Sitz in Münster i. W. Am Kreuztor 1.

Die neuen Gesetze

Arbeitsbeschaffung und Gemeindeumschuldung.

Berlin, 23. September.

Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Reinhardt, erläuterte vor Pressevertretern die neuen Gesetze über die Arbeitsbeschaffung und die Gemeindeumschuldung.

Zunächst beschäftigte er sich mit dem zweiten Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 21. September 1933. Der erste Abschnitt bezieht sich auf

Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an Gebäuden.

Wir geben, so erläuterte der Staatssekretär, 500 Millionen als Zuschuß zu den Aufwendungen für Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten in der gleichen Weise wie bisher. Bekanntlich sind bereits früher 200 Millionen für diesen Zweck gegeben worden. Diese Summe hat sich aber als durchaus ungenügend erwiesen. Ergänzungsarbeiten im Sinne des Gesetzes sind Arbeiten, die nicht nur bestimmt sind, der Erhaltung des Gebäudes zu dienen, sondern durch die vielmehr

der Wert des Gebäudes

auf die Dauer erhöht wird. Auch Luftschutzanlagen, wie die Einrichtung Luftschutzkellern usw. fallen unter die Ergänzungsarbeiten. Der Zuschuß wird auch gewährt, wenn es sich um Gebäude handelt, die gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben dienen. Der Zuschuß wird wie bisher gegeben in Höhe eines Fünftels des gesamten Betrages bei Instandsetzungen und Ergänzungen und in Höhe der Hälfte für Umbauten und Teilungen. Dem Gebäudeeigentümer wird der Betrag, den er über den Zuschußbetrag hinaus aus eigenen oder geliehenen Mitteln aufbringt, mit 4 Prozent jährlich durch das Reich verzinst, und zwar auf die Dauer von sechs Jahren. Wir gewähren die Zinsvergütung in der Weise, daß wir bei der Auszahlung des Zuschusses Zinsvergütung in der Weise, daß wir bei der Auszahlung des Zuschusses Zinsvergütungsscheine geben. Die über 4 Prozent hinausgehenden Zinsen müssen allerdings von dem Hauseigentümer selbst getragen werden. Der Zuschuß wird nur gewährt für solche Arbeiten, die

bis zum 31. März 1934

durchgeführt werden. Ich rechne mit einem Umsatz von 2 Milliarden. In diesen 2 Milliarden ist schätzungsweise eine Milliarde an Löhnen enthalten. Diese Milliarde würde bei einem Jahreslohn von 2000 RM. oder bei einem Halbjahreslohn von 1000 RM. die Löhne darstellen

für etwa eine Million Arbeiter

während eines halben Jahres. Das würde eine Ersparnis an Arbeitslosenunterstützung für diese sechs Monate von 250 Millionen sein. Der im Umsatz enthaltene Anteil der Steuern und Soziallasten beträgt etwa 15 Prozent, sodaß der Umsatz der zwei Milliarden zu einer Verlängerung der Einnahmenseite in den Haushalten von Reich, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherungskassen um etwa 300 Millionen führen wird, die zu den 250 Millionen Ersparnis an Arbeitslosenunterstützung hinzukommen würden, sodaß wir hier am einen Betrag von 550 Millionen RM. kommen würden, also auf 50 Millionen mehr als der zur Verfügung gestellte Betrag.

Der Abschnitt 2 des Gesetzes betrifft die

Senkung der landwirtschaftlichen Grundsteuer.

Die Grundsteuer der landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen usw. Betriebe einschließlich des Weinbaus wird für die Zeit vom 1. Oktober 1933 ab um einen Jahresbetrag bis zu 100 Mill. RM. gesenkt.

Der Abschnitt 3 bringt die

Senkung der Umsatzsteuer in der Landwirtschaft.

Entsprechend dem Wunsche der Landwirtschaft ist der Umsatzsteuersatz für die Landwirtschaft ab 1. Oktober einheitlich auf 1 Prozent festgesetzt worden. Genau so wie die Ermäßigung der Grundsteuer ist auch die Senkung der landwirtschaftlichen Umsatzsteuer an keinerlei Bedingungen geknüpft. Es wird jedoch erwartet, daß der einzelne Landwirt den Steuersenkungsbetrag so schnell wie möglich für Instandsetzung und Ergänzung seiner Betriebseinrichtungen oder zur Vermehrung seines Personals verwendet.

Der Abschnitt 4 sieht eine weitere

Steuerbefreiung für neuerrichtete Kleinwohnungen und Eigenheime

vor. Nach der Verordnung vom 1. Dezember 1930 waren Wohnungsneubauten befreit von Einkommen-, Körperschafts-, Umsatz und Vermögensteuer sowie der Aufbringungsumlage bis zum Jahre 1938 und zwar solche Wohnungsneubauten, die bis zum 31. März 1934 bezugsfertig werden. Durch Gesetz vom 15. Juli ds. Js. ist bestimmt worden, daß als im Rechnungsjahr 1933 bezugsfertig geworden auch solche Bauten gelten, die im Rohbau bis zum 31. Dezember 1933 fertiggestellt werden und bis zum 31. Mai 1934 bezugsfertig werden.

Der Abschnitt 5 hat eine

Senkung der Grundsteuer für Neuhausbesitz

zum Gegenstand. Hier ist an denjenigen Neuhausbesitz gedacht, der in den Jahren 1924 bis 1930 erstellt worden ist. Um dem Wunsch der in Frage kommenden Hausbesitzer entgegenzukommen, stellt das Reich jetzt einen Betrag von 50 Millionen Reichsmark zur Senkung der Grundsteuer in den Jahren 1924 bis 1930 bezugsfertig gewordenen Neubauten zur Verfügung.

Das zweite Gesetz, das der Reichsfinanzminister der Reichsregierung vorgelegt hat, ist

das Gemeindeumschuldungsgesetz.

Es wird ein Umschuldungsverband errichtet. Jede notleidende Gemeinde kann ihren Beitritt zu diesem Umschuldungsverband erklären. Die Beitrittserklärung bedarf der Genehmigung der obersten Landesbehörde.

Lieferantenforderungen und die einer besonderen Regelung unterworfenen kurzfristigen Auslandsschulden sind ausgeschlossen.

Das Umwandlungsverfahren

ist folgendes: Die notleidende Gemeinde bietet dem Gläubiger die Umschuldung unmittelbar an. Der Gläubiger hat sich innerhalb eines Monats nach Erhalt des Angebots zu erklären, ob er das Angebot annimmt oder nicht. Erklärt der Gläubiger sich innerhalb eines Monats nicht, so gilt das Angebot als angenommen. Lehnt der Gläubiger das Angebot ab, so gilt die Forderung als auf fünf Jahre vom Tage des Angebots an gestundet. Nimmt der Gläubiger das Angebot an, so tritt an die Stelle der Gemeinde der Umschuldungsverband. Dieser

Umschuldungsverband

händigt dem Gläubiger in Höhe des Nennbetrages der umgeschuldeten Forderung Schuldverschreibungen aus, die mit 4 Prozent jährlich verzinst und ab 1. Oktober 1936 mit 3 Prozent jährlich zuzüglich ersparter Zinsen getilgt werden.

Den Gemeinden stehen die Gemeindeverbände gleich. Bezüglich der Länder entscheidet auf entsprechenden Antrag der Reichsfinanzminister; es dürften aber nur ganz kleine Länder in Frage kommen.

Um die Ordnung der Gemeindefinanzen nicht nur auf vorhandene Schulden zu beschränken, wird jeder Gemeinde, auch den nicht umgeschuldeten, bis zum 31. März 1935 verboten, Darlehen aufzunehmen.

Der Umschuldungsverband wird sich der Einrichtungen der Preußischen Staatsbank bedienen.

Zum Schluß teilte Staatssekretär Reinhardt mit, daß im Frühjahr ein drittes Gesetz zur Verminderung de Arbeitslosigkeit herausgegeben werde. Im Frühjahr werde dann voraussichtlich auch die große Steuerreform kommen.

Das Siedlungswerk der NSDAP.

Neue Finanzierungsvorschläge.

Düsseldorf, 23. September.

In der Düsseldorfer Tonhalle sprach der Fachreferent für Siedlungspolitik für den Gau Düsseldorf, Pg. Schmalhorst, über das kommende Siedlungswerk der NSDAP., wobei er auch auf die Finanzierung einging und u. a. ausführte: Jeder im deutschen Volke muß heute Opfer bringen, wenn das Aufbauwerk gelingen soll. Der heute in Brot stehende Arbeiter kann nicht voraussehen, ob er noch in einigen Monaten täglich acht Stunden arbeiten kann. Darum sollen die Betriebsobmänner mit der Werksleitung verhandeln, um die Arbeitsdecke zu strecken. Diese so gewonnenen Kurzarbeiter können sofort mit Siedlungsstellen rechnen. Auch die Werke müssen Opfer bringen und wenn sie die Hälfte der Baukosten, etwa 1500 RM. pro Stelle, zuschießen, übernimmt der Staat die restlichen Finanzierung, Letztere wird im Rheinland und im besonderen im Gau Düsseldorf durch die Rheinische Heimstätte, Landeshaus, als Treuhandstelle der Staatsregierung gewährleistet und durchgeführt.

Belegschaftsvermehrung

in der nordwestlichen Eisenindustrie.

Düsseldorf, 23. September.

Nachdem in den vergangenen Wochen einige Werke der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie, über die in der letzten Zeit bei ihnen eingetretene Belegschaftsvermehrung berichtet hatten, legt nunmehr der Arbeitgeberverband für den Bezirk der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller (Arbeitnordwest) das für diesen Bezirk insgesamt in Frage kommende Ergebnis vor. Der Belegschaftsstand ist im August trotz der saisonmäßigen Stille von 117 482 Arbeitern und 23 354 Angestellten auf 121 242 Arbeiter und 23 696 Angestellte gestiegen. Es ist also allein im Verlaufe des vergangenen Monats gelungen, den rheinisch-westfälischen Arbeitsmarkt unmittelbar um 3760 Arbeiter und 342 Angestellte zu entlasten.

Im einzelnen haben die aufgrund des bekannten Vorstandsbeschlusses durchgeführten Maßnahmen dieser Arbeitsstreckung naturgemäß je nach dem Umfang der bereits vorher vorgenommenen Kurzarbeit verschiedene Auswirkungen ergeben. Bei der in die Wege geleiteten Arbeitsstreckung handelt es sich selbstverständlich nicht um eine schematische Durchführung der 40 Stundenwoche, sondern es kommt entscheidend darauf an, daß die durchschnittliche Arbeitszeit in dem Gesamtbetrieb oder einer geschlossenen Werkseinheit nicht wesentlich über 40 Stunden ansteigt.

Entsprechend dem erneuten Appell des Reichskanzlers vor dem Generalrat der Wirtschaft wird auch die Eisenindustrie des Westens alles daran setzen, im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit die Regierung weiterhin rückhaltlos zu unterstützen. Sie ist sich vollbewußt, daß es entscheidend darauf ankommt, die bisher erreichten arbeitsmarktpolitischen Erfolge zu behaupten, damit im nächsten Frühjahr ein neuer Generalangriff mit einem durchschlagenden Erfolg einsetzen kann.

In diesem Winter

darf kein Volksgenosse hungern und frieren! — Jeder spendet auf Postscheckkonto Berlin Nr. 77 100, NS.-Volkswohlfahrt Reichsführung, Konto Winterhilfswerk oder auf das gleichlautende Konto bei der Reichsbank.

1000 Radfahrer in Bonn

Schmuck- und Blumenkorso.

Bonn, 23. September.

In der Gartenstadt Bonn am Rhein, die schon seit Jahren den Rang einer Saalradsporthochburg im deutschen Sportleben führt, findet am Sonntag, dem 24. September ein großer Schmuck-, Blumen- und Trachtenkorso der 1000 Radfahrer statt, der wohl zu den einzigartigsten Veranstaltungen zählen kann, die man in den letzten Jahren in Bonn erlebte. Dieser Sonntag ist bekanntlich im ganzen Reiche als „Tag der deutschen Radfahrer" vorgesehen und wird vom neuen deutschen Radfahrer-Verband, seinen Bezirken und Kreisen gestaltet. Am gleichen Tage nimmt in Bonn die „Deutsche Woche" ihren Anfang, sodaß der große Radfahrer-Festkorso sich als würdiger Auftakt in die vielen Veranstaltungen dieser Werbewoche für deutsche Ware gut einfügt.

Börse und Handel

Steigende Geschäftsbelebung

Wirtschaftliche Wochenschau.

Fortschritt auf technischem Gebiet und vorteilhafte Neuerungen tragen stets zu einer verstärkten wirtschaftlichen Blüte eines Wirtschaftszweiges bei. Wenn wir mit dieser Bemerkung unseren Wirtschaftsbericht einleiten, so ist es eine Neuerung auf chemischem Gebiet und eine bedeutsame technische Anregung auf dem Gebiete der Automobil-Industrie, die eine starke wirtschaftsfördernde Entwicklung für die Zukunft versprechen. Die im Ruhrbergbau angestellten Versuche, den in der Kohle enthaltenen Schwefel einer wirtschaftlichen Verwendung nutzbar zu machen, haben die Ruhrgas A.-G. zur Errichtung einer Entschwefelungsanlage in Gelsenkirchen veranlaßt, die seit ihrer ersten kürzlichen Inbetriebnahme über 7000 Tonnen Schwefel lieferte. Eine ähnliche noch größere Anlage erbauen die Vereinigten Stahlwerke zurzeit in Dortmund. Auf eine Umwälzung in der Automobil-Industrie deutet ein in der neuesten Nummer der „Brennstoff-Chemie" in Essen erschienener Artikel über „Autokraftstoff und Fahrzeugmotor" hin, worin der Verfasser darauf hinweist, daß der Ersatz des Vergasers durch die Einspritzungspumpe kommen dürfte.

Das tatkräftige Eingreifen der Großindustrie in die Regierungsmaßnahmen zur Arbeitsbeschaffung findet täglich immer neuen Widerhall. Bei Hoesch-Köln-Neuessen, waren in den Kohlenbergwerken und im Hüttenbetrieb am 1. September 2355 Arbeiter mehr beschäftigt als zur gleichen Zeit des Vorjahres. In der deutschen Maschinen-Industrie erfolgten im Monat August 5000 Neueinstellungen, während der Beschäftigungsgrad auf etwas über 36 Prozent der Normalbeschäftigung anstieg.

Die deutsche Roheisengewinnung betrug im August 472 922 Tonnen, gegenüber 440 000 Tonnen im Juli. Dies bedeutet eine Steigerung von 76,2 Prozent gegenüber August des Vorjahres. Der starke industrielle Aufschwung bei den Siegerländer Gruben prägt sich darin aus, daß auf den den Vereinigten Stahlwerken gehörenden Betriebe im August über 350 Arbeiter neu eingestellt werden konnten.

Der Stromabsatz des Kraftelektrizitätswerkes Gummersbach in Dieringhausen ist im August gegenüber dem Juli-Absatz um rund 200 000 Kilowattstunden gestiegen, was zu 75 Prozent auf die vermehrte Abnahme der Industrie zurückzuführen ist.

Die ruhige Haltung im niederrheinischen Seidengewerbe wurde in den letzten Tagen durch eine wesentliche Besserung des Geschäftes abgelöst, was auf das Einsetzen der eigentlichen Herbstsaison in Verbindung mit einer wachsenden Nachfrage seitens des Handels und der Konfektion zurückzuführen ist. In Kreisen der Seidenindustrie sieht man der weitern Entwicklung des Geschäftes mit gewissem Optimismus entgegen.

Berliner Effektenkurse
vom 22. September.

Dt.Abl.-Anl.1/3	79,37	Harpener Berg	82,00
Neubesitz	10,00	Hösch-Kln.-Neu	52,75
Dt. Reichsbahn	98,37	Holzmann	53,00
Hamburg. Pak.	10,50	Ilse Bergbau	130,00
Nordd. Lloyd	11,75	Kali Aschersleb.	114,50
Berl. Handelsg.	94,25	Klöckner-Werke	51,50
Commerzbank	46,00	Mannesmann	51,25
Deutsche Dist.	47,00	Rhein. Braunk.	172,00
Dresd. Bank	39,00	Rhein. Stahl	71,00
Reichsbank	138,75	RWE.	73,00
AEG.	17,50	Salzdetfurth	154,00
J. P. Bemberg	40,00	Schuckert/Elektro	88,50
Buderus Eisen	62,12	Siem u. Halske	138,25
Daimler Benz	24,37	Gebr. Stollwerck	74,00
Dt. Erdöl	95,00	Leonhard Tietz	10,50
Dortm. Aktienbr	—	Ver. Glanzstoff	—
Dortm. Unionbr	—	Ver. Stahlw.	31,50
Eschw. Bergw.	—	Ver. Zypen u. W.	—
J. G. Farben	115,37	Aach.-Münch. F.	962,00
Felten u. Guill.	39,62	Dt. Ostafrika	28,50

Steuergutschein, Gruppe I, Durchschnittskurs 86,70.

Amtliche Devisen
vom 22. September.

	Geld	Brief		Geld	Brief
London	12,97	13,01	Italien	22,07	22,11
Newyork	2,712	2,718	Kopenh.	57,74	58,04
Rio de Jan.	0,233	0,235	Oslo	65,18	65,32
Amsterdam	169,23	169,67	Paris	16,41	16,45
Brüssel	58,49	58,61	Prag	12,39	12,41
Bukarest	2,488	2,492	Schweiz	81,22	81,38
Budapest	—	—	Spanien	35,11	35,19
Danzig	81,57	81,73	Wien	47,95	48,05

Berliner Börsenstimmungsbild
vom 22. September.

Der Rentenmarkt stand weiter im Mittelpunkt des Interesses. Die Wiederkehr des Vertrauens kam in namhaften Kauforders für festverzinsliche Werte zum Ausdruck. Von der angekündigten offenen Marktpolitik der Reichsbank und den geplanten Maßnahmen zur Bereinigung der kommunalen Finanzen konnten insbesondere wieder Staats- und Stadtanleihen und Kommunal-Obligationen profitieren. Die variablen Renten setzten lebhaft und fest ein. Die Altbesitzanleihe stieg um 1¼ Prozent. Neubesitz waren dagegen nur 10 Pfg. höher. Am Obligationenmarkt wurden Mittelstahl 1 Prozent höher bezahlt. Sehr fest lagen Reichsschuldbuchforderungen, die bei lebhaften Umsätzen Kursgewinne bis zu 2 Prozent aufwiesen. Am Geldmarkt lagen Aktien ruhiger und überwiegend schwächer. Tagesgeld erforderte 4½, teils 4¼. Am Valutenmarkt war die Tendenz für Pfund und Dollar ziemlich nervös.

Berliner Produktenbericht
vom 22. September.

Das Geschäft am Berliner Börsenplatz ist für Freitag und Samstag bekanntlich in Abhängigkeit gebracht von dem in München im Rahmen des Deutschen Getreidehandels- und Müllertages abgehaltenen beiden Marktversammlungen, bei welcher Gelegenheit auch die Kurse zentral für alle preußischen Börsen notiert werden. Die Berliner Börse hatte einen verschwindend geringen Besuch aufzuweisen. Das Angebot hielt sich für Brotgetreide in engen Grenzen; was an prompten Abladungen notiert wurde, lag höher. Der Umsatz war gering. Lebhafter wurde Hafer gehandelt und dementsprechend auch notiert. Besonders groß war die Frage nach Dezembertermin, aber auch die früher liegenden Monate fanden reichlich Interesse. Weizenkleie erzielte 11 Mark, vereinzelt schon mehr. Der Bedarf in Wintergerste konnte ebenso wie für Weizen- und Roggenmehle nur zu höheren Preisen befriedigt werden. Austauschscheine sprach man in Berlin etwas ruhiger.

Amtliche Berliner Produktennotierungen
vom 22. September.

Weizen, märkischer, Durchschn. (76 bis 77 Kilogramm) a 191 G. frei Berlin, b 180 bis 182 ab Station; fest. Roggen, märkischer, Durchschn. (72—73 Kilogramm) a 154 G. frei Berlin, b 143—145 ab Station; fest. Gerste, Braugerste a 189—195 frei Berlin, b 180 bis 186 ab märk. Station; do. a 183—188, b 174 bis 179, Sommergerste a 157—165, b 148 bis 156; Wintergerste, zweizeilig a 158—166, b 149 bis 157; do. vierzeilig a 153—158, b 145 bis 150; fletig. Hafer, märkischer, Durchschn. a 145 bis 153 frei Berlin b 136—144 ab Station; fest. Weizenmehl, Auszug 30,75—31,75; do. Vorzug 29,75—30,75; do. Bäcker 24,75—25,75; fletig.

Wer Eggert-Möbel wählt, weiß warum!

Bielefeld, Niedernstr. 17 — Das Haus, das Ihr Vertrauen verdient — ca. 100 Musterzimmer 6 Stockwerke



Lose in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften

sowie bei **AMTENBRINK - KÖLN**

Schildergasse 30 — Postscheck Köln 60470

Fachschule für das Metallgewerbe.

Bielefeld, Heeperstr. 149. — Telefon 6000

Dtsch. Nähmaschinen-Mechaniker-Schule
6 monat. Tageavollkursus. Schulgeld 180.—RM

Dtsch. Motoren- und Fahrzeugmech.-Schule
6 monat. Tagesvollkursus. Schulgeld 200.—RM

Gehilfen- u. Meisterprüfung v. d. Handwerkskammer Bielefeld.

Betriebsfachschule-Vorkursus
Techn. Zeichnen, techn. Rechnen, für nicht mehr berufsschulpflichtige Gehilfen des Metall- und Elektrogewerbes. Schulgeld 20.— RM
Autogen- Schweißkursus. Schulgeld 30.— RM

Beginn der Kurse am 16. Oktober 1933.
Anmeldungen täglich.

Sie sparen Geld und haben keinen Aerger, wenn Sie Ihr altes Fahrrad gegen ein neues

„STANDARD" Rad

eintauschen. Nehmen laufend gebrauchte Räder in Zahlung. Besichtigen Sie unser großes Lager in kompletten Rädern und Ersatzteilen insbesondere Elektr. Lampen in allen Preislagen.

A. & W. Bohne
Bielefeld, Am Kleinbahnhof

Brackweder Vereinsbank

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

Annahme von Spareinlagen

Für Mitglieder

Ausführung aller Bankgeschäfte
Scheck- und Konto-Korrent-Konto
Diskontierung von Wechseln

Betten

Schön leicht und vollkautenSiesehr preiswert im

Bettenhaus G. Schnabel

Bielefeld, Detmolder-Strasse 61 Fernruf 6174
Bettfedern Reinigung und Umfüllen täglich

Wo verkehrt der N.S.

Das älteste Verkehrslokal der N. S. D. A. P. Bielefelds
AUGUST WIEGAND
Tel. 1154 — Webereistr. 4
Beste Getränke und Speisen bei niedrigsten Preisen

Ratskeller Bielefeld	**Kyffhäuser-Restaurant,** Bielefeld Tel. Nr. 290	**Dortmunder Bierstube** Wilhelm Krüger Bielefeld, Siekerstr. 20 Telefon 3885
Bürgerbräu" Bielefeld Bahnhofstraße	**Semmelkrug** Bielefeld Hagenbruchstraße	**Gasthof „Grüne Tanne"** Bielefeld, Kreuzstr. 45 L. Hampeter. Tel. 4997 Verkehrslok. d. SA. u. SS
Im Speisesaal Zum Kesselbrink 2 Inhaber E. Flake Gut bürgerlicher Mittagstisch 0.75. Hausgericht 0.50 Grosse Portionen Gr. Teller dicke Suppe m. Fleischeinlage 0.50 Gr. Tasse Kraftbrühe mit Brötchen 0.20 RM.		
Café - Restaurant „Zum Siekerter" Paul Reinbold Bielefeld, Siekerstr. 13	Verkehrslokal der NS. in Werther nur Gasthof **„Deutsches Haus,** Ravensbergerstrasse 63 Fernsprecher 371	**Restaurant Zum Siegfried** Eberhard Volk Telefon 2511
Hermann Schooss Gasthof zur Neustadt Breitestr. Ecke Neustädterstrasse. Verkehrslokal der N. S. D. A. P. Geschlossen. Versammlungsraum.	**Restaurant „Handelshof"** Inh.: Heinz Lodweg Brackwede Adolf Hitlerstr. 78	Bartlingsmühle, Detmolderstr. 12 **Gasthof z. Landgericht** mit Saalbetrieb Telefon 3598
Gasthof Strathmann Jöllenbeck Vereinslokal der Jöllenbeck. Nationalsozialisten Kl. Saal Gr. Saal Gr. schattig. Garten	Aelteste Verkehrslokal der N.S.D.A.P. des Westens Bielefeld Bürgerweg 50 Telef. Nr. 3983 **„Bewekenhorn** Restaur. Saal und Gartenwirtschaft	**Restaurant Hermann Quest** Bielefeld Gehrenberg 35
„Zum deutschen Heim" Gustav Tiemeyer Herford ahnstrasse	**Restaurant Carl Wörmann** Herford Johannisstrasse 22	**Hotel - Café Herforder Hof** Der nationale Treffpunkt
Hotel August Heitmann Spenge-Bahnhof Verkehrslokal der NSDAP Saal — Bundes-Kegelbahn Restaurationsgarten.	**Hotel Westfäl. Hof** Versmold i. Westf. Täglich **Künstlerkonzert**	**Bernhard Ehrler** Gast u. Gartenwirtschaft, Elverdissen. Verkehrslokal d. NSDAP
Karl Hildebrand Gasthaus z. Erholung Enger Meierstr. 132 Tel. 467	**C. König** Löhne, (Bhf.) Königstr. - Telefon 420 Verkehrslokal der NSDAP	**Restaurant August Pioghaus Spenge,** Bücherplatz Telefon 327 Verkehrslok. d. NSDAP

Es muss endlich

jedem Motorsportbegeisterten

die Möglichkeit gegeben werden, an der Motorisierung Deutschlands und damit am wirtschaftlichen Aufbau unseres Vaterlandes tatkräftig mitzuwirken. Jetzt ist jeder in der Lage

das beste Motorrad der Welt

anzuerkennt alle noch nie zu gewinnen, DKW-Maschinen, die seit vielen Jahren bekannten und stets geschätzten deutschen Motorräder, kosten ab 23. Juli 1933

Früher:		Jetzt:
K M 175	RM 470.–	K M 175 bunt mit Zündlicht ..... RM 395.–
K M 175	RM 495.–	K M 175 verkleidet mit Zündlicht .. RM 420.–
Block 175	RM 630.–	Block 175 .. RM 615.–
Luxus 200	RM 585.–	Luxus 200 bunt mit Zündlicht .. RM 525.–
Block 200	RM 835.–	Block 200 ohne Anlasser .. RM 735.–
Block 200	RM 885.–	Block 200 mit Anlasser .. RM 775.–
Block 300	RM 885.–	Block 300 .. RM 795.–
Sport 350	RM 995.–	Sport 350 – 4 Gg. .. RM 895.–
Block 500	RM 1235.–	Block 500 – m. Anlasser RM 1235.–

DKW Vorzüge, die bekanntermaßen zahlreich, in solcher Vollendung bieten kann: DKW-Zweitakt-Hochleistungs-Motor, Umkehrspülung DRP Schnürle = rassanter Anzug übertragene Leistung, geringster Betriebsstoffverbrauch — Blockmotor, Preßstahlrahmen, Doppelport, Luma Batteriezündung, unerreichte Straßenlage.

AUTO UNION A.-G. WERK DKW

Sämtliche Modelle sind zu besichtigen und Probe zu fahren bei der DKW-Hauptvertretung

W. Kleine-Beek, Bielefeld

DKW-Grosswerkstatt mit Spezial-Einrichtungen. Gütersloherstr. 52

1/4 Pfund zu 60 Pfg.

Probieren Sie bitte diesen Kaffee

von König

Bielefeld Goldstraße 14

Bauschule Technikum Lemgo
staatlich anerkannt von Lippe
Architekten, Bauing., Techn., Baum.-Kurse, Vorbereit. für Meister 2 Sem.

In jede **Schulklasse**

In jedes **Amtszimmer**

In jedes **Büro**

gehört ein

Hitler-Bild

Buchhdlg. Vactew

Herford Fernr. 3668

Bielefelder Beobachter

Stadtnachrichten

Sozialismus der Tat.

Spenden der Belegschaft der Reichsbank.

In der außerordentlichen Generalversammlung der Gemeinschaft der Reichsbankbeamten am 16. September teilte der Führer der Reichsfachgruppe Reichsbank, Oberkampf, unter lebhaftem Beifall der Versammlung die Ergebnisse der Sammlungen unter der Belegschaft der Reichsbank mit:

Es haben gesammelt:

1. Für die „Stiftung für die Opfer der Arbeit" die Beamten 11 939,51 Mark.

2. Erstmalige Sammlung zur Spende für die nationale Arbeit: Die Beamten, Angestellten und Arbeiter den Betrag von Mark 12,287 Mark. —

Für die gleiche Spende sind von August 1933 bis März 1934 monatlich Mark 33 392,15 gezeichnet, sodaß das festgestellte Gesamtergebnis der Sammlung für die nationale Arbeit Mark 279 424,20 beträgt.

Daneben leistet eine Anzahl von Beamten, Angestellten und Arbeitern laufend direkte Zahlungen an ihr Finanzamt, die auf etwa Mark 50 000 geschätzt werden. —

Um auch bei der vom Volkskanzler eingeleiteten Winterhilfe nicht an letzter Stelle zu stehen, wird von den Angehörigen der Reichsbank ein Betrag von Mk. 11 000 sofort überwiesen. —

Mitgliederversammlung der „Deutschen Christen".

Die Glaubensbewegung „Deutsche Christen" hält am Dienstag, den 26. Sept. 1933 um 8,15 Uhr im großen Saale des Altstädter Gemeindehauses, Grünstr., ihre Mitgliederversammlung ab. Es sprechen: Regierungs- und Schulrat Dr. Wenz, Minden, der künftige Direktor der evang. Akademie. Ferner Pfarrer Buschtöns-Sieker und Kreiskulturwart Pg. Wilke. Mitgliedskarte stent als Ausweis. —

Hohes Alter.

Herr Arnold Greese, Bahnhofstr., kann am heutigen Tage seinen 87. Geburtstag feiern. Der Jubilar war früher der Wirt des „Vater Jahn". Wir gratulieren. —

Unfall. —

Gestern morgen ereignete sich in der Viktoriastr. ein bedauerlicher Unfall. Hier geriet eine Angestellte einer Firma zwischen zwei Fahrzeuge und erlitt schwere Brustquetschungen. Sie mußte ins Krankenhaus geracht werden.

Interessante Vorträge im HDT.

Am Mittwoch, den 27. September finden „Haus der deutschen Technik" einige lebenswichtige Vorträge von Frau Schütte, statt. Näheres siehe Anzeige). —

Die musikalische Wochenschlußfeier

in der Altstädter Nicolaikirche heute abend, 5.30 Uhr, weist folgendes Programm auf: Es ist das Heil uns kommen her; Präludium Es-dur; Vorspiel und Choral: Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ; Toccata D-moll; Sollt Ich meinen Gott nicht singen. — Sämtliche Werke von Sebastian Bach. — An der Orgel Musikdirektor Gerlach. —

Städtische Baugrundstücke.

in der verlängerten Diesterwegstraße zwischen Oelmühlenstraße und Ehlentrupperweg u günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres im Rathaus, Zimmer 75.

Magistrat Bielefeld.

Tag des Deutschen Radfahrers. — Ueber 60 Gruppen im Korso.

Das Meldeergebnis für den großen Festkorso liegt vor. Es beteiligen sich über 60 Gruppen an diesem gewaltigen Propagandamarsch, teilweise Gruppen mit 100—150 Mann. 3—4 Musikkapellen, darunter die SA.-Kapelle, stehen zur Verfügung. — Der Zug dürfte gegen 3 Uhr am Rathaus Aufstellung nehmen um dort von Oberbürgermeister Dr. Prieß begrüßt zu werden. Eine gute Lautsprecheranlage ist auf dem Platze angelegt worden.

Die Gruppen, die sich am Korso beteiligen, werden ersucht, sich pünktlich um Uhr zur Aufstellung geschlossen am Kyffhäuser einzufinden. —

Gautagung in Bielefeld. —

Zu der von uns gestern gemeldeten Gautagung am Sonntag in Bielefeld teilt uns noch die Kreispressestelle der NSDAP. mit, daß es sich um die Gauinspektion 4, 5 und handelt. —

Stadt-Theater

„Der Vetter aus Dingsda."

Operette von E. Künnecke.

Der Gegenbeweis, daß auch eine Operette voll befriedigen kann, ist von der Spielleitung mit der Aufführung „Vetter aus Dingsda" angetreten. Nach den Entartungen in der Letztzeit war dieses mal wieder ein 100 %tiger Abend. Man unterhielt sich köstlich.

Die von Künnecke durch reizvolle Melodien ausgestattete Operette ist immer wieder neu; besonders, wenn sie so leicht beschwingt und lebendig inszeniert und — gespielt wird.

Ernst Ebeling bewies in Regie und Spiel eine glückliche Hand. Unter seiner Leitung entsteht ein ungekünsteltes, naturgetreues Spiel. Man glaubt ihm — mit seiner überdimensierten Käsestulle — ebenso wohl den ewig hungrigen Onkel, wie ihm auch Margarete Schott eine ebenbürtige Gattin ist. Diese „ewig junge" Alte gibt dem Batajaxy, der den Löwenanteil des Lacherfolges birgt ,die letzte Pointe. Senta Wagemann mimt durch Charme und Liebreiz ihrer Mondschwärmerin-Rolle die üblen Sentiments. Trotz seines, ach so vulgären Namens: August Kuhbrot, weiß aber Eugen Goffriller mit Temperament und guter Stimme sie für sich zu gewinnen, womit er sich wohl auch die Sympathien der Bielefelder gesichert haben wird. Das übliche zweite Pärchen findet recht gute Aufnahme bei Helmut Bäsler und Elisabeth Gillar. Mit seiner einstweiligen nur „einseitigen" Luxuslimousine nimmt er in hundert Kilometertempo ihr feuriges Herzchen im Sturm. Stimmlich zurückhaltend, ist er als Halbamerikaner, ohne Sinn für deutsche Poesie, der gegebene „reiche Mann" für das quecksilbrige, von Uebermut sprühende Mädelchen, das Elisabeth Gillar verkörpert. Ihre natürliche Frische wird uns noch manches Mal erfreuen. Den beiden Dienern gaben Joseph Reuter und Konrad Rehkemper mit viel Geschick die urkomische drollige Note. Reichlicher Beifall dankten auch Käthe Hartung für die von ihr einstudierten Tanzeinlagen, die teilweise wiederholt werden mußten. Auch Adolf Kemper tat mit seiner ihm eigenen Tanzakrobatik und Komik ein Uebriges zur guten Stimmung. Georg Weiß verdient ein Lob für seine sehr gelungenen Bühnenbilder.

Fein nüanciert und schmissig geleitet folgte das Orchester gern dem Taktstock Kurt Eichhorns und baute damit den würdigen Rahmen zu dieser Operettenpremiere.. Das gut besuchte Haus gab seine volle Uebereinstimmung und kargte nicht mit Blumen Lachsalven und freudigem Beifall.

Uebertragung des Hitler-Jugend-Aufmarsches im Westdeutschen Rundfunk.

Wie wir noch kurz vor Redaktionsschluß erfahren, überträgt der Westdeutsche Rundfunk Teile des großen Oberbannaufmarsches in Bielefeld. Außer dem Tatsachen- und Stimmungsbericht können die Zurückgebliebenen den Vorbeimarsch um 13 Uhr und die Abschlußkundgebung auf dem Schillerplatz um 17 Uhr wie auch die Rede des Obergebietsführers hören. —

Wo gehen wir hin?

Konzert-Haus.

zeigt das mit starkem Beifall aufgenommene „Kabarett für Alle". Eintritt frei. Cafehauspreise! Kein Weinzwang! Mittwoch, Sonnabend und Sonntag: Anfang 4 Uhr. —

Bewekenhorn.

Jeden Sonntag Konezrt und Tanz. Anfang 4 Uhr.

„Rütli".

Jeden Sonntag Konzert. Anfang 4 Uhr.

Welscher.

Jeden Sonntag Konzert und Tanz.

„Gloria-Palast".

Der grandiose Film der deutschen Jugend „Hitlerjunge Quex".

„Universum".

Der große Schubert-Film „Leise flehen meine Lieder" mit Martha Eggerth.

„Palast-Theater".

Das köstliche Lustspiel „Heimat am Rhein" mit Lucie Englisch.

Gloria-Palast.

„Hitler-Junge Quex."

In unserer Erinnerung lebt noch immer der Film „SA.-Mann Brand", der zuerst filmisch den gigantischen Kampf der nationalsozialistischen Bewegung zeigte. Jetzt erlebten wir die Aufführung des Filmes „Hitlerjunge Quex", einen Film, der den Opfergeist der deutschen Jugend zeigt.

Baldur von Schirach, unter dessen Protektorat dieser Film geschaffen wurde, widmete ihm bei seiner Berliner Uraufführung dem Hitlerjungen Herbert Norkus, der gleich dem Hitlerjungen Quex durch vertiertes Morgesindel fiel. Sie beide verkörpern das Heldentum der neuen, deutschen jungen Generation. Sie erweisen sich wahrlich würdig das Erbe derer, die bei Langemark fielen, zu übernehmen. Deutschland, solange Du noch eine solche Jugend hast, magst Du wohl etwas sinken, aber fallen oder untergehen wirst Du nie.

Tausende und abertausende Hitlerjungen werden hier in diesem Film ihr eigenes erlebtes Leben wiederentdecken. Wie viele haben dies nicht mitgemacht: Not, Terror, Gewalt, Ablehnung bei den Eltern. Deshalb ist es auch nur zu begrüßen, daß der Film von der Filmprüfstelle das Prädikat „besonders wertvoll" erhielt.

Der bekannte gleichnamige Roman von Alois Schenzinger bildet den Inhalt der Handlung:

Quex, noch ist er erst Buchdruckerlehrling, lebt mit seinen kommunistischen Eltern in einer völlig kommunistischen Umgebung. Jetzt ist er so alt; daß er soll in die kommunistische Jugend-Internationale. Auf einer Sonntagsfahrt erlebt er beides: den Geist der kommunistischen Jugend und den der Hitler-Jugend. Angeekelt von dem widerlichen Treiben der ersteren flüchtet er heimlich nach Haus. Sein Entschluß steht fest, er will auch Hitler-Junge werden.

Seiner schwer leidenden Mutter bekennt er alles und begeistert singt er ihr das Lied vor, welches wie ein roter Faden durch die musikalische Untermalung geht: „Die Fahne flattert uns voran . . ." Ein schwerer Weg steht ihm bevor. Aber voller zuversichtlicher Siegesgemißheit schafft er es auch, er ist Hitler-Junge geworden. Doch auch ihn trifft es. Die Wut seiner früheren kommunistischen Umgebung ist zu groß. Er wird ihr Opfer.

Sein Opfer birgt aber große Saat, die aufgeht. Gewaltig und stark marschiert heute die Hitler-Jugend in seinem Geiste.

Ergriffen folgten alle dem Film, der durch keinen anderen ähnlicher Art noch übertroffen werden kann. Ein Film der Hitlerjugend für sie. Und das ist das Neue, Richtungsweisende an dem Film, kein Name wird genannt. Ganz schlicht steht es da: Hitlerjunge Quex — ein Hitlerjunge, Ulla — ein Hitlermädel. Dazu wirkt noch die Berliner HJ. mit und sogar ein Bielefelder, der auf dem Umschlag des Buches abgebildet ist. Nur ganz wenige Rollen waren mit Schauspielern besetzt, wie die des oft so brutalen und innerlich oft so weichen Vaters des Jungen. Heinrich George verstand es ganz meisterhaft, diesem Blut und Leben zu geben. Das gleiche gilt von Hermann Speelmann, der den kommunistischen Draufgänger spielt, der aber trotz großer Rede vor dem Letzten zurückschreckt. Auch die Mutter (Herta Drews) spielte ihre Rolle mit innerer Hingabe.

Alles in allem, ein Film, der ein Markstein für unsere Filmentwicklung bedeute. Jedem aber, und jeder sollte ihn sich ansehen, wird er ein unvergeßliches Erlebnis bleiben. —



„Kameradschaft" Phot. Ufa

Eine Szene zwischen dem Scharführer Kaas und dem Hitlerjungen Quex. Aus dem Ufa-Tonfilm „Hitlerjunge Quex"



Der Hitlerjunge Quex

Spendet

zum Aufbau der Wirtschaft im Dritten Reich

23.9.

Universum.

„Leise flehen meine Lieder."

— — — und so begann die Tragödie der berühmten H-Moll-Symphonie, die man die Unvollendete nennt — ein gewaltiges Werk der Töne, das Franz Schuberts Leben bedingen sollte — so sagt der Film. Schubert der Feingeist und Philantrop, in einem armseligen Milieu lebend, steht vor unseren Augen auf. Er, dessen zarte Volksweisen man in den Straßen und Winkeln der Stadt Wien singt und spielt, ist trotz aller Not ein reicher Mensch, der nur seinem Künstlertum seiner Musik lebt. Doch auch der „Hof" weiß von ihm und lädt den stillen Künstler ein — Er spielt — gewaltig, urschöpferisch erklingen die Töne der H-Moll-Symphonie — dann, gerade beim Vollenden der Symphonie — ein banales Lachen. — Sein Werk ist zerschlagen — die Tragödie beginnt. Was nun kommt, ist nur noch die restlose Vollendung des Schicksals. — — Das Leben nimmt seinen Lauf, unergründlich und tief.

Der bekannte Schauspieler Willy Forst bietet uns auch als Regisseur sein restloses Können. Die Handlung des Filmes ist gut durchdacht — und einmal etwas Neues. Das Spiel der Hauptdarsteller, vor allem Martha Eggerth, ist so hervorragend und weist auch an den schwierigsten Stellen keine Lücken auf. — Von Anfang bis zum Ende durchweht die Handlung die unendlich schöne Tonsprache der vielen Kompositionen Franz Schuberts. — Und als beim Finale das „Ave Martha Eggerth, ist ganz hervorragend und dankbar, diesen Film gesehen zu haben.

Ein Kulturfilm, der uns herrliches deutsches Land an der Donau zeigt, und die aktuelle Ufa-Wochenschau umschließen das Hauptprogramm in würdiger Weise.

Großer Schlag der Polizei gegen die KPD.

Das Haupt der „Tscheka" festgenommen. — Die Schlupfwinkel ausgehoben.

Nachdem wie in der vorigen Woche gemeldet, eine Neuorganisation der kommunistischen Partei in Bielefeld-Schildesche aufgedeckt wurde, wobei 7 Personen festgenommen und für die KPD. kassierte Gelder beschlagnahmt werden konnten, wurde gestern von Beamten der hiesigen politischen Polizei, unterstützt durch Schutzpolizeibeamte und ein größeres Aufgebot von Angehörigen der SS. und SA., der entscheidende Schlag gegen die staatsfeindlichen Elemente geführt. Es wurden dabei weitere 20 Personen festgenommen. Die hierbei vorgenommenen Durchsuchungen förderten Material zutage, das z. Zt. noch geprüft wird. U. a. wurde ein Vervielfältigungsapparat aufgefunden mit dem bis noch in letzter Zeit illegale Kampfblätter und Flugschriften hergestellt worden sind. Es gelang ferner, den Führer und Instrukteur, sowie 3 weitere Mitglieder einer neugebildeten Terrorgruppe — Tscheka — dingfest zu machen. Die Aufgabe dieser Terrorgruppe sollte darin bestehen, im kommenden Winter gegen die Polizei, SS. und SA. als Stoßtrupp aufzutreten. Die Bildung weiterer derartiger Gruppen war in Aussicht genommen. Das Haupt der dingfest gemachten Terrorgruppe war ein hiesiger Tischlermeister, der bei Zusammenkünften in der „Kunst des bewaffneten Aufstandes" unterrichtete und hierzu seine Werkstatt benutzte. Weiterhin gelang es, mehrere Verbreiter der in letzter Zeit in Bielefeld und den Vororten aufgetauchten kommunistischen Flugblätter zu ermitteln und festzunehmen. Unter den Festgenommenen befindet sich eine Anzahl von Personen, die in einer Privatwohnung geheime kommunistische Versammlungen abhielten. Unter diesen befindet sich ein staatenloser Kommunist, der seit ca. 6 Jahren deutsches Gastrecht genießt und der dieses Gastrecht dazu mißbrauchte, in den Versammlungen kommunistische Hetzreden zu halten. Gegen die Beteiligten wird ein Verfahren wegen Vorbereitung zum Hochverrat eingeleitet.

Zusammenstoß am Bahnhof.

Am Bahnhof stießen in der vergangenen Nacht in der Nähe des Güterschuppens in einer Weiche 2 Lokomotiven zusammen. Durch die Wucht des Anpralls flogen beide Maschinen aus dem Geleise, sodaß eine sich sogar quer über die Schienen stellte. Die früh durchgehenden Züge mußten infolgedessen umgeleitet werden.

Einzelheiten über das Unglück, seine Ursache und seine Folgen waren vor Redaktionsschluß nicht zu erhalten. —

Stadt-Theater

Heute 20 Uhr findet die erste Wiederholung der am Donnerstag mit so großem Beifall aufgenommenen Neueinstudierung der Friedeck-Operette „Der Vetter aus Dingsda" statt. Weitere Aufführungen sind für Montag, den 25. September als geschl. Vorstellung für die Deutsche Bühne und für das Donnement am Freitag vorgesehen.

Morgen Sonntag, Beginn 18 Uhr, worauf noch besonders hingewiesen sei, „Die Meistersinger von Nürnberg", Oper v. Wagner; letzte Aufführung für das Donnerstag-Abonnement, Anfang um 18.30 Uhr.

Der Dienstag bringt für das Abonnement Hauptmann's Schauspiel „Andreas Hoffmann" und der Mittwoch sieht für das Abonnement Anderma ns entzückendes Lustspiel „Des Königs jüngster Rekrut" vor, das auch für nächsten Sonntag (30. Sept.) auf dem Spielplan steht. Infolge der regen Kartennachfrage sei die Kartenbeschaffung im Vorverkauf sehr empfohlen.

„Das Kabarett für Alle"

im Konzerthaus am Oberntorwall wartet seit einigen Tagen wieder mit einem neuen Programm auf.

Lissy Becker, die Frau mit dem goldigen Humor, bekannt aus dem vorigen Programm ist ihres guten Erfolges wegen prolongiert. Geschickt weiß sie mit neuen Reportionen ihre Gäste zu unterhalten und gefällt immer wieder. Max Mikitl ein Schotte der übrigens Mitglied der Faschistischen Partei (British Union of Fascists Sir Oswald Mosley) ist, ist als Meister des Chansons und der Vortragskunst ein Typ für sich. Reicher Beifall lohnt sein Körpen. Seine Parodie auf „die Dorfmusik" ist zwerchfellerschütternd u. zwingt ihn der Applaus zu Zugaben. — Zwei Runers zeigen Körperkultur in tatsächlich höchster Vollendung, während Geschwister Dahlon und Lou Simmert in ihren Fantasten, Spitzen-, und Solo-Tänzen allgemein gefallen. — Alfons Sommer als Grotesk und Tanzkomiker weiß mit viel Humor das Programm des Abends zu vervollständigen, während Hedy Korty als Stimmungssängerin die Tanzpausen ausfüllt.

Nach dem offiziellen Programm folgt dann das Kabarett der Namenlosen. Hier gestel ganz besonders eine Gruppe junger Turner der Bielefelder Turngemeinde mit einigen sehr gut gelungenen Akrobatischen Leistungen. Alles in allem ein sehr abwechslungsreiches Programm, welches den überaus guten Besuch unbedingt verdient hatte.

Deine Hand dem Handwerk.

Unter dieser Devise findet im ganzen deutschen Reiche in der Zeit vom 15. bis 21. Oktober eine Werbeveranstaltung des deutschen Handwerks statt.

Auch das Bielefelder Handwerk rüstet hierzu. So findet neben der bereits angekündigten Ausstellung, die unter dem Protektorat des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Prieß auf dem Johannisberg vom 14.—22. Oktober durchgeführt wird, am Sonntag, den 15. Oktober in der Ausstellungshalle eine große Kundgebung des ostwestfälisch-lippischen Handwerks statt, in der Vizepräsident des Reichsstandes des deutschen Handwerks Herr Karl Zeleny, sowie der Reichsstatthalter Herr Dr. Meyer, Detmold, und der Oberpräsident der Prov. Westfalen von Lüninck sprechen werden. —

Ferner ist am 15. Oktober ein Festzug, an dem eine Reihe von Festwagen teilnehmen, vorgesehen. —

Die einzelnen Innungen sind bereits mit den Vorbereitungen stark beschäftigt und aller Voraussicht nach wird der Festzug dem von 1921 nichts nachstehen. —

An dem Festzug wird das gesamte Handwerk Ostwestfalens, wie Meister, Gesellen, und Lehrlinge teilnehmen, sodaß mit einer Teilnehmerzahl von über 10 000 gerechnet wird. —

Amtswalter im Museum.

Am vergangenen Mittwoch fand für die Amts- und Stabswalter der Ortsgruppen Kesselbrink, Königsbrügge, Sparenberg und Johannisberg im Rahmen der pflichtmäßigen Kreisschulungsabende eine Führung im Städt. Kunsthaus durch die Ausstellung „Die Gemeinschaft" statt. Nach einleitenden Worten des stellvertretenden Kreisschulungsleiters nahm der Pfleger des Kunsthauses Professor Rickert das Wort zu kurzen Ausführungen über den Sinn der Kunstpflege im nationalsozialistischen Staat. Er wies darauf hin, daß nach den Richtlinien des Führers, wie sie in der großen Kulturrede des Parteitages in Nürnberg zum Ausdruck kamen, die Verbindung der Kunst mit dem Volk zu fördern und das Verständnis für bildende Kunst im erhöhten Maße zu wecken sei. Dies Verständnis sei jedem möglich, auch dem sogenannten „nicht Kunstverständigen" nur erfordere es Bemühung im Schvertiefen in die Absichten des Künstlers, und zwar durch die Anschauung. Nur durch immer größer werdende Bereitschaft diese kulturellen Worte aufzunehmen, sei jener lebendige Ring innerer Verbindung zu schaffen, der die Voraussetzung bilde für die weitere Entwicklung einer durch Blut und Boden getragenen deutschen Kunst im Rahmen der Volksgemeinschaft. Nach einem Rundgang durch die Ausstellung mit Hinweisen auf die Gemeinschaftsidee der Künstlergruppe und die innerhalb dieser Gemeinschaft sich zeigenden Besonderheiten der einzelnen Künstler schloß der Vortragende seine Ausführungen mit der Ankündigung, daß nach dieser Ausstellung norddeutscher Künstler ein süddeutscher Maler zu Wort kommen werde und daß es die Absicht der Leitung des Kunsthauses sei, durch das Ausstellen von Kunstwerken aus den verschiedenen deutschen Gauen die Besonderheiten künstlerischen Schaffens innerhalb des deutschen Volkstum allen denjenigen zu vermitteln, die lebendigen Anteil an den Aufbau der deutschen Kultur nehmen, um auch auf diesem Wege die Verbundenheit aller Volksteile zum Volksganzen zu fördern. Das Schlußwort klang aus in einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer.

Versammlung der Kreisfachschaft „Reichsbahn".

Die Kreisfachschaft „Reichsbahn" der NSDAP. Kreis Bielefeld-Stadt hatte kürzlich ihre Mitglieder zu der Monatsversammlung eingeladen.

Nachdem der Kreisfachschaftsleiter Pg. Vollbrecht die Erschienenen darunter insbesondere von der Kreisleitung der Beamtenabteilung den stellv. Kreisleiter Pg. Kulle begrüßt hatte, nahm Pg. Kulle das Wort und übergab die vor einiger Zeit bereits von der Fachschaft geweihte Sturmfahne der ANRB. in die Hände der Kreisfachschaft „Reichsbahn". Die Reichsbahner können stolz auf ihr Siegeszeichen sein, denn sie können das Recht für sich in Anspruch nehmen, in der ANRB die erste Beamtengewerkschaft im nationalsozialistischen Sinne gehabt zu haben.

Zu einem weiteren Punkt der Tagesordnung hielt der Vorstand der Güterabfertigung Bielefeld Hbf., Pg. Reyher, einen Vortrag über: „Die kosmische Bedingtheit des Nationalsozialismus". Er führte aus, daß die nationalsozialistische Revolution keine solche im gewöhnlichen Sinne des Wortes, vielmehr eine Bewegung wäre, die nun nicht in Deutschland haltmachen, sondern sich über die anderen Staaten und schließlich über die ganze Erde ausbreiten würde.

Nach der eingelegten Pause hielt in kurzer sachlicher Form Oberbahnhofs-Vorsteher Pg. Walter einen Vortrag über das Thema „Bund deutscher Reichsbahner und Fachschaft der NSDAP." Es wurde als vornehmste Pflicht bezeichnet, beiden Organisationen anzugehören. Keiner dürfe sich ausschließen am Aufbau unseres Volkes mitzuarbeiten.

Nach einem Sieg-Heil auf unseren Führer Adolf Hitler fand die Versammlung ihren Abschluß.

Kirchl. Nachrichten.

Vorm. 8 Uhr: Pastor Buschtöns. 10 Uhr: Pastor von Sicard.

Johanniskirche.
8 Uhr: fällt aus! 10 Uhr: Abschiedsgottesdienst des Herrn Superintendent Köhne (Kirchen- und Posaunenchor).

Pauluskirche.
Vorm. 8 Uhr: Pastor Schneider. Vorm. 10 Uhr: Pastor Kuhlo.

Petrikirche.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Weller.

Lutherkirche.
10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Ferke.

Jakobus Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Niemöller.

Martinikirche
Vorm. 10 Uhr: Pastor Ostermann.

Wellensiek.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Reformierte Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Conrad.

Evang. lutherische Gemeinde. Aula der Cäcilienschule. Eingang Schulstraße.
Sonntag Erntedankfest. Kollekte für die Kirchenbaukasse, Vorm. 10.15 Uhr: Predigtgottesdienst. Pastor Schöne.

Methodistenkirche, Herm.-Hannstr. 28
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Prediger Dr. Leitner. Nachm. 6 Uhr: Gottesdienst, Bitter.

Zionsgemeinde in Bethel.
8.30 Uhr: Pastor Jungblut. 9 Uhr: Pastor Brand. 10 Uhr: Pastor Frick.

Kirchen-Anzeiger für Brackwede.
9.30 Uhr Gottesdienst, Horstmann.

Kirchliche Nachrichten für Senne 1.
9.30 Uhr: Gottesdienst, P. Lic. Gronau, anschl. Taufen und Kindergottesdienst.

28. Stiftungsfest
der Turngemeinde Schildesche e. V.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag feiert die Turngemeinde Schildesche in den Lokalen des Turnbruders Heinrich Denker ihr 28. Stiftungsfest. Dieses Fest trägt in diesem Jahre einen besonderen Charakter, da der Vorsitzende Fritz Deppe auf eine 25jährige Mitgliedschaft der Turngemeinde Schildesche zurückblicken kann. Zu Ehren des Vorsitzenden ist das Programm am Sonnabend abend besonders reichhaltig ausgestattet, dem sich ein gemütliches Beisammensein von Turnern und Bürgern anschließt. Am Sonntag nachmittag findet ein Festmarsch statt, dem sich der Festball anschließt.

Geschäftliches.

Wie einfach ist es jetzt, sich zuverlässig gut zu kleiden. Die Marke **Woll-Dies**, das neue Zeichen für Qualitätskleidung aus garantiert reiner Wolle, bürgt dafür und ist gesetzlich geschützt.

Reine Wolle — es gibt nichts besseres für Ihre Kleidung! Doppelt hält, was aus reiner Wolle gemacht ist, denn nichts verarbeitet und trägt sich besser als reine Wolle,

Wie wichtig ist da ein Zeichen, an dem Sie zuverlässig erkennen, daß jedes Kleidungsstück, das dieses Merkmal trägt, auch wirklich aus reiner Wolle besteht.

Da kommt „Woll-Dies" wie gerufen! Merken Sie sich dieses Zeichen. Es schließ jeden Zweifel aus, denn es ist gesetzlich geschützt und bürgt dafür, daß für Woll-Dies Kleidung nur garantiert reine Wolle verarbeitet wird, keine Kunstwolle, nur reine Schafwolle! Gut verarbeitet auf Leiner und Roßhaar oder Wollwattierung. Hier findet deutsche Arbeit ihre Ehrung, — das ist Woll-Dies.

Beweis: Die Wollvlies-Ausstellung in den Schaufenstern der Firma Hettlage Sie sehen dort zur Eröffnung der Herbst- und Wintersaison das Beste und Modernste was Sie sich wünschen können: Woll-Dies

Wir empfehlen eine Besichtigung und verweisen in diesem Zusammenhang auf das Inserat, das Sie in der heutigen Ausgabe unseres Blattes finden

Kapital muss erspart werden

sagt Dr. Schacht

Nur **eigene** Kapitalbildung ist für den Wiederaufbau einer freien, deutschen Wirtschaft wertvoll.
Die öffentlichen Sparkassen stehen seit über 100 Jahren gemeinnützig im Dienst deutscher Kapitalbildung.

Stadt-Sparkasse **Kreis-Sparkasse**
Bielefeld

Pelzkauf

ist

Vertrauenssache

Wenden Sie sich deshalb beim Einkauf nur an das

Spezial-Geschäft Hans Herren

Kürschnermeister
Bielefeld, Altstädter Kirchstrasse 20 Ruf 4793

Palast-Theater
Bielefeld

Wir setzen den erfolgreichen Beginn der neuen Saison fort mit dem ersten

Lucie Englisch-Gross-Film der Spielzeit 33-34



Heimat am Rhein

Ein ganz köstliches Lustspiel von unserem schönen deutschen Rhein

Mit Liebe ist dieser Film gedreht. Herrliches Panorama! Herrliche Aufnahmen! Mit Lust gespielt. Und — das ist das Wichtigste! — mit Lust geschaut. Die neue Filmsaison beginnt. Der Rhein hat das Wort. Und — — Lucie Englisch!

Lucie Englisch in hinreissend komischem Zusammenspiel mit:

Jacob Tiedtke, Hans Junkermann Maly Delschaft, Werner Fütterer Walter Steinbeck.

Hierzu

Slim und Slum
die Rivalen der Liebe in ihrer
Militär-Groteske

Die verzauberte Jungfrau

Der Kulturfilm
Wassersport und Wasserwandern
Mit dem Doppelzweier durch die Heimat

Die neue tönende Fox-Woche

Jugendliche haben Zutritt.

Achtung! Deutscher Holzarbeiter-Verband!

Am kommenden Sonntag, den 24. ds. Mts. findet i. Hause der deutschen Arbeit eine wichtige

Versammlung

sämtlicher Betriebsratsmitglieder, sowie Obleute, Betriebs- und Hauskassier statt. Wegen der Wichtigkeit dieser Versammlung ist es dringend erforderlich, daß vorgenannte Mitarbeiter vollzählig erscheinen. Es wird Anwesenheitsliste geführt! Die Versammlung beginnt 9.30 vormittags im großen Saale.

Deutscher Holzarbeiter-Verband,
gez. Rehmann.

Bekleidung und Ausrüstung

für sämtliche Formationen der N. S. D. A. P. wie SA., SS., NSBO., Hitler-Jugend, Jungvolk, BDM usw. Braunhemden, braune Stoffe auch Fahnen und Wimpel, gut und preiswert bei

Buddeberg
Bielefeld

Die grosse Beliebtheit

zeigt sich in dem überaus starkem Besuch der Familie! Ueberzeugen auch Sie sich von den Vorzügen des

Kabarett für alle
(Konzerthaus)

Mittwochs, Sonnabends und Sonntags, 4 Uhr: Die fröhliche Kaffeestunde. Nachmittags und abends: Eintritt frei. Kaffeehauspreise! Kein Weinzwang!

Zum Amateur-Kabarett, welches jeden Freitag stattfindet, werden noch junge Talente, Damen u. Herren, gesucht. 3 Preise!

Berücksichtigt unsere Inserenten



Freiwillige Feuerwehr
Herford

Am Montag, dem 25. Sept. 1933 abends 7.30 Uhr

Uebung
mit Kapelle

Der Führer
Bauer, Architekt.

Abgeschlossene 2. Etage

bestehend a. 4 Zimmern und mehreren Nebengelassen per 1. Oktober od. später an ruhigen Mieter preiswert abzugeben. Nachzufragen: Herford, Waltgeristraße 29

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter und besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Vogelsang sprechen wir hiermit allen unseren herzlichen Dank aus.

Frau Witwe Sprenger
geb. Hoffmann und Geschwister

Pelze in modernster Ausführung.

Spezialität: **Fohlen - Jacken.**

empfiehlt

H. Walkenhorst

Herford, Mindenerstrasse 50

Umarbeitungen. Fachmännische Beratung gern und unverbindlich.

Stadttheater Bielefeld

Sonntag, 24. Sept. 18-22¼ Pr. III 1.- bis 4.-
Die Meistersinger von Nürnberg
Oper von Richard Wagner

Montag, 25. Sept. 20-22½ Pr. II 6.70 bis 3.- Besuchergr. B
Geschl. Vorst. Disch. Bühne
Der Vetter von Dingsda Operette von Künneke

Dienstag 26. Sept. Ab. A 19-22½ Pr. II 6.70 bis 3.-
Andreas Hollmann Schauspiel v. Kaergel

Mittwoch, 27. Sept. Ab B 2 20-22 Pr. II
Des Königs jüngster Rekrut
Lustspiel von Andreas Andermann

Donnerstag, 28. Sept. Ab. C 1 18½-22½ Pr. III
Die Meistersinger von Nürnberg
Oper von Richard Wagner

Freitag, 29. Sept. Ab D2 20-22½ Pr. III 1.- bis 4.-
Der Vetter aus Dingsda Operette von Künneke

Eigenheime

in

Bad Salzuflen und Detmold

den idealen Wohnsitzen f. Pensionäre u. Rentner in schönsten waldreichen Lagen. Baukosten einschl. Grundstück und Straßenbaukosten

von 9 000.- RM an

Anzahlung ca. 50% der Baukosten

Rest wird zu **günstigen Bedingungen** als **Hypothek** beschafft. Sie wohnen also als Eigentümer billiger als zur Miete. Neubauten sind grundvermögen-, einkommen- u. vermögenssteuerfrei, wenn bis 31. Mai 1934 bezugsfertig. Besichtigung fertiger Häuser jederzeit, auch Sonntags.

Kostenloser Nachweis und Auskunft durch

RDM Immobilienhaus Balzer
Bad Salzuflen, Moltkestr. 11 b, Ruf 2672

Aufruf

zum großen Bauerntag und Erntedankfest auf dem Bückeberg bei Hameln.

Für die gewaltige Kundgebung, die am 1. Oktober in Anwesenheit des Führers auf dem Bückeberge stattfindet, geben wir für die Bevölkerung von Herford-Stadt und Land folgende Richtlinien:

Träger der Veranstaltung ist überall die politische Organisation der NSDAP. Es wird erwartet, daß sämtliche Vereine, wie Schützen-, Krieger-, Heimat, Turn und Sportvereine, möglichst geschlossen in Uniform an der Kundgebung teilnehmen. Die Vereinsleiter in Herford-Stadt geben ihre Teilnehmerzahl der Geschäftsstelle der NSDAP., Herford, Brüderstraße 32 an, die Vereinsleiter in Herford-Land melden die Zahl ihrer Mitfahrer an den nächsten politischen Ortsgruppenleiter der NSDAP. Die Meldungen müssen bis zum 26. September abends 6 Uhr, an den zuständigen Stellen vorliegen. Die Fahrkarten für die Sonderzüge, die voraussichtlich am 1. Oktober, vormittags, fahren werden, lösen die Vereine selbst (Fahrpreis pro Klm. 1 Pfg.).

Männer und Frauen, die nicht der NSDAP., ihren Nebenorganisationen oder einem der teilnehmenden Vereine angehören, lösen ihre Fahrkarten an der Fahrkartenausgabe sobald die Einsteigestationen von der Reichsbahn bekannt gegeben sind.

Das östliche Westfalen und beide Länder Lippe, also auch Herford-Stadt und Land nehmen geschlossen an der Reichskundgebung auf dem Bückeberg teil. Es wird von der Land- und Stadtbevölkerung erwartet, daß sie restlos an dem Staatsakt in Hameln teilnehmen, ganz gleich, ob Mitglieder oder Nichtmitglieder der Partei oder des Bauernstandes.

Für das ganze Reich ist ein einheitliches Festabzeichen (zwei Kornähren, die von einer Mohnblüte zusammengehalten werden) für 20 Pfg. herausgegeben. Ein Teil des Erlöses vom Vertrieb dieses Abzeichens wird der Spende gegen Hunger und Kälte zugeführt werden. Es wird schon jetzt darauf hingewiesen, daß jeder Volksgenosse verpflichtet ist, dieses Abzeichen zu tragen. Wer sich weigert, stellt sich bewußt außerhalb der Volksgemeinschaft.

Kreisleitung der NSDAP.,
Herford-Stadt und
Herford-Land.

BAD SALZUFLEN (Kurhaus)

Sonnabend, 23. Sept. abends 8,15 Uhr **Große öffentliche Kundgebung** mit Reichsstatthalter Dr. Meyer und Staatsminister Riecke SA.-Standartenkapelle 55. Eintritt 20 Pfg. Erwerbslose frei.
Sonntag, 24. Sept. **2 Militärkonzerte.** Leitung Obermusikm. Mietusch.
Montag, 25. Sept. abends 8 Uhr Kurtheater **„Die Mühle von Sanssoucie"**
Mittwoch, 27. Sept. nachm. und abends: **Zum Besten der Winterhilfe:**
Militär-Gross-Konzerte
250 Mitwirkende — Eintritt 1. f. Konzert 50 Pfg.
Freitag, 29. Sept., abends 8 Uhr Kurtheater: **„Wenn zwei Hochzeit machen"**
Sonntag, 1. Okt **Letzte Militärkonzerte.**

Vergebung

Für die Stadt Hausberge a. d. Porta sollen im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms ca. 1600 m Gemeindewege neu befestigt werden. Es ergeben sich nachstehende Lieferungen und Arbeiten:

1. Lieferung des Steinmaterials für Packlage
2. Anfuhr von Kies und Steinmaterial
3. Herstellung der Straßenbefestigungsarbeiten
4. Maurerarbeiten

Angebotsunterlagen werden, solange der Vorrat reicht, von der unterzeichneten Dienststelle abgegeben.

Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Donnerstag, den 28. ds. Mts., mittag 12 Uhr beim Bauamt in Hausberge a. d. Porta abzugeben, woselbst im Beisein der Bieter die Oeffnung der Angebote erfolgt.

Hausberge a. d. Porta, den 21. Sept. 1933.

Der komm. Bürgermeister:
von Damaros

SONDERNUMMER
vom Illustrierten Beobachter
Reichsparteitag 1933
wieder zu 20 Pfg. vorrätig.
Verlag Westfälischer Beobachter Herford

Gloria-Palast
Bielefeld.

Eine außergewöhnliche Premiere

Ein packendes, mitreissendes erschütterndes Erlebnis aus unseren Tagen:



Ein Film vom Opfergeist der deutschen Jugend.

Hergestellt unter d. Protektorat des Jugendführers d. Deutschen Reiches

Baldur von Schirach.

Nach dem berühmten Roman von K. A. Schenzinger

Herstellungsgruppe Karl Ritter — Spielleitung Hans Steinhoff

Hauptrollen:

Heinrich George, Berta Drews, Claus Clausen, Hermann Speelmanns, Rotraut Richter, Karl Meixner, Jungens und Mädels der Hitler-Jugend.

Die Presse

beurteilt diesen Film so enthusiastisch wie keinen zuvor. Die Reichsregierung nahm geschlossen an den Aufführungen in Berlin u. München teil

Dieser Film kann durch nachfolgende Filme nationalen Inhalts nicht mehr übertroffen werden.

Im Beiprogramm:

N. S. Wochenschau

Einzige amtliche Bildberichtstelle der N. S. D. A. P.

Ufa-Tonwoche

Zur Beachtung:

Wir lehnen es ab, uns als Ufa-Theater zu bezeichnen, ein solches gibt es in Bielefeld nicht. Mehr als 20jährige Freundschaft verbindet uns mit dieser Firma, die uns, wie immer, so auch in dieser Saison, ebenfalls ihre **Spitzenwerke zur Aufführung** übergibt. Neben der Ufa sehen Sie bei uns **außerdem noch die Spitzenfilme aller bedeutenden deutschen Großfirmen. Der Gloria-Palast bleibt also immer noch die führende Filmbühne Ost-Westfalens,** die, von Prof. Kreis erbaut, Anspruch darauf erheben kann, **als vorbildliches, komfortables Lichtspieltheater angesprochen zu werden.**

Jugendliche haben Zutritt!

Ehren- und Freikarten ungültig!

H. Beweckenhorn
Bielefeld
Stapenhorststraße 50
Sonntag
Konzert und Tanz

In größerer Weserstadt bestens eingerichtetes
Kohlenplatz-Geschäft
für sofort anderweitig zu verpachten.
Anfragen u. A. 100 an die Geschäftsstelle des Bl. in Herford.

Geld
für jeden Zweck. Unverbindliche Auskunft
Adolf Draesecke
Spenge Blücherplatz 368

Nähmaschinen
mehrere gebrauchte, Phönix, Dürkopp und Adler sind spottbillig zu verkaufen.
Bielef., Siegfriedstr. 38

Opel Cabriolet
4/20 PS. RM. 550.—
W. Kleine-Beek
Bielef., Gütersloh. Str. 52

Alleinstehendes junges Mädchen sucht
Wohnung
1 Zimmer unmöbl. mit Abstellraum per sofort oder später. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 310 a. d. Bielefelder Beobachter.

Suche zum 1. Okt. für meine Fleischerei einen
Lehrling
Anm. a. Adolf Niermann
Bünde i. Westf.
Marktstr. 1 - Tel. 224

Wohnung
4 Zimmer, Küche, Bad, 1. Etage zum 1. 1. 34 zu vermieten.
Brackwede Adolf-Hitlerstr. 93.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer einzigen Kinder MARGARETE und WERNER geben wir hiermit bekannt

Daniel Brandt u. Frau Minna geb. Orthmann, Minden i. W.
Heinrich Kornfeld u. Frau Johanne geb. Schlingmann, Bielefeld

Minden, den 24. September 1933. Parkstrasse 14

Margarete Brandt
Werner Kornfeld
Verlobte
Minden i. W. — Bielefeld

Handelskursus
beginnt am 6. Oktober
50% Fahrpreisermäßigung —
50% Vergünstigung auf Rednerkursus.
Kaufm. Privatschule
Kohlhase Bielefeld Arndtstr.

Das Urteil anspruchsvoller Kunden:
Der Augen Wille.... Haertel's Brille!
Schillerplatz — Ecke Rathausstrasse

Bielefelder Musikverein
Leitung: Professor H. Kaminski

Einladung zum Abonnement!

Veranstaltungen im Winter 1933/34 in der Rudolf Oetker-Halle, Bielefeld

1. Mittwoch, den 25. Oktober 1933
   Peter-Quartett: Beethoven, Reger, Haydn.
2. Sonntag, den 10. Dezember 1933
   Hindemith, a. d. Oratorium „Das Unaufhörliche" Pfitzner: „D. dunkle Reich", Bruckner: 150. Psalm
3. Mittwoch, den 10. Januar 1934
   Kammermusikvereinigung der Berliner Staatsoper, Mozart: Klarinettenquintett, Beethoven: Flötenserenade, Kaminski: Quintett f. Violine, Viola, Violincello, Klarinette und Horn.
4. Mitte Februar 1934
   a capella Konzert: geistl. u. weltl. Volkslieder.
5. Pfingstsonntag, den 25. März 1934
   Beethoven: Missa solennis.

Abonnementspreise für 5 Konzerte: RM 16.— 12.— 11.— 10.— 8.50

Die Plätze für das Abonnement sind in der Buchhandlung Otto Fischer, Obernstr. 47, zu entnehmen. Die erste Hälfte des Abonnementspreises ist sofort, die zweite vor dem dritten Konzert, Mitte Februar, zu entrichten. Der Verkauf der Eingelkarten für das erste Konzert beginnt am 10. Oktober.

H. d. T.

Frau Schütte spricht am Mittwoch, dem 27. 9. 33. um 20 (8) Uhr im Vortragssaal des H. d. T. über:
„Die werdende Mutter mit dem Kleinkind im neuen Staat".
„Der Mensch in gesunden und kranken Tagen und seine Ernährung".
Gezeigt werden für Zucker-, Herz-, Nieren- und Gallenkranke: Mischgetränke, Goghurth Kochkistplatten und ihre Zubereitung.
Eintritt frei! Besichtigung der zubereiteten Speisen für Schulen, Schwestern und Interessenten am **Donnerstag morgen v. 9-12 Uhr**

Welschers Garten
5 Minuten vom Bahnhof Brake
Jeden Sonntag:
Konzert und Tanz
im Garten und Saal.
Ia Musik! — Eintritt frei!

Waldheim Rütli
Sonntag nachmittag ab 4 Uhr
Großes Konzert
Anschließend Tanz
Ia Küche. Ia Getränke
Regelmäßige Autobusverbindung.

Inserieren bringt Gewinn!

Nach Sommer frische Luft und Bad versäume nicht die spätere Kur; erhalte die gewonne Kraft durch Nachkur Deiner Frohnatur.

W. Strothmann, Bielefeld
Altstädter Kurbad, Marktstr. 19a.
Fernruf Nr. 1228
verabreicht sämtliche medizinische Bäder laut ärztlicher Verordnung sowie Original schwedische Massagen und Heilgymnastik.

Inhalatorium
gegen Erkrankung der Luftwege
Parapack-Bad
gegen Rheuma u. verwandte Leiden unter ärztlich geprüfter Leitung
Bielefeld, Tel. 602 Ritterstraße 24.

Fühlst Du krank Dich u. erschlafft auf ins Kurbad
„Neue Kraft"
Bielefeld, Altstädter Kirchstr. 10.

Großer
Hahnenball
mit Geflügel-Ausstellung bei Gastwirt
W. Meyer, Schweicheln
am Bahnhof
Sonnabend ab 8 Uhr, Sonntag ab 4 Uhr
Deutscher Tanz
Im Festzelt, Musik
Stahlhelmkapelle Bielefeld

Herforder Beobachter

Die Deutsche Bühne ruft Dich!

Sinn des Theaters von Ursprung an war, eine Stätte der Erhebung und der Steigerung des Lebensgefühls der Menschen zu sein. Daseinsfreude und Daseinskraft sollte es vermitteln. Und immer war es seinem innersten Wesen nach eine Stätte der Gesinnungs- und Herzensbildung. Wie die vergangene Zeitepoche an dieser Zielsetzung gesündigt hat, welche verheerenden Wirkungen durch art- und volksfremde Einflüsse auf dem Gebiete der Kunst angerichtet sind, haben wir alle erlebt. Damit das deutsche Theater wieder Mittelpunkt deutscher Kulturerziehung werde, ist vom Führer die Deutsche Bühne ins Leben gerufen worden. Sie will Dich im Kampf um die Neugestaltung unseres Vaterlandes seelisch und geistig erheben und stärken und Dich immer wieder Deiner Volksgemeinschaft innewerden lassen. Die Deutsche Bühne betrachtet es als ihre Aufgabe, wahre Volksverbundenheit durch das Gemeinschaftserlebnis echter Dichtung aus Vergangenheit und Gegenwart zu verwirklichen. Sie will das deutsche Volk in seiner Gesamtheit und jeden einzelnen für seine Person heranziehen zur Mitarbeit an der geistigen Erneuerung des Theaters. Deshalb, **deutsche Männer, deutsche Frauen, werdet Mitglied der Deutschen Bühne!** Die Ortsgruppe Herford hat ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Einzeichnungen in die Theaterabonnementslisten sind in vollem Gange.

Radikale Lösung der Judenfrage.

Leer (Ostfriesl.). Der jüdische Schlächter und Viehhändler Jonas Pinto in Weener erschoß am Mittwoch seinen Glaubensgenossen und Kollegen Wolf de Jonge. Nach der Bluttat schnitt sich Pinto mit einem Taschenmesser die Kehle durch, bestieg ein Fahrrad fuhr noch etwa 30 Meter weit, bis er tot zusammenbrach. Der Grund der Tat dürfte darin liegen, daß Pinto glaubte, sein Rassengenosse de Jong habe ihn um sein Vermögen betrogen.

Man kennt Menschen, die eine solche gründliche Lösung der Judenfrage zwar nicht mißbilligen, aber doch nicht für empfehlenswert oder gar nachahmenswert halten. Ein friedlicher Wechsel des Heimatlandes dürfte doch für die Juden angenehmer sein.

Versammlung des Holzarbeiter-Verbandes.

Morgen, Sonntag, dem 24. September, findet im „Haus der deutschen Arbeit" eine wichtige Versammlung für sämtliche Betriebsratsmitglieder, sowie die Obleute, Betriebs- und Hauskassierer statt. Alle Mitarbeiter müssen vollzählig erscheinen. Die Versammlung beginnt 9.30 Uhr vormittags.

NS.-Kriegsopfer-Versorgung.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß Meldungen für die Fahrt am 1. Oktober nach Hameln zum Preise von rund **Mk.** 1.50 pro Person für Hin- und Rückfahrt einschl. Abzeichen, bis zum 26. **September** in unserem Büro, Kurfürstenstr. 20, zu melden sind. —Familienmitglieder, sowie Bekannte können an der Fahrt teilnehmen. —

Die Ev.-Luth. Münsterkirchen-Gemeinde.

weist darauf hin, daß morgen, um 8 Uhr, Gottesdienst in der Münsterkirche stattfindet. — Den Gottesdienst hat Pastor Voß-

Konzert des Westfälischen Blindenvereins e. V.

Wie im Vorjahr, so findet auch in diesem Jahre am 9. Oktober, abends 8 Uhr, in der Neustädter Kirche zu Herford eine kirchenmusikalische Feierstunde statt. Ausführende sind:

Ernst Brüggemann, Münster, Violine;
Otto Heinermann, Dortmund, Orgel;
Der Kirchenchor, Leitung: Lehrer K. Huep, Herford.

Wiederum wird auch das Programm sorgfältig zusammengestellt, sodaß allen Zuhörern sicherlich eine erhebende Weihestunde zuteil wird. Ernst Brüggemann, Münster, ist durch sein wundervolles Spiel weit über den Kreis seiner Heimat hinaus bekannt. Er meistert sein Instrument wie es nur wenige ihm gleich zu tun vermögen. Sein großer Ton zwingt alle Zuhörer in seinen Bann. Technisch haben wir es hier mit einem wahren Meister seines Instrumentes zu tun. — Otto Heinermann ist als Organist durch sein vorjähriges Spiel bekannt. — Der Kirchenchor unter Lehrer K. Huep steht bei dem Genannten in bester Schulung, seine Leistungen sind hervorragend, so daß sich alles weitere erübrigen dürfte.

Erfreulicherweise ist zu berichten, daß durch das Konzertamt die Mißstände größtenteils behoben sind, denn das unsaubere Agententum ist soweit beseitigt, daß Störungen kaum noch zu erwarten sind. Dank der regen Mitarbeit der Behörden ist nun das erreicht, was als großes Ziel dem „Westfälischen Blindenverein" und seinem Konzertamt lange vorschwebte. Nur die besten Künstler werden heran gezogen, somit darf wohl erwartet werden, daß die bevorstehende Veranstaltung freudig und dankbar begrüßt wird.

Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen, es wird herzlich gebeten, dem Verfasser größtes Vertrauen entgegen zu bringen. Wieder gilt es in dieser immer noch schweren Zeit blinden Künstlern Arbeit und Brot zu verschaffen. Ein jeder helfe so gut er kann. — Eine edle Aufgabe hat noch immer ein dankbares und verständnisvolles Publikum gefunden, und es wäre zu wünschen, daß ein jeder, der kann, dazu beiträgt, der Veranstaltung und zugleich der Blindensache zu einem vollen Erfolg zu verhelfen. —

Turngemeinde Herford.

Wieder einmal tritt die Turngemeinde Herford an die Oeffentlichkeit. Diesesmal werden die Turnerinnen am Sonnabend, den 30. September im Schützenhofsaale für die Frauen- und Mädchenarbeit in der Deutschen Turnerschaft werben. Der Loges-Lehrgang, der diesen Sommer von einer Schülerin der berühmten Musterturnschule aus Hannover abgehalten wurde, ist zu Ende. Die Turnerinnen haben viel gelernt. Sie werden nun am nächsten Sonnabend ihr Können in Turnen, Tanz, Gymnastik und Fechten zeigen.

Neben der Arbeit kommt auch die Erholung zu ihrem vollen Recht. Heute am Sonnabend treffen sich Turnerinnen und Turner um 3 Uhr an der Turnhalle am Lübberbruch zu einem Spaziergang nach Schwarzenmoor zu Riesp.

•

Wie Hanna Turnerin wurde.

Hanna ist 20 Jahre alt, dunkelblond, mittelgroß. Hanna arbeitet den ganzen Tag kommt wenig an die frische Luft . Nur abends findet sie ab und zu Zeit, einen kurzen Spaziergang zu machen. Ihr habt Hanna sicher abends manchmal gesehen, abgespannt, blaß, mißmutig. Das Essen will ihr nicht schmecken, das Leben scheint nicht lebenswert.

Ich kenne Hanna gut, bin mit ihr etwas befreundet und mache mit ihr abends manchmal einen Bummel um den Wall. Sie ist einsilbig und kaum ein fröhliches Wort kommt von ihren Lippen. Nun habe ich sie an einem Abend überredet. — Ihr könnt glauben, es ist kein leichtes Stück Arbeit gewesen —, sofort um 7 Uhr mit zum Lübberbruch zu kommen. Es ist an einem Donnerstag. Wir ziehen uns um. — Hanna kommt sich zuerst etwas überflüssig unter den vielen unbekannten Turnerinnen vor, die lustig drauflos schwatzen. Sie zieht zum erstenmal den blauen Turnanzug der Deutschen Turnerschaft an. Sie fühlt sich darin plötzlich so locker und frei. Sie möchte nur so loslaufen, quer über den Platz, so leicht ist ihr. Sie fühlt den eigenen Körper, die Spannkraft in sich, empfindet die sonderbare Freude, die man nur im Turnanzug erlebt. Wir spielen dann in der untergehenden Sonne Faustball, machen Gymnastik und Laufspiele. Wir tollen uns richtig aus und können beinahe nicht genug kriegen, so erfreut uns die Bewegung. Und unsere Hanna? Ich kenne sie kaum wieder. Sie hat richtig rote Backen bekommen, dasHaar liegt ihr etwas in der Stirn, das macht sie schöner. Mit einem Bedauern gehen wir in die Halle, um uns wieder anzukleiden.

Als wir nach Hause gehen, ist Hanna wie umgekrempelt. Sie ist in 2 Stunden eine andere geworden. Sie erzählt den ganzen Weg, ist übermütig, lacht und ist fröhlich. Und erst zu Hause? Wie staunt ihre Mutter, sie braucht sie heute nicht zum Essen zu nötigen. Im Gegenteil, Hanna verlangt mehr, als ihr die Mutter vorgesetzt hat.

Seit diesem Tage ist Hanna regelmäßig beim Turnen. Als der Sommer sich seinem Ende zuneigt, wird in der Halle geturnt. Aber es macht Hanna das gleiche Vergnügen. Sie ist unglücklich ,wenn der Turnabend einmal ausfällt.

So wurde Hanna zu einer treuen Turnerin der Deutschen Turnerschaft. So wie Hanna werden alle Mädchen das Turnen in ihrem Leben nicht mehr missen wollen, wenn sie nur erst einmal ihrer Körper die Freude an der Bewegung und am Spiel haben kosten lassen. Ihr Mädels, macht es daher alle wie Hanna: „Treibt Leibesübungen, Ihr habt Freude daran und bleibt gesund und schön!"

Auf nach Hameln!

Gemeinsam mit der Herforder NS.-Frauenschaft beteiligt sich auch der Herforder Hausfrauen-Verein am Volks-Erntedankfest auf dem Bückeberge bei Hameln am 1. Oktober 1933.

Anmeldungen aus dem Kreise des Herf. Hausfr.-V. sind zu richten an Frau Luise Rören, Borriesstr. 5, bis Montag abend. Fernruf 2380.

Marktbericht

vom Donnerstag, den 21. September

Folgende Preise in Pfennigen wurden gezahlt:

Kartoffeln Ztr.	225	Filet	130
Kartoffeln Pfd.	3	Schweinefleisch	80-100
Wirsing	5-7	Hammelfleisch	70-80
Blumenkohl	20-40	Eisbein	30-50
Kohlrabi	5-7	Topf-Sülze	30-80
Rote Beeten	5-8	Nieren	60-70
Porree Stck.	3-5	Schmalz	70-80
Rhabarber	5	Rindfleisch	ab 65
Stangenbohnen	10-15	Kalbfleisch	ab 70
Perlhöhnchen	15-20	Leber	60-90
Wachsbohnen	8-10	Kleinfleisch	20-30
Zwiebeln	8-10	Suppenknochen	20-30
Weißkohl	5-7	Flomen	70
Rotkohl	6-8	Talg	30
Radieschen	7-8	Bratwurst	100
Petersilie	5	Rinderwurst	30
Sellerie	10-15	Schinkenspeck	100-130
Möhren	5-8	Geräuch. Schinken	140
Perl-Zwiebel	15-20	Nierenfett	40
Erbsen	20-25	Dauerwurst	130-150
Bohnen	20-25	Sonst. fr. Wurst	60-120
Kruppbohnen	20	Speck z. Auslassen	75-80
Senfgurken	8-10	Hiesiger Speck	80-90
Tomaten	8-12	Suppenhühner	75
Salat-Gurken	15-25	Tauben	50-60
Streifrüben Bd.	10	Landbutter	130
Steckrüben	5-6	Molkereibutter	145-150
Kürbis	5-10	Eier	100
Dill	Bd. 10	Käse aller Art	70-120
Deutsche Tomaten	8—12	Goldbarsch	50
Tafeläpfel	5-12	Heringe, grün	20
Endiviensalat	15-20	Bücklinge	35-40
Pfirsiche	20-30	Schellfisch	40-55
Birnen	5-15	Kabliau	50
Pflaumen	4-5	Heilbutt	80-90
Stielmus	8-10	Notzungen	65
Kopfsalat	7-10	Geräuch. Schellfisch	50
Rettich	5—10	Fischfilet	65-80
Meerrettich	10—25	Schollen	65
Mirabellen	10	Steinbutt	100
Pfifferlinge	40	Salzheringe	6-8
Citronen Stck.	5-8	Wallnüsse	65
Weintrauben	45-60	Haselnüsse	50
Brombeeren	35	Honig	19
Holunderbeeren	25		

Handel lau.

Helipa-Theater.

ein gewisser herr gran. —

Im „Helipa" läuft z. Zt. der hier schon mit Spannung erwartete Ufa-Film „ein gewisser herr gran —" mit der beliebten Filmkanone Hans Albers. — Eine neue Erfindung: Fliegerabwehr durch Ausstrahlung elektrischer Energien steht im Mittelpunkt des Filmes. Eine spannende, hochdramatische Handlung spielt um den Besitz dieser Erfindung. Den Hintergrund der Handlung bildet die bunte Welt in internationalen Großstädten: Rom, Venedig, die Campagna, die in prachtvollen Bildern vor uns abrollt. Die Vereinigung zweier junger, froher Menschen, die der Glaube aneinander und an an ihre Aufgabe nicht betrog, bilden den Abschluß dieses Ufa-Films. Es ist überflüssig zu erwähnen, daß Hans Albers, der flotte Hamburger Junge mit dem glänzenden Humor auch in den schwierigsten Situationen das Publikum — wie immer — für sein Spiel begeistert.

Daneben laufen ein hochinteressanter Kulturfilm und die Ufa-Wochenschau mit der Saarkundgebung am Niederwaldendenkmal u. der Ostmarkkundgebung am Tannenbergdenkmal. —

Das Programm kann nur dringend empfohlen werden und hat, wie der Besuch zeigt besten Anklang in Herford gefunden. —

Schulungsabende in Elverdissen.

Um Parteigenossen und auch Nichtmitglieder in die nationalsozialistische Weltanschauung einzuführen, veranstaltet die NSDAP. Elverdissen Schulungsabende. — Das Thema des letzten Vortrags lautete: „Rassenkunde des deutschen Volkes".

Der Redner wies in erster Linie auf die Bedeutung der nord-germanischen Rasse in der Geschichte Europas hin und legte vor allem den Begriff „Rasse" klar.

Rasse ist eine Menschengruppe, die sich durch bestehende körperliche und seelische Merkmale von anderen unterscheidet und immer nur ihresgleichen zeugt. (n. Günther). Die Verwechslung von Rasse und Sprache, Rasse und Staatszugehörigkeit ist unter allen Umständen zu vermeiden. Rassegrenzen sind keine Sprachgrenzen und umgekehrt, sind Sprachgrenzen keine Rassegrenzen. — Der Staat umschließt Menschen eines bestimmten Machtbereichs: die Rasse umfaßt Menschen von gleichen leiblichen und seelischen Erbanlagen.

Die Hauptrassen Europas sind die nordische, westische, alpine, ostische, dinarische und fälische Rasse.

In Europa und Deutschland liegen die Dinge besonders schwierig, da schon in vorgeschichtlicher Zeit Umschichtungen von Rassen und Völkern stattgefunden haben.

Bei der Rassenmischung ist besonders auf das verschiedene Verhalten der Erbanlagen hingewiesen. (dominante und recessive Erbanlagen). Bei der Abschätzung des nordischen Einschlages unserer Bevölkerung ist das besonders zu berücksichtigen. Vielfach darf man den Anteil des nordischen Blutes höher ansetzen, als der Augenschein lehrt.

Es wurde dann die Entstehung der nordischen und alpinen Rasse geschildert. Ebenso wurden die Verhältnisse Ostdeutschlands dargelegt.

Jede der oben gezeichneten Rassen hat Anteil an den Kulturleistungen unseres Volkes. — Die nordische Rasse ist immer führend gewesen, ihre Erhaltung ist eine Lebensfrage unseres Volkes.

Die Ausführungen des Redners fanden reiches Interesse. — Der nächste Vortrag wird sich mit der Rassenpflege beschäftigen.

Das „Braunhemd".

Im Verlag Dietrich Reimer und Ernst Vohsen, A.-G., ist mit Genehmigung der Obersten SA.-Führung ein Heft erschienen „Das Braunhemd", das an Hand von mehrfarbigen Tafeln genauste Aufklärung gibt über Uniformen, Dienstgrade und Formationszeichen der SA., SS., PO., der H.-J. und des Jungvolks. Das Heft kostet nur RM. 0.30. —

Die Gruppe Berlin-Brandenburg der SA., der die Tafel vorgelegen hat, äußerte sich wie folgt:

Die Zusammenstellung der Uniformen und Abzeichen ist ganz ausgezeichnet. Die Ortsgruppe hat ein Interesse daran, daß die Oeffentlichkeit durch eine solche Uniformtafel mit den Uniformen und Abzeichen der NSDAP., insbesondere der SA. bekannt gemacht wird.



Probefahrt des ersten großen Handelsschiffes im nationalen Deutschland.

Am 21. September beendete der neue Großtanker „D. L. Harper" (17 800 to), der durch die Reederei der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft in Auftrag gegeben worden ist, glücklich seine Probefahrt. Das Motor-Tankschiff wurde von der Deutschen Werft gebaut. Unser Bild zeigt den Großtanker bei seiner ersten Ausfahrt aus dem Hamburger Hafen.

Volkssporttage in Oetinghausen.

Der Fußballclub 1930 Oetinghausen tritt anläßlich seines heute Sonnabend und morgen Sonntag beim Vereinswirt H. Lindners, Oetinghauser-Heide, stattfindenden Volks-Sportfestes mit einem großen Sportprogramm vor die Oeffentlichkeit. Die Veranstaltung beginnt heute, punkt 5 Uhr mit einem Gepäckmarsch, sämtl. Sportler der Gemeinde. Außerdem haben sich einige Mannschaften auswärtiger Vereine zur Teilnahme verpflichtet. Die Verkündung der Sieger und Aushändigung der Urkunden erfolgt gegen 9 Uhr im Festzelt. An dem Gepäckmarsch kann jeder teilnehmen. Tornister und Sandsack sind mitzubringen. Ab 8 Uhr großer Sportlerball. Das Programm für Sonntag gestaltet sich wie folgt:

Von 9—10 Uhr vormittags Kleinkaliber-Schießen auf dem v. Hindenburg-Schießstand. Daran anschließend leichtathletische Wettkämpfe: 100 Meter Lauf, Weitsprung, Ballwettwurf und Fußballzielstoß. Am nachmittag werden dann die mit Spannung erwarteten Fußball-Spiele ausgetragen. Die Ausscheidungs-Spiele werden wie folgt zur Austragung kommen:

1 bis 2 Uhr Schwarz-Weiß Sundern—Eilshausen.

2 bis 3 Uhr: SuS. Menden—DT Hildenhausen.

Der Ausgang beider Spiele steht völlig offen. — Es ist Gewähr gegeben, daß gute Sportleistungen gezeigt werden. Darum Parole für Sonntag: Auf zum Sportplatz Heide.

Fußballclub 1930,
Oetinghausen.

In dem erbauten Zelte und in den Räumen des Vereinswirts Linders findet Sonnabend ab 8 Uhr und Sonntag ab 4 Uhr Tanz statt. Der Reinertrag der Veranstaltung wird dem Denkmalausschuß zum Bau des langersehnten Kriegerehrenmals zur Verfügung gestellt.

Der Denkmalsausschuß.

Versammlungen der NSDAP.

Exter. Am Montag, den 25. September Zelle Solbertwisch bei Ellermann, Dienstag, den 26. September Zelle Schwarzenmoor bei Hüffmann, Dienstag, den 26. 9. Zelle Exter bei Knöer, Sonnabend, den 30. 9. NS. Kriegsopferversorgung bei Ellermann. Auf allen Versammlungen findet eine Besprechung statt, über die Teilnahme am Bauerntag und Erntedankfest am 1. Oktober auf dem Bückeberge bei Hameln.

Hahnenball.

Schweicheln. Bei Gastwirt Meyer am Bahnhof findet heute und morgen anläßlich der Geflügelausstellung „Hahnenball" statt. — Deutscher Tanz — Sonnabend ab 8 Uhr und Sonntag ab 4 Uhr. —

Der Weg der Deutschen Bühne.

Aus dem „Hochwart" entnehmen wir folgende Zeilen:

Das deutsche Theaterleben befindet sich gegenwärtig in seiner schwersten Krise, sowohl in wirtschaftlicher wie auch in kultureller Hinsicht. Neben dem Absinken der Besuchsziffern und dem Zusammenbruch der Finanzen steht das Chaos des Spielplans.

Ein völlig neuer Aufbau ist notwendig. Wir müssen die Fundamente legen für das Theater der Zukunft. Dieses deutsche Theater das uns als Sehnsucht und Ziel vor Augen steht, wird getragen von einer neuen Gemeinschaft, die in der Weltanschauung des Nationalsozialismus wurzelt.

Der „Deutschen Bühne im Kampfbund für deutsche Kultur" fällt die verantwortungsvolle Aufgabe zu, die Sammlung dieser Gemeinschaft zu vollziehen, und damit nicht nur die geistige, sondern auch die wirtschaftliche Grundlage für die Stätten deutscher Bühnenkunst im 3. Reich zu schaffen. Es ist eine ungeheuere Verantwortung, die wir damit übernehmen. Schwierigkeiten aller Art türmen sich auf und erschweren die ersten Anfänge der Arbeit. Aber das soll uns nicht schrecken. Wie die SA. mit letzter Hingabe und mit todesmutiger Opferbereitschaft ihr Leben einsetzte im Kampf um den neuen Staat, so werden wir uns verzehren müssen im Kampf für die neue deutsche Kultur. Denn in den Bezirken der Kunst und Kultur haben sich jene Widerstände festgesetzt, die unsichtbar aber umso gefährlicher die Ordnung des Staates bedrohen. Wenn wir nach den Aufgaben und Zielen unserer Bewegung fragen, müssen wir uns zunächst darüber im Klaren sein, daß wir uns durchaus noch im Zustande des Kampfes für deutsche Kultur befinden, und daß es ein Irrtum ist, zu glauben, man dürfe das Wort „Kampf" jetzt einfach streichen, weil der große sichtbare Erfolg der politischen Machtübernahme hinter uns liegt. Der Kampf um den Staat ist gewonnen. Der Kampf um die Seele des deutschen Menschen beginnt erst jetzt und zwar nicht zuletzt in unseren eigenen Reihen. Wie viele von uns sind dem Ruf der vorwärtsstürmenden Bewegung nur im Rausch der Begeisterung gefolgt, ohne den tiefen Umbruch wirklich selbst zu erleben, der sich in Deutschland und Europa vollzieht. Aus Begeisterung muß Ueberzeugung wachsen, aus der Siegesfreude das höchste Verantwortungsbewußtsein.

Der Aufbau der Deutschen Bühne kann nur in engster Fühlung mit den Vertretern der deutschen Landschaft erfolgen. Deshalb war die Abgrenzung einer übersichtlichen Zahl von Landesbezirken notwendig, die unter straffer Führung nach dem Gedanken der Selbstverwaltung ihre landschaftlichen Aufgaben lösen. Bei der Feststellung der Grenzen wollen wir die Gegebenheiten der kulturellen Lebensräume weitgehend berücksichtigen. Allerdings wird es nicht möglich sein, jedem Wunsche Rechnung zu tragen, der an uns herantritt. Vielmehr sind wir bestrebt, einen Ausgleich der widerstreitenden Wünsche und Interessen herbeizuführen.

Es wird die wichtigste Aufgabe der Landesleitungen sein, in ihren Bezirken die Ortsgruppen der Deutschen Bühne zu betreuen und neue Gruppen ins Leben zu rufen. Nach dem die bereits bestehenden anderen Besucherorganisationen eingegliedert sind, ist das nächste Ziel die Zusammenfassung aller Theaterabonnenten zu Mitgliedern der Bewegung. Eine weitere Aufgabe der Landesleitungen ist die Sorge für eine weitgehende Ausbreitung des deutschen Theaterlebens bis in die kleinsten Städte hinein. Dazu dienen einerseits die Wanderbühnen und andererseits die Abstecher stehender Theater. Ferner gilt es, in engster Zusammenarbeit mit den Behörden die Frage der Zuschüsse oder Subventionen zu regeln und zu klären. Die Deutsche Bühne tritt für eine gerechte Verteilung öffentlicher Gelder zugunsten des Theaterlebens ein. Es darf nicht mehr sein, daß für einige Bühnen Millionenbeträge keine Rolle spielen, während für andere künstlerisch unbedingt hochwertige Wanderbühnen oder kleine Stadttheater nicht einmal 1 000 Mark zu haben sind. Solche Bühnen leisten in der Regel eine viel weitgreifendere Pionierarbeit als eine Kunststätte, deren Wirkung sich vielmehr auf einen kleinen Kreis beschränkt. Deshalb sehen wir die Förderung wertvoller Wanderbühnen, die das Erlebnis deutscher Bühnenkunst wirklich ins Volk hineintragen, als eine unserer ernstesten Verpflichtungen an.

Karl August Walther.

Zum SA.-Aufmarsch in Spenge.

Spenge. Heute Sonnabend und morgen Sonntag veranstaltet der Sturmbann V/55 Herford das große Gelände-Volkssportfest. An diesen Tagen ist es Pflicht, der Spenger Bürgerschaft, die Fahnen von allen Giebeln und Masten wehen zu lassen. Also, am Sonnabend und Sonntag, dem 23. und 24. September. —

„Die Fahnen heraus!"

Urkunde im Pantföder-Gedächtnisstein eingemauert.

Spenge. Bei der Grundsteinlegung für den Hermann Pantföder-Gedenkstein in Spenge auf dem Blücherplatz wurde eine Urkunde mit nachfolgendem Inhalt eingemauert:

Der SA.-Sturm Spenge gelobt seinem Führer Adolf Hitler unverbrüchliche Treue und wird seines Mitkämpfers, des Standartenführers Hermann Pantföder nie vergessen.

Gerhard Henschel, Sturmführer.
Der SA.-Sturm Spenge.
September 1933.

Ein gesegnetes Alter.

Spenge. Unsere allgemein bekannte und geachtete Mitbürgerin Witwe Collbrunn feiert am Sonntag, dem 24. September ihren 86. Geburtstag. Ein glänzendes Zeichen für die körperliche und geistige Frische dieses wackeren Geburtstagskindes ist die Tatsache, daß es noch ohne Brille den „W. B." liest. Wir wünschen der alten Mutter Collbrunn, daß wir ihr noch zehnmal unsere besten Geburtstagswünsche darbringen können. —

Aerzte-Dienst.

Aerztlichen Dienst am heutigen Sonnabend, dem 23. und Sonntag, dem 24. September haben die Herren:

Dr. Graff, Fernruf Nr. 2206;
Dr. Kansteiner, Fernruf Nr. 2266.

Warnung!

Die im Kreise Herford für den „W. B." tätig gewesenen Abonnentenwerber Hans Ahrens, Magnus Hertel, und Walter Strangfeld haben weder das letzteinkassierte Lesegeld noch die Ausweise abgeliefert. Alle drei sind also nicht mehr berechtigt, für den „Westfälischen Beobachter" Gelder einzukassieren.

Der Verlag.

Briefkasten.

Nach Kirchlengern. Einsendungen ohne Unterschrift werden nicht beachtet, wenn auch der Inhalt noch so interessant ist. —

Maschinen-Oele
Cylinder-Oele
sowie alle techn. Oele und Fette
Leprince & Siveke A.-G.
Herford, Engerstr. 1 Bielefeld, Kaiserstr. 82
Telefon 439 Gegr. 1868. Telefon 4186
Rein deutsches Unternehmen.

Die Spitzenleistungen aller **Radio**-Fabrikate nur von **E. Remmert** Rennstrasse 59 Ecke Alter Markt

Geschäftliches.

Getragene Wollsachen sind wieder neu,

wenn sie in Persil gewaschen werden. Weich und mollig ist alles, und die Farben sind leuchtend und frisch. Für alle farbechte Wolle ist die schonende Persil-Kaltwäsche das zeitgemäße Erneuerungsbad. Persil wäscht Wolle wunderbar.

Schlaf ist wichtiger als Nahrung.

Der Mensch kann länger ohne Nahrung leben als ohne Schlaf. Im Schlaf werden die verbrauchten Kräfte erneuert. Nicht so sehr auf die Länge des Schlafes kommt es an, als vielmehr auf die Schlaftiefe. Der Schlaf ist eines jener Mysterien, das sich in seinem innersten Wesen der menschlichen Erkenntnis fast ebenso entzieht, wie die Funktion des Lebens überhaupt. Schlaf ist die kostbarste Kraftstelle, die der Mensch überhaupt besitzt. Durch falsche Lebensweise und Genußgifte wie das Coffein, erschwert mancher den Eintritt des Schlafes und vermindert die Schlaftiefe, ohne sich über die Ursache klar zu werden. Wer schlecht schläft, sollte wenigstens vom Mittag ab den coffeinfreien Kaffee Hag trinken; dieser übt keine erregende Wirkung auf das Nervensystem aus und kann den Schlaf nicht beeinträchtigen. Am Geschmack und Aroma ist Kaffee Hag von anderem, feinsten Bohnenkaffee nicht zu unterscheiden. Trotzdem fallen alle unerwünschten Nebenwirkungen fort. Auch sonst läßt sich durch vernünftige Lebensweise, frische Luft, Vermeidung aufregender Abendlektüre usw. manches tun, um die Voraussetzungen für einen ruhigen, tiefen und gesunden Schlaf zu schaffen.

Von den Zweck-Sparunternehmungen.

Um dem Reichsgesetz für Zweckparunternehmungen gerecht zu werden, hatte der Zentralverband der Deutschen Zweckparkassen e. V. Berlin eine ordentliche Generalversammlung am 29. Mai 1933 nach Berlin einberufen. Bei dieser Tagung waren die Vertreter sämtlicher Zweckparkassen anwesend, die sich den Satzungen des Zentralverbandes der Deutschen Zweckparkassen e. V. bedingungslos unterstellt haben. Damit ist ein Einheitsverband sämtlicher Zweckparkassen in Deutschland geschaffen. Die Deutschen Zweckparkassen werden künftig von seinem Führerstab, bestehend aus 9 Personen geleitet, unter Führung des Herrn Notar Dr. Soltz in Berlin. Vom Rheinischen Mobilien-Zweckparverband e.G.m.bh. Mainz wurde Herr Direktor B. Diktorin in den Führerstab der Zweckparunternehmungen Deutschlands berufen und Herr Dipl. oec. G. Koebler Mainz, als Beirat des Prüfungsverbandes der Deutschen Zweckparkassen, der mit gesetzlichen Revisionsrechten ausgestattet wurde, bestimmt.

Der Rheinische Mobilien Zweckparverband, Mainz hatte im Monat Mai einen Zugang von 697 Sparern und steht damit unbedingt an der Spitze der Zweckparunternehmungen. Dieses Institut hat alle im Gesetz vorgesehenen Bedingungen restlos erfüllt. Durch das Reichsgesetz kommt eine ganze Reihe kleinerer Zweckparunternehmungen in Wegfall. Die Sparerbestände dieser in Frage kommenden Kassen werden den älteren soliden Kassen zugeführt, sodaß Verluste für die Sparer nicht entstehen.

„Mit Schomburgk quer durch Afrika."

Wenn man Hans Schomburgk über Afrika und seine Erlebnisse in diesem dunklen Erdteil plaudern hört, weiß man sofort, daß es sich bei ihm um einen wirklichen Afrikakenner handelt, der in seinem jahrelangen Aufenthalt in Afrika als Expeditions-Leiter, Forscher und Elefantenjäger Gelegenheit hatte die Sitten und Gebräuche der Eingeborenen zu studieren und das Tierleben des afrikanischen Busches zu belauschen. Ihn hat, wie so manchen Deutschen, der geheimnisvolle Zauber dieses Landes mit seinen unergründlichen Rätseln und Wundern gefangen genommen und zu immer wieder neuen Entdeckungsfahrten in den Urwald gezogen.

In seinem neuen Werke schildert Schomburgk neben spannenden Abenteuern aus früheren Expeditionen hauptsächlich seine letzte Reise, die er im Jahre 1931 in Begleitung seines unerschrockenen Kameramannes Paul Lieberenz und einiger deutscher Wissenschaftler unternahm, um die sterbende Romantik des afrikanischen Tierlebens, die durch die fortschreitende Technik immer mehr verdrängt wird, im Film festzuhalten. Im Gegensatz zu Schomburgks früheren Expeditionen wurden auf dieser Fahrt keinerlei Schußwaffen mitgeführt und es gelang, teilweise unter größten Gefahren, Bilder von seltener Schönheit und eigenartigem Reiz zu schaffen.

Dieses neue Werk „Mit Schomburgk quer durch Afrika" ist jetzt von der bekannten Firma Klipp's Kaffee, Bremen, in Form eines gediegenen Sammelalbums herausgebracht. Gleichzeitig legt die Firma ihren Kaffeepackungen als Illustrationen zu diesem Werk farbenprächtige Sammelbilder bei, die durch den bekannten Tiermaler Moritz Pathe nach Originalfotos der Schomburgk-Expeditionen geschaffen wurden.

Dieses Album — kein Sammelalbum im gewöhnlichen Sinne — ein Werk von wissenschaftlichem Wert und kultureller Bedeutung — ist der deutschen Jugend gewidmet und dürfte wegen seines reichhaltigen Inhaltes bei dem neu erwachten Interesse für den kolonialen Gedanken mit großer Begeisterung aufgenommen werden.

Daß gerade die Bremer Firma Klipp's Kaffee-Import sich die Mitarbeit eines so berufenen Afrikakenners wie Hans Schomburgk sicherte und sich zur Herausgabe dieses Werkes entschloß, ist von besonderer Bedeutung: War doch die Freie Hansestadt Bremen seit jeher der Mittler zwischen dem Deutschtum in Uebersee und in der Heimat und haben doch Bremer Kaufleute, wie Lüderitz, Vogelsang u. a. an der Erschließung unserer ehemaligen Kolonien in Afrika hervorragenden Anteil gehabt.

Unserer heutigen Stadtauflage liegt eine künstlerisch wertvolle Broschüre der Firma Klipp's Kaffee-Import, Bremen, bei, die wir unseren Lesern angelegentlichst zur Lektüre empfehlen.

Führend in

Zentralheizungs-anlagen

Irmer & Elze

Bad Oeynhausen

Vormbusch & Eckert
G. m. b. H.
Herford i. W.

Eisen
Bleche
Röhren

Sämtl. Artikel der Install.-Branche



Kauf und Miete

Weserhütte Muldenkipper

in vollkommen elektrisch geschweißter Ausführung
Sämtliche stark beanspruchten Teile aus gepreßtem Blech, mit Rollen-Außenlager.

Eisenwerk Weserhütte A.G. Bad Oeynhausen i. W.

Drahtanrede: Weserhütte — Fernsprecher: Sammel-Nr. 2551.

Herforder Elektrizitäts-Werke
Bokelmann & Kuhlo

Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate.
Licht- und Kraftanlagen jeden Umfangs.
Maschinenreparaturen
Reklamebeleuchtung.

Sparkasse der Stadt Bünde

Annahme von Spareinlagen
Konto-Korrent-, Giro- und Scheckverkehr

Bünde i. W. — Eschstraße 37

Gebr. Wiffland
Herford

Hochbau
Tiefbau
Eisenbetonbau
Zimmerei und mech. Tischlerei

Gegr. 1868 — Fernruf 2095

Rütli

Schokoladen - Kakao - Pralinen

Die gesetzlich geschützte Marke „Rütli" bürgt für gute Qualität.

„Rütli"-Schokoladenwerke Herford
Inhaber: Ernst Notting



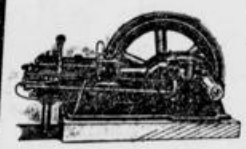
Ihr Geschäftserfolg, der ist nicht nur Ihr Glück, um den bewußt auch Ihr Ruf nicht zu kümmern!

Herforder Molkerei e.G.m.b.H.

Prima Molkereibutter Pastnulisierte Vollmilch in Flaschen.
Schlagsahne — Täglich frischer Speisequark
Nahrhafter Kakaotrunk, an unseren Milchwagen täglich frisch erhältlich.
Die beste Bezugsquelle für sämtl. Molkereiprodukte ist die

Herforder Molkerei

Gertrudstr. 5. — Telefon 3670



Motoren-Fabrik
Herford

Diesel-Saug Gas-Motoren seit 1905.



Heize mit Gas

Wir empfehlen unserer verehrten Kundschaft für die Winterheizung 1933 den neuerdings stark ermäßigten Heizungs-Tarif.

Städtisches Gaswerk Herford, Telefon 2641

Gottlieb Breder
Herford i. Westf.

Baustoffhandlung
Zementwarenfabrik
sowie Lieferung von
Wand- u. Fussbodenplatten

C. Schröder, Herford
Kohlen-Groß- u. Kleinhandel
Gegr. 1864 — Tel. 2437

Spezialität:
Grudekoks sowie
Anthrazit für Anthra-Oefen

Es kann dem deutschen Volke zur Zeit garnicht genug eingehämmert werden, dass das Hamstern von Barmitteln den Kreislauf des Geldes stört und die Wirtschaft blutleer macht. Drum heraus mit dem gehamsterten Geld und wieder einzahlen bei der

Kreis-Sparkasse, Herford

oder deren Zweig- und Annahmestellen.

A. Püschner
Holz-Handlung
Herford

Postschließfach 131 — Fernruf 3766
Haupt- und Kleinbahnanschluß:
Kleinbahnhof Herford (Freiladegleis)

Elektrisches Kochen

ist heute kein Luxus mehr bei einem Strompreis von 10 Pfg. je kWh!

Auskunft unverbindlich u. kostenlos durch die E.M.R.-Geschäftsstellen und die zugelassenen Installateure.

Turnen und Sport

Rund ums Wochenende

Ueberall Durchschnitts-Veranstaltungen.

Nun die Leichtathleten sich allmählich zurückziehen und den Rasenspielern das Feld überlassen, verschwinden die sogenannten Monstre-Veranstaltungen von den Sport-Karten am Wochenende. Fußball- und Handball-Vertreter übernehmen jetzt endgültig das Kommando; denn mit dem „Tag der deutschen Radfahrer" dürften die Veranstaltungen in diesem Sportzweig auch bald in die Winterhallen verlegt werden, da die bevorstehende große Werbung im ganzen Reich den Höhepunkt der diesjährigen Sommerkampfzeit darstellt.

Fußball-Meisterschaftsspiele

werden am Sonntag im WSV.-Gebiet nur in Nordhessen, Mittelrhein und Westfalen abgewickelt, der Gau Niederrhein ist frei für Geländesport. Die Kampfpaarungen sind am Sonntag:

Mittelrhein: Sülz 07 — Bonner FV., Eintracht Trier — Mülheimer SV., VfR. Köln — Kölner SC. 99, FV. Neuendorf gegen Westmark Trier, Kölner CfR. gegen Rhenania Köln. — Nordhessen: Hermannia Kassel — Hanau 93, VfB. Friedberg gegen Sport Kassel, SC. 03 Kassel — VfB. Kurhessen Marburg, Borussia Fulda — Hessen Hersfeld. — Westfalen: SpVg. Herten — FC. Schalke 04.

Süddeutschland meldet die Hauptspiele aus dem Gau Bayern: 1860 München gegen FC. 05 Schweinfurt, ASV. Nürnberg — Bayern München, Jahn Regensburg — 1. FC. Nürnberg, FC. Bayreuth gegen SpVg. Fürth, Schwaben Augsburg gegen Würzburger FV. 04.

Aus dem Reich interessiert das Städtespiel Hamburg — Frankfurt-Main in der Hansestadt.

Das Ausland meldet: Norwegen A gegen Schweden A in Oslo, Schweden B gegen Norwegen B in Gävle, Jugoslavien gegen Schweiz in Belgrad, Schweiz B gegen Luxemburg in Neuenburg, Amateurmannschaften Rumänien — Ungarn in Bukarest. Die Begegnung in Belgrad zählt zur Ausscheidungsrunde um die Fußball-Weltmeisterschaft.

Punktekampf auch im Handball.

Nach der endgültigen Regelung um die Führung im Handball ist nun die Arbeitsgemeinschaft DT./DSB. vollzogen, sodaß am Sonntag bereits der Punktekampf beginnen kann: Gau X (Niederrhein): Gruppe 1 Polizei Düsseldorf — TV. Krefeld-Oppum, Alemannia Aachen — VfR. Aachen, TSG. Benrath — TV. Jahn Itter-Holthausen, Union Oberbarmen gegen Rhenania Düsseldorf; Gruppe 2: TV. Kettwig 1870 — TV. Stoppenberg, Kupferhütte Duisburg — Turn[illegible], MTV. Beule — TV. Essen-[illegible], Altendorf 09 — Rasensport [illegible]heim

Büchertisch.

Die hier besprochenen Bücher und Schriften sind in der Backew-Buchhandlung vorrätig.

Adolf Hitlers Gedanken zur Erziehung und zum Unterricht. Von Studienrat Dr. Kurt Schwedke, 46 Seiten RM 1,40 Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt am M. Die Arbeiten an der Neugestaltung der Erziehung und des Schulunterrichts im Geiste des nationalsozialistischen Staates werden in den kommenden Wochen entscheidend gefördert werden. Dabei wird in allem von den Gedanken auszugehen sein, die der Führer selbst über Erziehung und Bildung ausgesprochen und in seinem Buche niedergelegt hat. Als übersichtliche und klare Zusammenstellung und getreue Auslegung dieser Gedanken erscheint im rechten Augenblick diese Schrift eines Fachmannes, der sich als solcher durch ansehnliche pädagogische Veröffentlichungen erwiesen und in der Bewegung der deutschen Revolution wie in der Neuorganisation der deutschen Erzieher gemeinschaft seine Kraft an entscheidender Stelle eingesetzt hat. In der kleinen Schrift hat er den **„Katechismus des deutschen Erziehers"** geschaffen.

Superphosphatkalender 1934. Wandabreißkalender oder Taschenbuchform je 128 Seiten stark, Preis 15 Pfg., Verlag Deutsche Superphosphat-Industrie, Berlin W. 15, Emser Straße 42. Der seit vielen Jahren erscheinende Superphosphatkalender ist zahlreichen Landwirten längst ein guter Freund und Berater geworden, den sie nicht mehr entbehren möchten. Deshalb ist es erfreulich, daß der neue Kalender wiederum eine Fülle von Anregungen und belehrenden Aufsätzen von namhaften Wissenschaftlern und Landwirten bringt Gartenbau und Grünland, Weinbau, Obstbau und Teichwirtschaft finden gleichermaßen Berücksichtigung. Eine große Zahl sehr schöner Bilder erhöht noch den Wert des Kalenders und es ist nur zu wünschen, daß er viele neue Freunde finden möchte.

Antwort auf aktuelle Fragen. Die Antwort auf die aktuellen Fragen: Was geht im Auslande vor? Was für Dinge ereignen sich in Amerika? Wie sieht es in Spanien, in Frankreich aus? Alle diese Fragen und ein Dutzend mehr beantwortet das neue Heft der nun schon in der Auflage von zweihunderttausend erscheinenden Monatsschrift **„Das neue Deutschland".** Das hier folgende Inhaltsverzeichnis ist der beste Waschzettel: Politik: Schlachtlärm um Hawai! — Der Faschismus wird Amerika heilen! — Wer ist Roosevelt? — Nationalsozialist sieht Amerika. — Ein neues Weltreich? — 1 Minute Geopolitik. — Anarchie. Frankreich untersucht die deutsche Judenfrage! Geschichte, Lesestoff: Zeppeline überschatten London! — „Meldegänger Hitler zurück?" — „Der einzige Verläßliche ist Frick!" — Roman der deutschen Nation in Flugzetteln — Die Fremdenlegion: Die Orgie des französischen Sadismus! — In den Ferien! Eine klassische Erzählung von Ludwig Thoma. — Roman: Cromwell Der Roman der nationalen Erhebung. Von Mirko Jelusich. — Kunstbeilage. Praktisches für den Haushalt usw. usw.

Unterstützt bei Euern Einkäufen unsere Inserenten!

Wollstoffe
Seidenstoffe
Mantelstoffe

Unsere neue Abteilung ist für die Saison gerüstet. — Der gute, alte Ruf unseres Hauses verpflichtet, und so bauten wir auch diese neue Abteilung mit viel Liebe und Sorgfalt auf.

Wilh. Siepe, Herford.



das neue Zeichen für Qualitätskleidung aus garantiert reiner Wolle

/nur bei

Hettlage

Grösstes Spezial-Haus für gute Herren- und Knaben-Kleidung.

Seidenraupenzucht
ist durch die neue Verwertungsmöglichkeit der Seidenkokons jetzt wied. **recht lohnend.** Anzeigen. Familienbetr. ohne fremde Hilfskräfte u. ohne besond. Kapital. Prospekt kostenlos durch
Rudolf Wagner
(Seidenwagner)
Marburg a. d. Lahn

Einfamilienhaus
geschlossen od. geteilt (Nähe Wilhelmsplatz) zu vermieten
Wilhelm Strunk
Herford
Wohnungsnachweis

Gründl. Unterricht im
Mustern zeichnen u. Zuschneiden
Frau R. Steinbach
geb. Füste
Bünde i. W.
Fürthausen Nr. 18

Garage
Nähe alt. Markt z. verm.
Klavier
billig z. verk. Näh. i. d. Geschäftsst. d. Beob. Herf.

Gottlieb Gebhardt Wwe.
Bünde i. Westf.
empf. reichh. Lager in
Kartwaren
aller Art.
Reparaturen gut und preiswert

Sonnige 6 Zimmer-Wohnung
I. Et. mit reichlichem Nebengelaß z. 1. Jan. 34 zu vermieten.
Herford, Hansastr. 55

Für die kommenden Abende
ein gutes Buch
aus der
Vactew-Buchhandlung
Herford, Hämelingerstraße 6

Habe mich in Herford als
Facharzt für Haut- u. Harnleiden
niedergelassen.
Dr. med. K. Moszin
Kurfürstenstr. 19 I (am Bahnhof) Ruf 2083
Sprechzeit: 9—12 und 4—6½ Uhr, außer Sonnabend nachmittag.
Zu allen Kassen zugelassen.

Wäschewaschen in deutschen Gauen



Das sehr längliche, sonst nirgendwo vorkommende hölzerne Waschgefäß auf vierbeinigem Schemel, die gußeiserne sächsische Wasserwanne und den eingriffigen Schöpfkübel sah man früher viel im Thüringer Land. — Allerdings benutzt man auch dort heute das Reibbrett und die Bürste nicht mehr, nein, heute nimmt man auch hier wie überall das wäscheschonende Volkswaschmittel Persil.

Persil

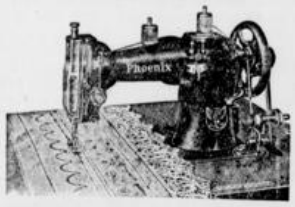
361000.- RM.
in kurzer Zeit zugeteilt und ausbezahlt. Auch Sie können ein Darlehen erhalten durch den
Rheinischen Mobilien-Zwecksparverband Mainz G.m.b.H.
Seriöse Mitarbeit. ges.

Morgen- respektiv Halbtags-
Mädchen
zum 1. Oktober gesucht
Herford
Bergertorwall 16

Zurück
Dr. med. Pettker
Facharzt für Haut- und Harnleiden
Herford
Panttödterstraße 6

Anzeigen
haben nachweisbar
Erfolg

DAS NÄHWUNDER



Die neue Phönix-Nähmaschine
gehört in jedes Heim.
Besichtigen Sie meinen Stand auf der Deutschen Messe.
Generalvertrieb:
Herm. Corsmann
Herford Göbenstr. 22
Annahme von Ehestandsdarlehnsscheinen.

Christian Lauritzen
HERFORD Radewigerstr. 27
Bauglaserei

Olsberg-Öfen
DEUTSCHE WERTARBEIT

Ford Fordor 8/28 PS
4türig, 5sitzig, in einwandfreiem Zustand, unbedingt betriebssicher unter günstigen Bedingungen
sehr **billig abzugeben.**
Angebote unter Nr. 299 an den Westfälischen Beobachter, Herford

Darlehen
zu günstigen Bedingungen
D. Z. V. **Hypothekenablösung** durch Deutscher Zweckspar-Verband Bielefeld, Herforderstr. 7 Herford, Ortskerstr. 11 Hannover, Georgstr. 13

Achtung! **Achtung!**
vorteilhafte Ausrüstungs-Bezugsquelle für
S.S., S.A. und Hitlerjugend
Marschstiefel, in schwarz u. braun, Arbeitsdienststiefel; Hitler-Jugend-Stiefel nach Vorschrift, Sportstiefel, Koppel, Schulterriemen, Brotbeutel, Feldflaschen und sämtlichen Sportbedarf,
Schuh- und Sporthaus
Heinr. Kampmann
Löhne i. W., a. d. Werrebrücke. Fernruf 489

N.S.K.K.
Herford
Sonntag, den 24. ds. Mts.
Werbefahrt
durch den Kreis Herford.
Antreten mit Fahrzeugen 8.50 Uhr Hinden burgplatz (Rathaus).

Bekanntmachung.
Im Konkursverfahren Gustav Kopka, Herford, ist die Gläubigerversammlung und Prüfungstermin auf den 9. Oktober, 10 Uhr, Zimmer 29 verlegt worden. Der auf den 2. Oktober anberaumte Termin fällt aus.
Amtsgericht Herford.

Mindener Beobachter

Wiedersehensfeier der Baltikum-, Grenzschutz- und Freikorpskämpfer.

Der Landesverband Oldenburg teilt mit, daß die Reichsbahn zu der am 8. Oktober zu Delmenhorst stattfindenden Wiedersehensfeier der Baltikum-, Grenzschutz- und Freikorpskämpfer Sonntagsrückfahrkarten bis zu 300 Kilometer ausgibt, sodaß es allen Kameraden auch hier in Westfalen möglich sein wird, die verbilligten Sonntagsfahrkarten zu benutzen. Die Ausgabe der Sonntagsfahrkarten erfolgt von jeder Station aus. Die Karten gelten von Sonnabend, den 7. bis einschl. Montag, den 9. Oktober 1933. Kameraden, welche noch Genaueres wissen wollen über die Tagung, wollen sich unter Beifügung von doppeltem Rückporto mit Rückfragen an die Ortsgruppe Münster, Aegidiistraße Nr. 60 (Tel. 22391) wenden. Auch Nichtmitglieder sind zu der Wiedersehensfeier herzlich eingeladen. Die Veranstaltung im Fitgerhaus zu Delmenhorst wird durch den Rundfunk übertragen. Die Teilnehmer erhalten Freiquartiere, falls Anmeldungen spätestens bis zum 25. ds. Mts. erfolgen. Aushangplakate können vom Landesverband in Oldenburg und von der vorgenannten Ortsgruppe bezogen werden. Die Ortsgruppen Münster, Dortmund, Unna, und Herford werden mittels einer Reihe von Autobussen schon am Samstagabend in Delmenhorst eintreffen. Auch für die Autobusfahrten können sich noch Teilnehmer bei den Ortsgruppen melden. Die Autobusse kehren am Sonntagabend wieder zurück

Stadtnachrichten

Achtung! Werkmeister!

Die Fachgruppe der Werkmeister weist darauf hin, daß die Fachgruppenfragebogen bis heute, Sonnabend zurückgegeben werden müssen.

Neue Handwerksmeister!

Aus dem Kreise Minden konnten wiederum mehrere junge Handwerker die Meisterprüfung ablegen. Es sind dies für das Malerhandwerk: Hans Meyer, Petershagen, Bernhard Sander, Neesen; Aug. Rosenbaum, Minden; für das Schuhmacherhandwerk Friedrich Balke, Minden; für das Schneiderhandwerk Fritz Vogt, Häverstädt, Fritz Richter, Leteln. Herzlichen Glückwunsch!

Spende für die nationale Arbeit.

Die Konsumgenossenschaft für Minden, Porta und Bad Oeynhausen führte als Spende zur Förderung der nationalen Arbeit im Monat Juli insgesamt 325,91 RM. an das Finanzamt in Minden ab. An der Spende beteiligten sich sämtliche Arbeiter und Angestellten. Vom 1. August ab werden 1% vom Arbeitseinkommen aller Beschäftigten einbehalten. — Endgültig als Ortsbeauftragter für die Konsumgenossenschaft bestätigt wurde der als Kommissar bestellte Kaufmann Hermann Lübking aus Dankersen bei Minden. Te.

Opel und das Winterhilfswerk.

In der vergangenen Woche wurde der Entschluß der Adam Opel AG. bekannt gegeben, die 10 000 Köpfe zählende Belegschaft den Winter über durchzuhalten, ohne Rücksicht auf den saisonmäßigen Produktionsrückgang und trotz der damit verbundenen hohen finanziellen Opfer. Diese Maßnahme stellt fraglos eine planvolle Unterstützung des großen Winterhilfswerkes der Regierung dar, indem sie den Opel-Arbeitern und Angestellten, zusammen mit Familien-Angehörigen über 30 000 deutschen Volksgenossen, Lebensunterhalt während des Winters sichert. Heute erfahren wir, daß die Adam Opel AG. darüber hinaus noch für das Winterhilfswerk der Regierung direkt einen Betrag von 50 000 Mark zur Verfügung gestellt hat.

An alle Viehhändler.

Uns wird geschrieben:

Der „Reichsverband des nationalen Viehhandels Deutschlands e. V." in Berlin hat die Aufgabe, den gesamten deutschen Viehhandel im Sinne des heutigen Staates zu organisieren. Nur diejenigen Viehhändler und Viehagenten werden in Zukunft berechtigt sein, ihr Gewerbe weiter zu betreiben, welche Mitglied des Verbandes sind. In der Ausgabe dieser Zeitung vom 15. ds. Mts. erschien ein Aufruf des Reichsverbandes ambulanter Gewerbetreibender Deutschlands, worin sämtliche Gewerbetreibende aufgefordert werden, Mitglied dieses Verbandes zu werden. Wir machen die Viehhändler darauf aufmerksam, daß für diese die zuständige Organisation nach wie vor der Reichsverband des nat. Viehhandels Deutschlands e. V. Berlin, ist und fordern an dieser Stelle nochmals alle bisher nicht organisierten Kollegen arischer Abstammung auf, sich unverzüglich bei der zuständigen Kreisvereinsgeschäftsstelle unseres Verbandes zwecks Aufnahme anzumelden.

Reichsverband des natl. Viehhandels Deutschlands e. V. Gau 2, Essen-Viehhof.

Aus dem Landkreis

Aminghausen. Der hiesige Kriegerverein veranstaltete ein Preisschießen, das sich sehr großer Beteiligung erfreute. Als Sieger gingen daraus hervor: 1. Thielking, 2. Volkening, 3. Volkening, 4. Wessel, 5. Wessel, 6. Meier. Das Siegelbüttenschießen konnte Kamerad Meier für sich entscheiden. Zum Wanderpreisschießen des Kreiskriegerverbandes Minden wird der Verein seine drei besten Schützen entsenden. — Auch der Schützenverein „Ruhe siegt" veranstaltete ein Preisschießen. Das freiwillige Freihandpflichtschießen gewann Schützenbruder Rösener. Das anschließende Preisscheiben ergab folgende Sieger: 1. Thielking, 2. Meier, 3. Ehrbarth, 4. Wessel; 5. Kerlen

Todtenhausen. Ein Teil des Franzosenweges soll probeweise als Klinkerstraße ausgebaut werden. Die Anfuhr des Materials ist bereits im Gange. Mit den Arbeiten wird in den nächsten Tagen begonnen — Der Maurer Hch. Schwier Nr. 193 wird demnächst unseren Ort verlassen. Er hat in Mecklenburg einen Hof von 60 Morgen erworben; seine hiesige Besitzung hat er auf mehrere Jahre verpachtet.

Windheim. Der nächste Gerichtstag findet am Dienstag nächster Woche in der Gastwirtschaft Kayser statt.

Nammen. In der Gastwirtschaft Harre wurde ein Schützenverein neu gegründet, der den Namen „Bergkette" führt. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Vorsitzender Pg. W. Köker, Nr. 227; Kassierer Pg. K. Feldhüter Nr. 142; Schriftführer: Pg. R. Heine Nr. 40; Büchsenwart K. Deerberg Nr. 129; Kassenrevisoren F. Brandt Nr. 125; H. Vogt, Nr. 85. Der neue Verein, der bereits 20 Mitglieder zählt, wird sich dem Schützenbund Minden und Umgegend anschließen.

Schlüsselburg. Die Gemeindevertretung wählte den Kaufmann und Landwirt Heinrich Jürgens zum Schiedsmann und den Landwirt Friedrich Hoppe, Röbden Nr. 2 zum Stellvertreter. Beide wurden bestätigt.

Glissen. Am Donnerstag wurde hier das Obst an der Provinzialstraße nach Stolzenau verkauft. Ein Zentner Aepfel kam durchschnittlich auf 2—3 Mark. Einige Bäume, die am Tage vorher noch mehrere Zentner trugen, waren vollkommen geplündert. Man ist den Tätern auf der Spur.

Petershagen. Die hiesige Krankenschwester mußte sich vor einigen Wochen einer schweren Operation unterziehen. Ihre Genesung wird längere Zeit in Anspruch nehmen. Schwester Anna, die mit der Vertretung beauftragt ist, hat ihren Dienst gestern angetreten. — Das Fußballspiel zwischen der 1. Mannschaft des Sportvereins gegen die 1. Holzhausens findet am kommenden Sonntag auf dem hiesigen Sportplatz statt.

Veltheim. Eine Obstsammlung zu Gunsten der Winterhilfe wurde von der NS.-Frauenhilfe hier durchgeführt und brachte ein überaus schönes Ergebnis. Da das Obst gedörrt werden soll, hatten sich die Mitglieder der Frauenhilfe und des Jungmädchenvereins zum Obstschälen in der alten Schule eingefunden. Ein ganzer Berg von Obst war zu bewältigen. Doch unter der Divise „Alles für die Bedürftigen" ging die Arbeit flott vonstatten. Eine Kartoffelsammlung findet nächste Woche statt.

Deutscher Abend der NS.-Frauenschaft.

Schnathorst. Vergangene Woche veranstaltete die hiesige Ortsgruppe der NS.-Frauenschaft einen Deutschen Abend. Der Saal bei Gastwirt Bösmann war voll besetzt. Nach einem Prolog Frl. Rüther hielt Pg. Lehrer Meier einen Vortrag über: Aufgaben und Ziele der nationalsozialistischen Frau. Es folgte nun die Aufführung des Singspiels „Erntetag" dem sich mehrere Reigen und Volkstänze anschlossen. Der BdM. erfreute die Gäste durch Lieder. Noch lange waren Jung und Alt bei fröhlichem Tanz zusammen. Es gibt leider noch alte „Quatschtanten", die sich noch nicht den nationalsozialistischen Frauengedanken zu eigen machen können, die die harmlose Fröhlichkeit unserer Parteigenossinnen durch verleumderische Reden herabwürdigen. Es wäre wirklich angebracht, diesen „Nichtnationalen alten Damen" einmal zu sagen, daß sie sich beim nächstmaligen Gewäsch für ihre Verleumdungen verantworten müssen .—

Schnathorst. Seinen 81. Geburtstag konnte in körperlicher und geistiger Frische der Polizeiwachtmeister a. D. Heinrich Kottmeier feiern. —

*

Beim Zwetschgenpflücken fiel der Bäcker B. aus Hüllhorst vom Baum und brach sich den Arm.

Alte Kameraden treten zum Schießen an.

Ueber 40 Vereine kämpfen um den Wanderpreis des Kreiskriegerverbandes.

Der Kreiskriegerverband Minden mit seinen ca. 75 angeschlossenen Vereinen veranstaltet zur Pflege des Schießsports in diesem Jahre nun schon zum dritten Male das beliebte Wanderpreisschießen, das sich bei den Kameraden als Volkssport schnell und zur Erreichung guter Schießleistungen eingebürgert hat. Im Vorjahre beteiligten sich am Schießen 42 Vereine, in diesem Jahre sind es sogar noch mehr. Der Verein Lohfeld-Hainholz, der vor zwei Jahren erster Siegerverein des Wanderpreises war, mußte den schönen Preis aber im Vorjahre an den Verein Todtenhausen abgeben, der ihn nun am morgigen Sonntag zu verteidigen hat. Jeder Verein darf auf eigenem Stand schießen, wenn dieser einmal den Bedingungen entspricht und zum andern polizeilich abgenommen ist. Von den zur Teilnahme am Schießen gemeldeten Vereinen entfallen auf die Stadt Minden 7, auf das Amt Hausberge 9, das Amt Rehme 4, Amt Dützen 4, Amt Hartum 6, Petershagen 7 und Amt Windheim 6. Leider haben sich aus Bad Oeynhausen und dem Amt Schlüsselburg keine Vereine für das Wanderpreisschießen angemeldet. Die Vereine für den morgigen Kampf ihre besten Schützen herausgestellt haben, sind folgende:

in der Stadt **Minden:** Verein der Jäger und Schützen, Gardeverein, Kriegerverein, Artillerieverein, Pionierverein, Marineverein und der Verein ehm. 15.

im Amt **Hausberge:** Vennebeck, Kleinenbremen, Meißen, Holzhausen a. d. Porta, Nammen, Lohfeld-Hainholz, Costedt, Hausberge und Möllbergen.

im Amt **Rehme:** Eldinghausen-Werste (der Verein schießt auf eigenem Stand am Karbach), Dehme (geschossen wird beim Wirt Riepe), Volmerdingsen und Mulkerdingsen schießen beide auf eigenem Stand beim Landwirt Hauptmeier.

im Amt Dützen: **Barkhausen, Häverstädt, Bölhorst und Dützen.**

im Amt **Hartum:** Hartum, Hahlen, Hille, Holzhausen 2, Nordhemmern und Südhemmern, (von allen Aemtern stärkste Beteiligung).

im Amt **Petershagen:** Kutenhausen, Todtenhausen, (Wanderpreisträger), Friedewalde, Stemmer, Maaslingen, Meßlingen und Südfelde.

im Amt **Windheim:** Lahde, Leteln, Dankersen, Jössen, Nammenhausen und Quetze

Tengern. Hier fiel beim Heueinfahren die Frau Kracht vom beladenen Wagen und erlitt schwere Verletzungen, sodaß sie ins Krankenhaus geschafft werden mußte. —

Bütiendorf. Hier stürzte ein gewisses Frl. Helmsoth mit dem Fahrrade und brach sich den Arm.

Holsen. Mit dem Motorrade stürzte der Zigarrensortierer Brinkhoff —

Huchzen. — Der Händler Wehrmann von hier erhielt beim Pflügen einen Hufschlag vom Pferde. —

Bröderhausen. Der Schüler Schlinger fiel vom Reck und brach sich ein Bein. Er mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Kleinen-Bremen. In voller körperlicher und geistiger Frische konnte hier der Invalide Friedrich Teebe Nr. 78 seinen 80. Geburtstag feiern. Der Jubilar nimmt noch an allen Zeitgeschehnissen regen Anteil. Auch unseren Glückwunsch.

Häverstädt. Ihr Jahresfest feiert am Sonntag die Frauenhilfe „Martini Land" im großen Saale der Gastwirtschaft Friedrich Sander. Die Frauenhilfe der Marienkirchengemeinde Oberstadt ist hierzu eingeladen. Die Festrede wird Pastor Lethaus, Bethel halten. Auch Männer können an den Feierlichkeiten teilnehmen.

Bölhorst. Mehrere junge Kaninchen wurden dem Einwohner Z. aus einem verschlossenen Stalle gestohlen. Von dem Dieb fehlt jede Spur. —

Hahlen. Reges Treiben herrscht seit einigen Tagen am Kanal. Ein Eimerbagger des Wasserbauamtes Minden ist mit den Vorarbeiten zur Anlage mehrerer Klärungsbrunnen am unteren Teil des Kanaldammes beschäftigt, die für einen besseren Abfluß des Wassers sorgen sollen.

Hartum. Seinen 91. Geburtstag feierte hier im Kreise seiner Angehörigen unser ältester Einwohner A. Schnittker Nr. 64. Der alte Herr, der sich noch einer guten körperlichen und geistigen Frische erfreut, ist noch einer der wenigen Teilnehmer an den Feldzügen von 1866, 1870 und 1871. Wir gratulieren herzlich.

Hartum. Wieder in die Heimat abgereist sind die Ferienkinder aus dem Ruhrgebiet. Sie haben sich sehr gut erholt. —

Friedewalde. Ihren 88. Geburtstag feierte hier die Ww. Karoline Wullbrand Nr. 81. Frau W. erfreut sich außer einer geringfügigen Krankheit, noch einer seltenen Frische und Tatkraft. Auch dieser alten Dame unsere herzlichsten Glückwünsche. —

Petershagen. Für die hiesige Ortsgruppe des Natsoz. Lehrerbundes Petershagen wurde als Obmann der Lehrer Büsching, Eldagsen, bestimmt. —

Hausberge. Nachdem gestern ein weiteres Bockschiff in der Weser auf derselben Stelle auf Grund geriet, auf der allein in den letzten Tagen 4 Bockschiffe festgesessen hatten, ist nunmehr mit der Ausbaggerung begonnen worden .—

Petershagen. Die Geschäftsführung des Stahlhelms Ortsgruppe Petershagen hat Fr. Giese übernommen. An der Führertagung in Hannover werden sechs Mitglieder teilnehmen. —

Briefflicher Lehrgang der Rednerschule der NSDAP.

Der nächste briefliche Lehrgang wird Mitte Oktober 1933 beginnen. Preis 2.— RM. monatlich für Teilnahme A oder 50 Pfg. monatlich für Teilnahme B.

An dem Lehrgang kann jeder Parteigenosse teilnehmen, der sich in allen Fragen, die in unserem Kampf vorkommen, gründlich zu schulen wünscht.

Gründlich geschult müssen auch alle diejenigen Parteigenossen sein, die als Werber von Mund zu Mund — am Biertisch, im Wartezimmer des Arztes, im Betrieb und sonstwo — wirken wollen.

Jeder Parteigenosse verlange sofort die ausführliche Einführungsdruckfache. Postkarte an: Fritz Reinhardt, Herrsching am Ammersee.

Reichsleitung, Propagandaleitung 2
Fritz Reinhardt.

Hauptschriftleitung Dr. Lück
Verantwortlich für Politik: Dr. Lück, für Lokales, H. Haase, für Sport: E. Werner, für Unterhaltung und Anzeigen Carl Ittameyer sen., sämtlich in Herford. Für den Bielefelder Teil: Egon Werner, für den Mindener Teil: Gust. Kemstedt, Melbergen.

Bad Oeynhausen und Umgegend.

Bad Oeynhausen. Im Kurtheater spielt am Sonntag das Deutsche Theater Hannover ein Lustspiel von Hans Sachs „Irrgarten der Liebe". — Im Badehaus 1 kann nicht mehr gebadet werden. An Sonntagen auch im Badehaus 4 und im Kurmittelhaus nicht mehr. — Am 30. 9. feiert der Artillerieverein sein 9jähriges Bestehen im Hotel Stickdorn. — Am Sonnabend findet im großen Kurhaussaal ein Deutscher Abend der NS. Frauenschaft statt. Eine Verlosung, in der jedes 3. Los gewinnt, wird durchgeführt. —

Bad Oeynhausen. Die Beschäftigung der neu eingerichteten Kiesgruben ist gut. Täglich kommen Lastzüge aus der Herforder und Bielefelder Gegend und auch die hiesige Bauindustrie bezieht große Mengen aus Bad Oeynhausen. —

Dehme. Auf Anregung des Kreisbauernführers Pg. Witthaus, Barkhausen hin haben sich mehrere Dehmer Landwirte bereit erklärt, ihre Bergteile neu aufzuforsten. So soll auch die kahle Stelle unterhalb des „Wilden Schmied" verschwinden. Anmeldungen sind beim Förster Söchtig, Hausberge zu machen, der auch die Leitung übernehmen wird. —

Amt Rehme. Die Termine zur Ankörung von Ebern und Ziegenböcken in den Gemeinden des Amtes Rehme sind: Am 29. Sept. um 8,30 Uhr bei Kartmeier in Dehme, um 8,45 Uhr bei Sonntag in Eidinghausen, um 9 Uhr bei Hallerbäumer in Rehme, um 9,15 Uhr am Bahnhof Bad Oeynhausen-Süd, um 9,30 Uhr bei Kirchner auf der Lohe, um 10 Uhr bei Folle in Eidinghausen, um 11 Uhr bei Kahlweg in Volmerdingsen, um 11,30 Uhr bei Blase in Wulferdingsen .—

Gohfeld. Ein achtfach vorbestrafter schwerer Junge trieb sich auf dem Gohfelder Markte in halb nacktem Zustande herum. Der SS.-Mann Willi Bredemeier machte ihn auf die Unanständigkeit seines Benehmens aufmerksam und entfernte sich wieder, als er plötzlich ahnungslos von hinten mit einem scharfen Gegenstande am Kopfe und Arm schwer verletzt wurde. Oberlandjäger Nieling nahm den Täter fest und auch einen Freund desselben und führte beide nach Löhne in Untersuchungshaft ab. —

Wir gratulieren!
In geistiger und körperlicher Frische feierte unsere langjährige Leserin Frau Minna Wehking in Melbergen 310 am Donnerstag ihren 60. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Steigender Luftverkehr

Beförderungsergebnisse der Lufthansa.

Berlin, 23. September.

Die erfreuliche Belebung der Deutschen Wirtschaft durch die umfassenden Maßnahmen der Reichsregierung, die sich in steigendem Maße auf allen Gebieten bemerkbar machen, hat sich, wie die Beförderungsergebnisse der Deutschen Lufthansa im ersten Halbjahre 1933 deutlich zeigt, auch in der Handelsluftfahrt stark bemerkbar gemacht.

Die Zahl der in diesem Zeitabschnitt beförderten Fluggäste ist um 26,4 Prozent von 31 236 im ersten Halbjahre 1932 auf 39 471 gestiegen. Ein ähnliches Bild zeigt die Entwicklung der Gepäckbeförderung. 346 898 Kilogramm gegen 267 652 Kilogramm im ersten Halbjahre 1932 bedeuten eine Zunahme von 29,6 Prozent. Ebenso günstig lautet die Statistik des Lufterpreßgutes, das sich um 12,3 Prozent erhöhte.

Ganz besonders erfreulich ist die Zunahme der beförderten Luftpostsendung. Hier ist eine Steigerung von fast 40 Prozent zu verzeichnen.

Die Parade der Flotte

Abschluß der Herbstübungen.

Kiel, 23. September.

In der Kieler Bucht wurden nach Abschluß der Herbstübungen der Flotte die Flottenverbände zu einer Parade zusammengezogen, der der Flottenchef Vizeadmiral Gladisch, Stabschef Röhm und Reichsstatthalter Ritter von Epp bewohnten. An dem Vorbeimarsch, der vielen Zuschauer auf Dampfern und Segelbooten in die Kieler Bucht hinausgelockt hatte, — man sah u. a. auch den großen Passagierdampfer „Monte Pascoal" — waren die Linienschiffe „Schleswig-Holstein", „Schlesien", die Kreuzer „Königsberg" und „Leipzig", die Artillerieschulboote „Bremse", „Fuchs", „Delphin", der Flottentender „Hela", die erste und zweite Torpedobootsflotille, die erste Minensuchflotille und die erste Schnellbootflotille beteiligt. Nach dem Vorbeimarsch setzte sich die „Schleswig-Holstein" wieder an die Spitze der Kiellinie, um mit dem Geschwader in den Kieler Hafen zurückzukehren.

Unter dem Jubel der Bevölkerung lief die Flotte in den Kieler Hafen ein und die einzelnen Schiffe machten an ihren Bojen fest.

Großes Hochwasser-Unglück

Hunderte von Toten in der Mandschurei.

Tokio, 23. September.

Nach Meldungen aus Charbim ist an der Eisenbahnstrecke Tsitsikar eine Ueberschwemmung aufgetreten. Elf Dörfer stehen unter Wasser. Die Eisenbahnverbindung zwischen Tsitsikar und Taonan ist unterbrochen. Zunächst wurden 320 Tote geborgen.

Drei tödliche Verkehrsunfälle innerhalb vier Tagen.

Düren, 23. Sept. In vier Tagen fielen drei junge Menschenleben aus dem Kreise Düren tödlichen Verkehrsunfällen zum Opfer.

Trinkt deutschen Wein!

Wie alljährlich ist auch in diesem Jahr der Rheinische Weinbau auf der Gastwirtsmesse durch einen Werbestand vertreten. Der Propagandaverband Preußischer Weinbaugebiete, der mit seinen hübschen Weinkofthallen auf den Kölner Ausstellungen ja schon zu den alten stets gern gesehenen Bekannten zählt, stellt dieses Mal seinen Werbestand unter das kurze eindringliche Leitwort

Deutsch der Wein.

Ein rebenumranktes Winzerhäuschen zieht beim Betreten der Osthalle die Blicke der Beschauer auf sich und lädt in seiner beschaulichen Freundlichkeit zu geruhsamen Verweilen ein. Der anschließende hochgewölbte Weinkeller und der lustig mit Reblaub umkränzte Weingarten bieten einen stimmungsvollen Rahmen zum stillen Proben der ausgestellten, aus allen rheinischen Gauen stammenden Weine. Nach dem Grundsatze

Guter Wein ist bester Werber

sind bewußt die Rebenerzeugnisse selbst in den Dienst der Weinwerbung gestellt. Eine besondere Abteilung ist daher auch den auf den alljährlichen gemeinsamen Weinprämierungen der Landwirtschaftskammern Bonn und Wiesbaden ausgezeichneten Weinen vorbehalten.

Das Mahnwort an alle Deutschen, bei der Auswahl der Getränke dem edelsten Erzeugnisse deutschen Heimatbodens, dem Deutschen Wein, den Vorzug zu geben, ist nicht nur zeitgemäß, sondern bringt auch, wirtschaftlich gesehen, die einfachste Lösung der Absatznöte der deutschen Winzerschaft.

Wein ist Sonnenschein, den die Reben fingen ein!

Trinkt deutschen Wein!

Unser Freund, der Ofen

Rauchschwaden, Ofenexplosionen, wir alle können von diesen Erscheinungen der Herbst- und Wintermonate ein Lied singen. Unser treuer Kamerad in der kalten Jahreszeit, der Stubenofen, macht uns viel zu schaffen, weil wir ihm in den Sommermonaten nicht die erforderliche Pflege haben angedeihen lassen. Er zieht nicht heizt nicht, raucht! Ratlos steht die Hausfrau davor. — Dabei warten Tausende von arbeitswilligen Händen, diesem Uebel abzuhelfen. Wer sich Aerger ersparen will denke daran, daß es jetzt Zeit ist, den Ofen instandsetzen zu lassen. Im Sommer und Herbst sind alle Fabriken und Handwerker der Heizungsgewerbe viel weniger belastet als unmittelbar vor Beginn und während der Heizperiode. Ziehen wir sie jetzt zu Rate, so werden wir alle Arbeiten rascher und billiger ausgeführt erhalten.

Die Innenwandungen der Kachelöfen sind mit Ruß und Flugasche belegt; lassen wir den Ofen reinigen, so wird er mit geringerem Kohlenverbrauch besser heizen. Verzogene und gelockerte Türen, undichte Anstriche und Risse in den Fugen lassen kalte Luft in das Ofeninnere strömen und beeinträchtigen die Heizwirkung; auch ihnen müssen wir abhelfen und tun deshalb gut, Oefen, die dauernd geheizt worden sind, durch einen zuverlässigen Töpfermeister nachsehen zu lassen. Daß diese Arbeiten jetzt vorgenommen werden, ist schon aus dem Grunde wichtig, damit das zum Ausmauern verwendete Material bis zum Eintritt der Heizperiode gut abbindet und trocknet. Ferner ist darauf zu achten, daß ein genügend großes Eisenblech vor dem Ofen angebracht ist, damit die aus dem Ofen herausfallenden glühenden Kohlen den Holzfußboden nicht in Brand setzen können. Auch der eiserne Ofen muß einer gründlichen Innenreinigung unterzogen werden, solange Ruß und Flugasche sich noch nicht fest verkrustet haben.

Auch die Schornsteine bedürfen ständiger Aufsicht; denn sie müssen dicht sein, um den Rauch gefahrlos übers Dach abzuführen. Schornsteinköpfe, Schornsteinwandungen und Verschlüsse sind darum so früh als möglich instandzusetzen, die Verschlüsse gut gangbar und festschließend herzustellen. Jeder Hauswirt überprüfe schleunigst die Feuerungsanlagen seines Hauses und trage auch auf diese Weise mit dazu bei, das Werk unseres Volkskanzlers zur Arbeitsbeschaffung zu unterstützen. Durch diese obenerwähnten Vorsichtsmaßnahmen können zahlreiche Brandschäden vermieden werden. Es sei auch an dieser Stelle erwähnt, daß fünfundsiebzig Prozent aller Brandschäden auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen sind. Jeder ist dafür verantwortlich, daß das deutsche Volksvermögen in dieser Notzeit durch vermeidbare Brandschäden nicht unnötig geschwächt wird.

Die Uniformen der preußischen Armee

Einen Einblick in die Entwicklungsgeschichte der preußischen Armee gewährte ein Vortrag Professor Knötels im Hörsaal der staatlichen Kunstbibliothek.

Er führte u. a. aus: In den Anfängen der brandenburgisch-preußischen Geschichte, in denen es noch keine stehenden Heere gab, stieß naturgemäß eine einheitliche Bekleidung auf große Schwierigkeiten. Noch zu Zeiten des Großen Kurfürsten bildeten Feldzeichen in Gestalt von Schärpen die einzigen Unterscheidungsmerkmale. Zum ersten Male, im Jahre 1686, erregte die einheitliche blaue Kleidung des brandenburgischen Hilfskorps Aufsehen. Immerhin trugen die „Monturen", wie man diese Kleidung damals nannte, noch stark den Stempel ihres jeweiligen Regimentschefs, was in Entlehnung auf Familien- und Hauswappen in Erscheinung trat. Unter Friedrich Wilhelm I. wurde erstmalig für ganz Brandenburg die blaue Farbe für die militärische Bekleidung bestimmt. Als Heeresgattungen hatten sich bis zu diesem Zeitpunkt nur Infanterie und Dragoner herausgebildet. Erst im Jahre 1721 entstand unter Friedrich I. das erste Husarenkorps. Besonders Friedrich der Große ließ sich den Ausbau der Husarenwaffe angelegen sein. Der bis dahin übliche Dreispitz erwies sich bald als unpraktisch. Die Lager- und Wachtmützen, die zunächst ersatzweise Verwendung fanden, erhielten Stickereien und Verzierungen aus gestanztem und vollem Blech, während sie ihre Zipfelform beibehielten. In steter Entwicklung entstand der Mützentyp des Jahres 1806. Einschneidend ist das Jahr 1809, in dem zugleich mit dem Verbot des Zopfes der Tschako Einführung fand, aus dem sich die Flügelmütze entwickelte. Noch bedeutsamer für die Umgestaltung der Uniform ist das Jahr 1813, in dem die Schirmmütze eingeführt wurde; ferner brachte es eine neue Tragart des Gepäcks mit sich, das nunmehr nicht mehr an den Hüften, sondern nur noch auf dem Rücken getragen wird.

Eine in sich geschlossene Periode stellt die Zeit von 1813 bis 1843 dar, in der der geschlossene Kragen, die lange Hose und breite Streifen für alle Offiziere zur Annahme gelangen. Grundsätzliche Neuerungen, die mit wenigen Ausnahmen bis zum Weltkrieg Geltung hatten, zeigt das Jahr 1843: den einreihigen Waffenrock und die Pickelhaube sind die wichtigsten. Hier findet eine Periode ihren Abschluß die von der Umgestaltung auf Grund der Erfahrungen des Weltkrieges abgelöst wurde.



Der Ausdruck einer neuen Zeit

wird bei meiner Saison-Eröffnung in allem sichtbar.

- in der Mode, die den Zug zu unauffälliger Eleganz und zu höchster Formenschönheit aufweist,
- in der Auswahlgestaltung, die den guten Qualitätserzeugnissen den Vorzugsplatz einräumt,
- im Verkaufssystem, das noch entschiedener auf genaueste Preisberechnung eingestellt ist — kurz, in der

Solidität auf der ganzen Linie.

Nehmen Sie sich Zeit für eine zwanglose Besichtigung! Der Besuch bedeutet mit gehört zum guten Unterrichtetsein über das Neue und Vorteilhafte.

Hagemeyer MINDEN

Weserkies und Wesersand

liefert in jeder Menge und Korngröße frei Waggon od. Schiff die Verkaufsstelle der Vereinigten Weserkieswerke G. m. b. H. in Bad Oeynhausen Klosterstr. 3 Telefon 3181/3139.

Bullrich-Salz bei Sodbrennen

250 gr. 0,50. Tabletten 0,20 u. 1,25

Deutsche Christen

Sonntagsblatt der Glaubensbewegung „Deutsche Christen"

Politik und Kirche

Von Alfred Rosenberg

Im Konkordat zwischen dem Deutschen Reich und der Römischen Kirche ist vorgesehen, daß die politisierenden Geistlichen aus allen politischen Parteien zurückgezogen werden bezw. sich jeder politischen Arbeit zu enthalten haben. Auch auf der evangelischen Seite ist dasselbe bereits mehr oder weniger der Fall.

Die Konfessionalisierung der Parteien, die in so unheilvoller Weise mit der Gründung des Zentrums begann und sich zu einem Krebsschaden des religiösen sowie des politischen Lebens auswirkte, geht ihrem Abschluß entgegen; die politischen Auseinandersetzungen werden nunmehr auf einem Boden ausgefochten, der nicht durchkreuzt wird von kirchlichen und religiösen Streitfragen.

Es ist vielfach in den letzten Wochen ausgesprochen worden, daß mit Abschluß des Konkordats die Zeit des liberalistischen Kulturkampfes zu Ende gegangen sei. Und das mit Recht.

Denn ebenso wie durch das Konkordat das Hinübergreifen kirchlicher Interessen auf das politische Gebiet unterbunden worden ist, ebenso wird sich auch die politische Bewegung aus dem Kampf der konfessionellen Fragen herausziehen.

Wenn es auch begreiflich ist, daß der nationalsozialistischen Bewegung im allgemeinen jene Gruppen sympathischer erscheinen, deren Führer sich in der Vergangenheit offen und ehrlich zum Kampf für das neue Deutschland bekannten, so sind wir doch in das Stadium getreten, **wo der Nationalsozialismus sich nicht zur politischen Stütze der einen oder anderen kirchlichen Gruppierung hergeben kann.** Diese Haltung entspricht genau unserem § 24, wonach die NSDAP. sich nicht irgendwie konfessionell binden könne. Den Konfessionen stehen also zur Austragung der seelischen und geistigen Kämpfe nicht mehr die Machtmittel des Staates, aber auch nicht mehr die Wirkungsmöglichkeiten der Partei zur Verfügung. Aus innerer und ureigenster Kraft müssen die verschiedenen Bekenntnisse um die Seele des Deutschen ringen, und somit wird auch hier ein **Leistungsprinzip** an sich maßgebend werden, was bisher durch die Stützung des Zentrums z. B. mit Hilfe politischer Koalitionsparteien nicht gegeben gewesen war. Wir glauben, daß alle echten religiösen Persönlichkeiten innerhalb der deutschen Kirchen diese Regelung des Lebens aufrichtig begrüßen werden, wenn auch naturgemäß ein Teil überalteter Führer sich mit der neuen Sachlage noch nicht vertraut gemacht haben wird. Aber darüber wird unsere Zeit zur Tagesordnung übergehen müssen. Denn was sich mit der gesamten germanischen Wiedergeburt Deutschlands vollzieht, ist die organische Abgrenzung der verschiedensten Gebiete unseres Daseins: die politische totale Einigung, die Herstellung eines kraftvollen und bewußten Nationalstaates und Hand in Hand damit eine wahre Duldsamkeit gegenüber jeder echten religiösen Erscheinung. Der Liberalismus, der Politik und Religion vermischt hat, ist zu Ende, das Mittelalter, das die Konfession über den Staat stellte, ist ebenfalls gestorben, die neue Zeit kündigt sich an durch die jetzige Scheidung der Kompetenzen, wenn auch in dem vollen Bewußtsein, daß das Lebensgefühl der Zukunft auch hier noch Neugestaltungen herbeiführen kann.

Ein Predigtwerk der „Deutschen Christen"

Pfarrer Dr. Thom, der vor Monaten vom Reichsleiter der Glaubensbewegung „Deutsche Christen", Pfarrer Hossenfelder, der Auftrag gegeben worden ist, ein Predigtwerk für das Kirchenjahr zu schaffen, veröffentlicht nunmehr einen Aufruf. Darin lautet es u. a., daß jetzt der Zeitpunkt gekommen sei, ans Werk zu gehen. Pfarrer Dr. Thom richtet daher an alle der Glaubensbewegung angeschlossenen Pfarrer die Bitte, ihm umgehend ein bis zwei Predigten, die sie für geeignet halten, zu schicken. Die Predigten müssen klar, knapp und volkstümlich sein und voll und ganz dem Wesen der „Deutschen Christen" entsprechen.

Das Hauptmißverständnis gegenüber den „Deutschen Christen"

Hans Michael Müller, Jena

Was den „Deutschen Christen am meisten verübelt wird, ist, daß sie den nationalsozialistischen Staat von Grund auf bejahen. Man hört, daß dieser Staat seine Glieder nach Leib und Seele ganz besitzen will und versteht nicht, wie man trotzdem von der Kirche her diesen Staat [illegible] könne. Es erscheint als Verrat an der Freiheit der Kirche, daß die Vorgänge völkischer Neugestaltung, die ohne kirchlichen Einfluß zu Stande kamen, positiv gewertet werden. Hier scheiden sich die Geister. Die einen sehen Gottes Wirken in der Geschichte des Volkes, des Staates, als groß und herrlich an, ohne zu vergessen, daß die Werkzeuge dieses Wirkens allemal Menschen sind, und daß deshalb jedes Volkstum für seine Glieder des Evangeliums bedarf. Die anderen sehen in der geschichtlichen Wende einen mehr oder weniger bedeutsamen Wechsel und in den positiven Erfolgen Zufallstreffer — und sind von vornherein mißtrauisch, weil die Führer der politischen Bewegung nicht in der Weise kirchlich und theologisch sind, wie man es selber ist.

Demgegenüber ist zu sagen: Das geschichtliche Leben ist nie in diesem Sinne an kirchliche Entscheidungen und theologische Erkenntnisse gebunden. Volk und Staat ergreifen von sich aus den ganzen Menschen, und das ist es, was man in der Glaubensbewegung „Deutsche Christen" klar erkennt. **Das Evangelium verkündet das Ganzanderswerden dieses ganzen Menschen,** jedes einzelnen, immer wieder durch Gericht und Gnade. Wer daran glaubt, der bekennt sich zur Freiheit der evangelischen Kirche. Die Kirche in ihrer leiblichen Gestalt ist an das sie jeweils tragende Volkstum gebunden. Die Botschaft der Kirche, die jedem Volkstum gilt, ist an das Bekenntnis zu Jesus Christus gebunden. Diese letzte Unabhängigkeit vom Rassischen und Kulturellen wird gerade von den „Deutschen Christen" betont. Die „Deutschen Christen" wissen sehr wohl um die wahre, die innere Freiheit der Kirche. Ihre Gegner aber verwechseln ständig die organisatorische und die evangelische Freiheit. Es gibt keine absolute organisatorische Freiheit der Kirche, solange der sichtbare Leib der Kirche innerhalb eines Volkes und einer Völkerwelt lebt. Das Nebeneinander und Zueinander von Staat und Kirche ist unübersehbar, wenn der sichtbare Leib der Kirche aus völkisch lebendigen Gliedern besteht. Diese Tatsache leugnen wollen, hieße, den Kopf in den Sand stecken. Das geschieht nun heute fortwährend. Man sträubt sich gegen die **ungeheuere Bedeutung des nationalsozialistischen Ethos** und will es von kirchlicher Seite nicht eindeutig und rückhaltlos stützen. Warum aber in aller Welt sollte die Durchführung dieses Ethos der freien Verkündigung des Evangeliums schaden? Der ganze Mensch, das ganze Volk, jeder Berufsstand als ganzer soll sich heute neu formieren, und dies hat bereits begonnen. Wieso hindert uns dieser Vorgang daran, diejenigen menschlichen Nöte, Spannungen und Fehler zu sehen, die trotzdem noch bleiben, die einer noch anderen Widergeburt bedürfen, als der Staat sie zu geben vermag. Hier liegt das Feld der Kirche, hier hat sie die unzerstörbare Freiheit ihrer Verkündigung und ihres Glaubens. Wer sich gegen die völkische Gemeinschaft von Staat und Kirche wehrt, will nicht sehen, daß das Evangelium trotz dieser Gemeinschaft eine freie Macht im Leben der Völker bleibt. Das Hauptmißverständnis den „Deutschen Christen" gegenüber ist also ein Mißverständnis des Evangeliums und zugleich der geschichtlichen Lage. Die „Deutschen Christen" wissen um **die innere Weltüberlegenheit des Evangeliums** und betonen sie. Sie bejahen dabei **die Bindung an Jesus Christus und die an das Volk.** Wer das nicht verstehen kann und unter dem Stichwort „Freiheit der Kirche" von der geschichtlichen Entwickelung abhängt und dann die Folgen tragen muß, ist niemals Märtyrer des Evangeliums, sondern Opfer eines eigenen Mißverständnisses. Es herrscht heute teilweise in gewissen kirchlich interessierten Kreisen eine Art von Martyriumspsychose. Man meint, sich auf das Aeußerste gefaßt machen zu müssen. Man sieht schon einen Moloch Staat den vermeintlichen Zwang zu „Freikirchen" heraufführen, alles nur deshalb, weil man die völkische und die evangelische Bindung der Kirche verwechselt, die organisatorische und die evangelische Freiheit falsch versteht.

Gedicht

Gustav Schüler

Denn er ist da,
was kann's dich kümmern
ob Wogen wie die Berge stehn'.
Und ginge selbst die Welt in Trümmern,
das Schifflein kann nicht untergehn,
denn er ist da!

Ein Wort zu den Kirchenältesten

Die Wahlen zu den Kirchenvorständen sind schon einige Zeit hin, sodaß man eigentlich bei der Flucht der Ereignisse nicht mehr davon zu reden brauchte. Ein Wort soll doch noch dazu geredet werden, das man auch heute noch dazu sagen muß, weil es immer noch Beobachtung finden wird. Viele sind bei der Wahl in kirchliche Körperschaften gewählt, die ihnen bisher noch nicht angehört haben. Und wenn sie ehrlich bestrebt sind, ihr Amt im rechten Sinn zu versehen, dann werden sie sich auch gern nach etwas umsehen, woraus sie sich, wenn man so will, „Verhaltungsmaßregeln" holen können. Und da können wir in einem Aufsatz von Gerhard Martschink, Berlin, mit der Ueberschrift: Was erwartet Gott von uns „Deutschen Christen"? lesen: Was erwartet Gott von uns Kirchenältesten? Dieser Absatz soll hier wiedergegeben werden: „Ohne Frage auch von ihnen viel. Gott erwartet von uns Aeltesten nichts Geringeres, denn daß wir unsere Kirche von ganzem Herzen lieben und ihr mit allen unseren Kräften dienen. Um das aber tun zu können, müssen wir Männer des Glaubens sein, Männer, die vor keinen Schwierigkeiten zurückschrecken, sondern sie beherzt anfassen, um sie zu überwinden. Ja, Gott erwartet von den Kirchenältesten, daß sie ihrem Führer treu zur Seite stehen. So sind rechte Kirchenälteste Männer, die mit in vorderster Front kämpfen und ihren Mitchristen in allen Stücken ein gutes Vorbild sind. Wehe, wenn seine Lebensführung nicht den christlichen Forderungen entspricht, wenn sein Familienleben nicht vorbildlich ist, sondern eine Stätte des Zankes und des Streites. Ein solcher Kirchenältester trete lieber freiwillig von seinem Amt zurück, denn daß er gar für viele ein Stein des Anstoßes wird. Wer dazu beitragen will, daß ein neuer, ein lebendiger Geist wieder in unserer Kirche einzieht, der muß auch selbst von diesem neuen Geist durchdrungen sein. Wo es anders ist, da kann man nicht Führer sein, sondern bedarf noch selbst der Führung."

Und so jemand auch kämpfet, wird er doch nicht gekrönet, er kämpfe denn recht.

2. Tim. 2, 5.

Die Kirche und die junge Theologengeneration

Der Krieg, das große Sterben und Werden, das Erleben des Frontgeistes der dienenden Hingabe und des selbstlosen Opfers schufen im Verhältnis von Kirche und der heranwachsenden jungen Mannschaft ein Neues: Früher, im liberalistischen, individualistischen Zeitalter lächelte man über den, der mit dem Reifezeugnis in der Tasche Theologie studieren wollte., ein solches Studium galt als verpönt. Aber der neue Geist schuf auch hier den Menschen, schuf unser Volk um. Man merkte wieder etwas von der Bezogenheit auf Gott, man erlebte einen inneren Antrieb, und nach dem Kriege füllten sich die Hörsäle der theologischen Fakultäten. In Stahlgewittern ergraute Männer studierten Theologie, um so dem Volke zu dienen, um ihm wieder mitzuteilen von dem, was sie an der Front erfahren hatten: Die Gegenwart des lebendigen Gottes. Dieser Geist kam auf die folgenden Jahrgänge, man studierte wieder Theologie, aber nicht nur in Hörsälen und Seminaren, nein, diese Jugend hatte es schwer: Sie verdiente sich das Recht zum Studium durch Werkarbeit, so lernte man den deutschen Menschen und seine Seele kennen. Losgelöst von allem verderblichen Liberalismus, als Söhne des Volkes, als Arbeiter stehen sie, die großen Scharen unserer jungen Theologen, vor den Toren unserer Kirche und begehren Eintritt ins Amt, sie wollen arbeiten. War es vor dem Kriege die bürgerliche Voreingenommenheit, die den Pfarrer ins Amt begleitete so müssen wir leider sagen, jetzt war es die Ahnungslosigkeit der Führer der Kirche, die oft nicht genug beherzigten, daß die junge Theologengeneration eine andere als frühe ist. Hat nun die Kirche ihre Aufgabe gegen über dem jungen Geschlecht erkannt? Wi müssen sagen: Nein! Sonst hätte man nich schon in Tagen, in welchen es an Dienern der Kirche mangelte, vor einer Ueberfüllung gewarnt! Wie darf ein Feldherr davon sprechen, zu viele Soldaten zu haben, ein gute Feldherr weiß, daß die Fronten dicht besetzt sein müssen, er findet auch den Weg dazu Sind denn die Fronten unserer Kirche genügend besetzt? Viele Pfarrstellen sind vakant viele könnten besetzt werden, viele könnier und müßten geschaffen werden. Wir hören den Einwand: Kein Geld! Ist bei der Geldfrage das Gottvertrauen unserer Kirchenführer denn eigentlich schon am Ende gewesen? Es scheint so, denn sonst hätte man in manchen Kreisen unseres Vaterlandes nicht von Ueberfüllung und Konjunktur gesprochen! Es mag sein, daß es Menschen gibt, die ein Studium ergreifen in Erwartung eines gesicherten Lebens. Gibts die erst heute? Es muß aber gesagt werden, Menschen solcher Art hat das vergangene in größerer Zeit aufzuweisen gehabt, als unser heutiges Geschlecht. Wer wagt von Konjunkturtheologen zu sprechen angesichts von Menschen, die in Zeiten der Not und des Elends durch eigene Arbeit in freier Zeit sich das Studium erst verdient haben? Das junge Geschlecht hat in vielen Fällen die praktische Theologie besser kennen gelernt in den Werkstätten der Fabriken, als Arbeiter auf dem Lande und überhaupt in der Schule des Lebens als auf der Universität! Dieser Jugend gegenüber hat die Kirche eine andere Aufgabe, als ihr durch Miesmacherei die Zukunft zu versperren.

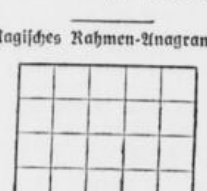
RÄTSEL

Füll-Rätsel „Doppeltreppe".



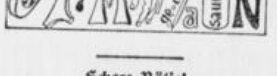
12 a, 2 b, 1 c, 2 d, 10 e, 4 f, 2 g, 2 h, 4 i, 1 k, 2 l, 7 n, 6 o, 1 p, 4 r, 4 s, 6 t, 2 u, 2 v, 1 w sind in die Felder der vorstehenden Figur in der Weise einzustellen, daß sich in den waagerechten Reihen Wörter ergeben: a) von links bis zur Treppe: 1. Landstreicher. 2. Küstenland am Adriatischen Meer. 3. Genußmittel. 4. Halbedelstein. 5. Weiblicher Personenname. 6. Edelwild. 7. Vorwort. 8. Vokal. b) von der Treppe bis zum rechten Rand: 1. Vokal. 2. Persönliches Fürwort. 3. Handlung. 4. Anderes Wort für Weib. 5. Rechtsbeamter. 6. Türkischer Titel. 7. Morgenland. 8. Bayerischer Regierungsbezirk. Sind die Wörter richtig gefunden, so ergibt die erste senkrechte Felderreihe einen weiblichen Personennamen und die letzte senkrechte eine spanische Provinz.

Magisches Rahmen-Anagramm.



Die Buchstaben: 4a 4i 2m 4n 2s sollen in die Felder vorstehenden Rahmens derart eingeordnet werden, daß die fünf Felder einer waagerechten oder senkrechten Seite, mit dem linken oberen Eckfeld begonnen, und zwar sowohl nach rechts wie nach links herum einen bekannten Städtenamen ergeben.

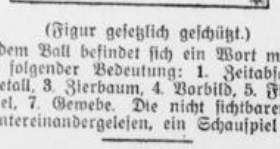
Bilder-Rätsel.



Scherz-Rätsel.

Die erste hat am Ende jedes Tier,
Die zweite aber jede Pflanze.
In erzreicher Gegend findet ihr
In großer Quantität das Ganze.

Ball-Rätsel.



(Figur gesetzlich geschützt.)

Auf jedem Ball befindet sich ein Wort mit fünf Buchstaben mit folgender Bedeutung: 1. Zeitabschnitt, 2. gehärtetes Metall, 3. Zierbaum, 4. Vorbild, 5. Fluß in Polen, 6. Singvogel, 7. Gewebe. Die nicht sichtbaren Buchstaben ergeben, hintereinandergelesen, ein Schauspiel von Lessing.

Auflösungen aus voriger Nummer.

Illustriertes Kreuzwort-Rätsel: Waagerecht: Baer, Acht, Ulm, Dieb, Pult. — Senkrecht: Kamin, Traube, Lampe, Chile. — In dieser Reihenfolge sind die Wörter einzustellen.

Spruch-Zahn-Rätsel: Die Maßigung trifft überall das rechte.

Umstellungs-Rätsel: Schema, Opal, Mainz, Rais, Erbse, Rezept, Fiber, Cuter, Reblaus, Inster, Enns, Tiere = Sommerferien.

Silben-Kapsel-Rätsel: Der hat nie das Glück erkostet, der's in Ruh genießen will.

Gegensatz-Rätsel: 1. Garnison, 2. Kusine, 3. Großmardein, 4. Rittmeister, 5. Hermannstadt, 6. Genitiv, Stelldichein.

Dreisilbige Scharade: Spielhagen.

Der richtige Weg zur Erlangung schöner weißer Zähne unter gleichzeitiger Beseitigung des häßlich gefärbten Zahnbelages ist folgender: Drücken Sie einen Strang Chlorodont-Zahnpaste auf die **trockene** Chlorodont-Zahnbürste (Spezialbürste mit gezahntem Borstenschnitt), bürsten Sie nun energisch in **allen** Richtungen die Außen-, Innen- und Kauflächen, auch zwischen den Zähnen. Tauchen Sie sodann die Bürste in Wasser, zum gründlichen Nachputzen. Erst jetzt spülen Sie - am besten mit Chlorodont-Mundwasser - unter Gurgeln tüchtig nach. Der Erfolg dieser mechanischen Reinigung wird Sie überraschen! Alle Speisereste und der mißfarbene Zahnbelag sind verschwunden und ein herrliches Gefühl der Frische und Sauberkeit bleibt zurück. Verlangen Sie ausdrücklich **Chlorodont-Zahnpaste.** Tube 50 Pf., große Tube 80 Pf.

Ly-Feder 69 Heintze & Blanckertz Berlin

HUMOR

„Du solltest endlich ein besseres Leben beginnen!"
„Dazu ist es zu spät!"
„Dazu ist es nie zu spät!"
„Na, dann können wir ja noch warten!"

•

„Was haben wir heute für ein Datum?"
„Weiß ich nicht!"
„Na sieh' doch auf der Zeitung nach!"
„Hat doch keinen Zweck, die ist von gestern!"

•

„Was machst du am Sonntag?"
„Ich gehe auf die Jagd."
„Recht hast du, leben und leben lassen!"

•

„Die vielen Bücher! Warum hast du denn keinen Bücherschrank?" — „Wer verleiht denn schon Bücherschränke!"

•

Nach Süden.

Die Schwadron reitet über Land.
Rittmeister: „Gefreiter Dümmel, in welcher Himmelsrichtung reiten wir jetzt?"
Gefreiter: „Nach Süden, Herr Rittmeister!"
Rittmeister: „Ganz richtig, woran merken Sie das?"
Gefreiter: „Es wird immer wärmer, Herr Rittmeister."

•

Wer hat recht?

Ein Anwalt und ein Arzt stritten sich darum, welcher der beiden Berufe einen mehr veredelnden Einfluß auf den Menschen ausübe.

„Wenn man euch Anwälte hört," sagte der Arzt, „so könnte man beinahe glauben, daß alle Menschen, die mit euch zu tun haben, Engel sind."

„Das kann schon sein," erwiderte der Anwalt, „aber ihr Aerzte habt sie erst dazu gemacht."

•

Boshaft.

Der Afrikareisende erzählt: „Einmal kam, während ich mitten im Urwald beim Essen saß, ein Löwe angeschlichen, der sich mir so dicht näherte, daß ich seinen Atem in meinem Nacken spürte."

Zuhörer: „Und da haben Sie sicher den Kragen hochgeschlagen und haben weitergegessen."

•

„Hanneliese, wenn Mama und ich sich scheiden lassen, bei wem möchtest du da bleiben?" — „Wer behält das Auto?"

•

„Sehr begreiflich, daß Sie mit dieser Brille nichts sehen können! Wo haben Sie die denn gekauft?"
Patient: „Auf der Auktion."

Was leisten die Rundfunkgeräte 1933?

Während man in den vergangenen Jahren die Leistung eines Rundfunkgerätes vielfach nach der Anzahl der Röhren beurteilte und einen Einkreisempfänger mit 2 Röhren daher in die Klasse der Ortsempfänger einreihte, muß man heute von völlig neuen Gesichtspunkten ausgehen, um zu verstehen, daß der von der Nora-Radio G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, herausgebrachte Einkreis-Empfänger Form 200 L nicht nur ein erstklassiger Fernempfänger ist, sondern sich vor allem auch in musikalischer Hinsicht mit den teuersten Geräten messen kann. Schon das Aeußere des formschönen Gehäuses (siehe Abbildung) mit der großen übersichtlichen Vollsichtskala, die nach Stationen geeicht ist, vermittelt den Eindruck eines hochwertigen Spitzengerätes. Wenn man aber den 200 L in Betrieb setzt, wird man erstaunt sein wie mühelos sich die verzeichneten Sender empfangen lassen, und zwar in



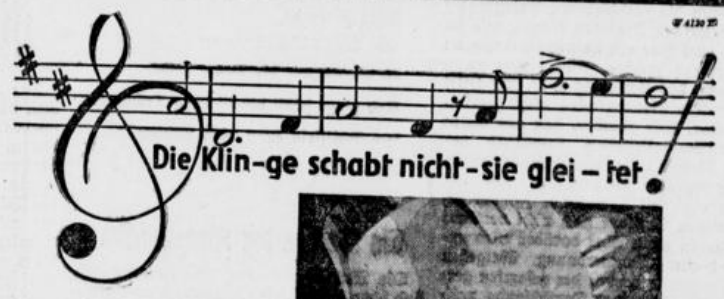
einer Fülle und Reinheit des Tones, wie man es nur von großen Empfängern gewohnt ist. Durch den eingebauten Kurzwellenteil läßt sich aber auch Fernempfang am Tage ermöglichen. Fernempfang, der bezüglich Güte nicht selten vom Ortsempfang kaum zu unterscheiden ist. Da das Gerät mit einer großen Sprechleistung und einem vorzüglichen elektrodynamischen Konzertlautsprecher ausgestattet ist, wird eine große Naturwahrheit von Ton und Stimme erzielt. Die fabelhafte Fernempfangleistung beruht auf der alle Verluste auf ein Minimum beschränkenden Bauweise unter Berücksichtigung der neuesten hochfrequenztechnischen Erkenntnisse sowie Verwendung hochwertiger Steil- und Sperrkreise in Verbindung mit den modernsten Röhren. Wem aber gerade das Programm der vielen Sender nicht zusagt, kann sich durch den besonderen Schallplattenanschluß dieses nach seinem Geschmack auswählen.

Die nächsthöhere Empfängerklasse wird verkörpert durch den neuen Nora-Zweikreis-Empfänger ebenfalls mit Kurzwellenteil und 3 Schirmgitterröhren. Dieser dient vor allem zu einwandfreien Fernempfang bei schwierigeren Empfangsverhältnissen. Das Gerät wird in geschmackvollen Preß- und Holzgehäusen als Form 321 für Gleich- und Wechselstrom, ferner als Form 421 für Batteriebetrieb mit 4 Röhren, außerdem kombiniert mit einem vorzüglichen elektrodynamischen Lautsprecher als Form 321 L bezw. 421 L ausgeführt. In diesem Empfänger kommen ebenfalls nur hochwertige verlustfreie Materialien und sorgfältig durchgebildete Steilkreise zur Verwendung. Dadurch ist die Trennschärfe des Gerätes so außerordentlich, daß sich die Benutzung eines Sperrkreises wie früher erübrigt. Mittels der Exponentialpenthode gelingt eine elegante Lautstärkeregulierung, die Trennschärfe kann durch eine bedienbare Rückkopplung noch gesteigert werden. Zur Beseitigung von Ueberlagerungs- und Störgeräuschen ist eine Tonblende vorgesehen.

Die Einstellung der Stationen erfolgt bei beiden Geräten in einfachster Weise dadurch, daß der Zeiger auf der beleuchteten Skala auf den neben der Station stehenden Bezugsstrich eingestellt wird, so daß auch der technisch weniger Geübte sehr leicht die von ihm gewünschten Stationen einstellen kann. Beide Empfänger sind für sämtliche Netzspannungen (Gleich- und Wechselstrom) durch einfache Vorrichtung umschaltbar.

Mag man sich nun für den Ein- oder Zweikreis-Empfänger je nach den geforderten Empfangsleistungen entscheiden, stets werden die Geräte infolge ihrer Vielseitigkeit, Fernempfang auf Kurz-, Mittel- und Langwellen sowie Schallplattenwiedergabe, dem Besitzer auf lange Zeit Freude machen. Ly.

Monatlich 5-8 Pfd. leichter, d. Entfettungskarzucker nach Dr. med. Rheinländer Kein Abführm. sond. diät. Verdauungshilfe geg. fettbild. Bestandt. d. Nahr. Frau R. in O. schrbt.: 22 Pfd. i. 6 Woch. abgen. ohn. Herz- u. sonst. Beschw. Monatspckg. 3.50 Mk. Kurpck. 6 Mk. in all. Fachgesch. erhält. wo nicht d. Herst., Kurmittel G. m. b. H., Berlin NO 55a.



Beim Rasieren zu singen ...



„Beim Rasieren zu singen ...", das heißt natürlich nur dann, wenn Sie Lust dazu verspüren. — Aber das werden Sie bestimmt, wenn Sie Kaloderma-Rasierer sind! Mit dem härtesten, widerspenstigsten Bart wird Kaloderma im Handumdrehen fertig! Und auch wenn Ihre Haut noch so empfindlich ist — kein Brennen und Spannen, denn Kaloderma-Rasierseife und -Rasiercreme werden beide nach dem selben besonderen Verfahren unter Zusatz des hautpflegenden Glyzerins hergestellt. Glyzerinhaltiger Schaum erweicht das Barthaar bedeutend rascher als Wasser und Seife allein. Er hält das Haar in der richtigen Stellung fest, so daß die Schneide es von selbst an der Wurzel erfaßt, legt sich wie eine schützende Gleitschicht zwischen Messer und Haut und verhindert jedes Schaben der Klinge. Die Haut bleibt — auch beim schärfsten Ausrasieren — glatt und weich wie Samt.

Mancher zieht das ausgiebige Stück Kaloderma-Rasierseife vor, mancher die Tube Kaloderma-Rasiercreme, die ihren Schaum vielleicht noch rascher, noch müheloser entwickelt. — Das ist Geschmackssache. Ob Rasierseife oder Rasiercreme — die Wirkung bleibt sich gleich. Aber achten Sie darauf, daß es Kaloderma ist!

Rasierseife Stück RM 0.60, in Bakelitehülse RM 1.—
Rasiercreme Tuben RM 1.10 und 0.50

KALODERMA
Rasierseife & Rasiercreme

H. WOLFF & SOHN · KARLSRUHE



8] Nachdruck verboten.

„Selbstverständlich kommt Lucie mit, Herr Fischer. Sie glauben gar nicht, wie klug und tüchtig der Racker ist. Ein Junge ist an ihr verlorengegangen. Wir kommen beide, Sie können sich darauf verlassen."

* * *

Drei Tage später fuhr ein schneidiges, zweisitziges Kabriolett vor dem Löbbauer Schloßportal vor; die rote Lackierung glänzte in der Sonne. Am Steuer saß niemand anders als Lucie von Löwen.

„Da ist sie!" jubelte Theobald drinnen, machte einen förmlichen Luftsprung und war verschwunden, ehe August Richter recht wußte, um was es sich handelte.

August konnte sich zwar denken, wer gekommen war; denn seitdem Theobald bei den Löwens gewesen war, wußte er tagaus, tagein nichts anderes zu erzählen als von diesem Besuch, und man konnte leicht merken, wie es um ihn stand.

August und Direktor Blümler — die drei hatten gerade eine Besprechung gehabt — folgten dem Davonstürmenden, und kamen gerade dazu, wie Theobald einem reizenden, jungen Mädchen im waschseidenen Sportkleid andächtig die Hand küßte.

Jetzt erhob sich ein großer Herr von dem Sitz nebenan.

„Da sind wir, Herr Fischer. Sie sehen, wir halten unser Versprechen."

„Ich freue mich sehr, Herr von Löwen. Darf ich vorstellen: mein Freund Doktor August Richter — unser Direktor Doktor Blümler."

Eine allgemeine Begrüßung folgte. Dann ging es hinaus auf die Terrasse, wo Frau Mertens schnell eine Erfrischung servierte.

Der alten Frau sah man förmlich die Freude an, wieder einmal Gäste auf Löbbau zu sehen. Jetzt würde es nicht mehr so einsam sein, jetzt würde auch der junge Herr wieder fröhlicher werden.

Die Unterhaltung floß eifrig dahin.

Lucie von Löwen interessierte sich vor allem für das Schloß selbst; der alte Bau imponierte ihr, der Park zog sie mächtig an.

Als sie den Wunsch äußerte, Schloß und Park zu besichtigen, sprang Theobald eifrig auf, sich als Führer anzubieten.

Herr von Löwen war gerade in einem Gespräch mit August Richter und Direktor Blümler. Erst als seine Tochter aufstand und die Terrasse verlassen wollte, sah er auf.

„Was ist los, Lucie? Wo willst du hin?"

„Ich möchte mir das Schloß ansehen und den Park, Pa. Herr Fischer will mir alles zeigen. Aber du kannst ruhig einstweilen mit den beiden Herren zum Bergwerk gehen. Wir kommen dann nach."

Eine Sekunde später war sie mit Theobald Fischer hinter einer Taxushecke verschwunden.

„Wenn es Ihnen recht ist, Herr von Löwen, können wir uns gleich auf den Weg machen", sagte jetzt August. „Vielleicht benutzen wir meinen Wagen; es ist zwar kein Auto, aber meine Trakehner sind auch nicht ohne, und sie bringen uns ebenso sicher und gut zum Bergwerk hinüber."

„Wissen Sie, Herr Doktor, eigentlich lasse ich mich viel lieber von Ihren Trakehnern befördern als von dem Opel meiner Tochter. Uns Landleuten liegt das, glaube ich, so im Blut.

Aber machen Sie was, wenn so ein Teufelsmädel unbedingt ein Kabriolett haben will. Das ist schick, das muß sie haben, dagegen kann man nicht ankommen, sonst ist man altmodisch und hinterm Mond zu Hause. Wenn man Vater einer modernen Tochter ist, muß man sich halt umkrempeln.

Also kommen Sie; ich freue mich auf die Trakehner und auf das Bergwerk."

* * *

Theobald Fischer war ein eifriger Erzähler, der viel von Schloß Löbbaus Vergangenheit zu berichten wußte. Lucie hörte aufmerksam zu und besah sich alles ganz genau.

Als sie auf die Terrasse zurückkehrten, fanden sie die Gesellschaft nicht mehr vor.

„Darf ich Sie in meinem Wagen hinüberbringen, Herr Fischer?" fragte Lucie, und Theobald setzte sich begeistert neben Luciens Steuerrad.

Leicht glitt der Wagen dahin, von der Lenkerin spielerisch geschickt gesteuert.

„Wie alt sind Sie eigentlich, Fräulein Lucie?"

„Aber, Herr Fischer, so etwas fragt man eine Frau doch nicht."

„Na, bei Ihnen darf man das noch, Fräulein Lucie. Sie sind doch noch schrecklich jung, noch nicht einmal heiratsfähig."

Entrüstet fuhr die junge Dame auf.

„Was glauben Sie, Herr Fischer? Ich bin gerade im richtigen Alter, um zu heiraten ..."

In diesem Augenblick machte der Wagen einen Hopser. Lucie hatte nicht auf den Weg geachtet, war über einen Stein gefahren.

Im nächsten Augenblick hatte sie den Wagen wieder in ihrer Gewalt. Aber das Gespräch blieb unterbrochen, so lange, bis man am Bergwerk angelangt war.

Sie hielten an und stiegen aus. Lächelnd streifte Luciens Blick das Gesicht Theobald Fischers, das etwas ärgerlich aussah, des unterbrochenen Gesprächs wegen. Das war ja ein richtiger Draufgänger, man mußte ihn wirklich hier und da stoppen.

Lucie war eifrig bei der Sache, als man im Tagebau herumstieg. Sie konnte nicht genug sehen und hören, und alle Herren beeilten sich, der reizenden jungen Dame jede Einzelheit zu zeigen.

Theobald hatte für dieses Mal keine Gelegenheit mehr, sie für sich allein zu haben.

Dann saß Herr von Löwen wieder neben Lucie in dem kleinen Kabriolett, um nach Hause zu fahren. Er bat August und Theobald, zusammen mit den leitenden Bergwerksbeamten, sobald als möglich nach Löwen zu Besuch zu kommen, um einen gemütlichen Abend drüben zu verleben.

Theobald war gar nicht entzückt von der Idee, Luciens Gesellschaft mit so vielen Männern teilen zu müssen. Aber er konnte es nicht verhindern, daß schon am übernächsten Abend die ganze Gesellschaft nach Löwen hinüberfuhr.

Bald saß man vergnügt in der großen Halle des Löwenschen Gutshauses. Es gab ein vorzügliches Mahl und einen herrlichen Tropfen. Die Stimmung war bald sehr angeregt.

Theobald brannte vor Eifersucht, wenn er sehen mußte, wie alle Herren der reizenden Lucie den Hof machten. Man riß sich um einen Tanz mit ihr.

Aber man konnte sehen, daß Theobald trotzdem der Bevorzugte blieb. Sie tanzte mit ihm öfters als mit den übrigen, und so war er einigermaßen zufrieden, als sie sich endlich auf den Heimweg machten.

Zu Hause saßen die Freunde noch ein wenig zusammen.

„Also, Theo", meinte August Richter, „diesmal hat es dich scheinbar mächtig gepackt. Und ihr scheint es nicht viel anders zu gehen. Wir übrigen waren nur notwendiges Uebel."

„Aber Gust, du übertreibst. Gewiß, ich mag Fräulein Lucie sehr gern ..."

„Warum sagst du mir nicht die Wahrheit, Theo? Du liebst sie, und du steuerst mit vollen Segeln darauf zu, die Sache so ernsthaft wie möglich zu nehmen. Dein Vater wird sicher sehr beglückt sein, wenn du dadurch die Boxerei aufgibst und ihm eine entzückende Schwiegertochter ins Haus bringst."

„Gust, du hast wirklich recht. Ich denke an nichts anderes mehr als an Lucie von Löwen, an meine Liebe zu ihr und an die Frage, ob sie mich wohl nehmen wird. Und mit der Boxerei — dafür hat sie wirklich nicht viel übrig. Und, sag' selbst, kann man ihr eine Bitte abschlagen?"

„Schwer kann man das, glaube ich. Aber — ich möchte dir heute schon einen Rat geben, Theo. Lasse dich von einer Frau nie ganz beherrschen, sonst wird es so wie bei meinen Eltern. Es ist nicht gut, wenn der Mann der Sklave der Frau ist.

Ich habe meine Mutter sehr gern gehabt, Theo, das weißt du. Aber seitdem ich weiß, wie sehr schuld sie ist an dem Zerfall unseres Hauses, seitdem sehe ich sie mit anderen Augen an, seitdem will ich von den Frauen nichts mehr wissen."

„Aber Gust, du sollst nicht so dummes Zeug reden. Die Frau gehört nun einmal in unser Leben; sie ist nicht daraus wegzudenken. Und ich stelle es mir wunderschön vor, so ein reizendes Wesen zu besitzen, mit ihm das ganze Leben teilen zu dürfen. Wenn du erst ein Mädchen recht gern hast, wirst du sicher ganz anders reden."

„So wie du etwa, Theo? Du entwickelst freilich eine Beredsamkeit, wie ich sie an dir gar nicht gewohnt bin. Ich glaube fast, du bist weiter mit ihr, als ich weiß."

„Ja, Gust, ich will es dir anvertrauen! Ich muß mit einem Menschen über mein Glück reden. Heute abend — wir waren eine Viertelstunde im Garten allein — haben wir uns geküßt; es war traumhaft schön. Ich habe nie gedacht, daß ein Mensch so glücklich sein kann ..."

„Ich beneide dich fast, Theo! Ich weiß, daß mir nie ein solches Glück beschieden sein wird. Ich bin viel zu kritisch und zu kühl. Ich glaube, die Frau gibt es nicht, die meinen Wünschen entsprechen würde."

„Das ist Unsinn, Gust! Vielleicht ist für dich irgend etwas ganz Besonderes aufgehoben. Nur hier wirst du das nicht finden. Du müßtest herauskommen ..."

„Ja, siehst du, Theo, das trifft sich ausgezeichnet. Ich bin noch nicht dazu gekommen, es dir zu sagen. Ich muß morgen nach Berlin, habe beim Reichsamt zu tun. Vielleicht ist es ein Wink des Schicksals ..."

„Du brauchst gar nicht zu spotten, Gust! Aber ernsthaft: ich bin in jedem Falle froh, daß du wieder einmal hier herauskommst. Und du weißt ja, daß du dich auf mich verlassen kannst. Es kommt also nicht darauf an, wenn du einige Tage länger in Berlin bleiben willst."

* * *

Vier Wochen lebte Magdalene Winter schon in Berlin. Man hätte sie kaum wiedererkannt, so hatte sie sich in dieser kurzen Zeit verändert.

Sie war in einem der großen Lindenhotels abgestiegen, hatte dort ein luxuriöses Appartement belegt.

Sie hatte sich vollkommen an das Leben einer großen Dame gewöhnt. Morgens kam die Masseuse, der die Friseurin folgte. Stundenlang ließ Magdalene an sich herumarbeiten, bis ihr vollendetes Bild ihr aus dem Riesenspiegel entgegenlachte.

Magdalene hatte Geschmack genug, nicht zu übertreiben. Sie verwendete Puder, Schminke, Lippen- und Augenbrauenstift sehr diskret.

Ihre schönen, schlanken Hände mit den wundervoll polierten, schmalen Nägeln trugen kostbare Ringe; große Perlen hingen von den rosigen Ohren herunter. Der Duft eines kostbaren, einschmeichelnden Parfüms lag sinnverwirrend um ihren Körper.

Sie mochte noch so spät zu Bett gekommen sein — morgens um sieben Uhr sprang sie aus dem Bett, zu ihrer täglichen Gymnastikstunde, die sie nie versäumte. Zweimal in der Woche kam außerdem eine Fechtstunde dazu.

Sie war mitten drin in den Vergnügungen Berlins. Sie besuchte die Premieren der großen Theater, Bälle, Konzerte, Rennen, Boxkämpfe; sie ging zu Modevorführungen und Tanztees sowie Wohltätigkeitsveranstaltungen. Man war schnell auf die schöne Frau aufmerksam geworden, und man umschwärmte sie, als man ihren Reichtum sah.

Nicht daß man sie in der bodenständigen Berliner Gesellschaft aufgenommen hätte. Die war nicht weniger exklusiv als anderswo. Aber — es gab in dieser Riesenstadt internationales Publikum genug, das nicht nach Herkunft fragte oder andere Unterlagen verlangte als Reichtum und Schönheit und Unabhängigkeit.

In dieser Gesellschaft wurde Magdalene Winter mit offenen Armen aufgenommen. Sie hatte eine ganz gute Schulbildung genossen, die sie jetzt durch Stunden und Lektüren zu verbessern suchte. Schon in der kleinen Stadt hatte man sich über ihr sicheres Auftreten gewundert, es ihr oft sogar verübelt. Jetzt kam es ihr überall zustatten, um etwaige Schwächen und Mängel ihrer Erziehung und ihrer Bildung zu verdecken. Und über allem stand ihr großer, unverkennbarer Reichtum, der ihr viele Türen öffnete.

Verehrer und Bewerber hatten sich begreiflicherweise in Mengen eingefunden.

Kühl und überlegen stand Magdalene allen diesen Männern gegenüber. Sie hörte sich die Liebesbeteuerungen und die Komplimente an, ohne auch nur einen Augenblick aus ihrer Ruhe zu kommen. Daß alle diese Männer nichts wollten als ihr Geld, darüber war sie sich klar.

Alle diese Grafen, Barone, Contes oder Lords dachten mit diesem Geld ihre Wappen neu zu vergolden, und meinten dem kleinen, bürgerlichen Goldfisch noch eine Ehre anzutun, wenn sie sich zu ihm herabneigten.

Vorläufig dachte sie nicht daran, zu heiraten.

Sie amüsierte sich über die Liebesworte, die man ihr zuflüsterte, und sie gab sich nicht einmal Mühe, diese Amüsiertheit zu verbergen. Diese jungen Lebemänner sollten sie nicht für dumm genug halten, auf ihr Geraspel hereinzufallen.

Magdalene hielt Augen und Ohren offen. Sie hatte den Ton und das Gehabe dieser eleganten Welt sofort begriffen. Solange sie noch ein kleines Tippmädel gewesen war, hatte sie von nichts anderem geträumt als von diesen Leuten und von dem Leben, das sie führten.

Jetzt stand sie selbst mitten drin, und sie wunderte sich mit welch kühlem Sinn sie sich das alles ansehen konnte. Durch nichts ließ sie sich verblüffen. Sie hatte gesehen, daß ihre Träume sich stark von der Wirklichkeit unterschieden hatten.

In den vier Wochen ihres Berliner Aufenthalts hatte sie schnell und viel begriffen. Auch hier war viel Talmi; das wenigste, was glänzte, war Gold. Man mußte immer erst genau hinsehen, ehe man irgend etwas glaubte.

Von ihrem Reichtum war Magdalene beglückt wie am ersten Tage. Es war herrlich, so reich zu sein, sich alles kaufen zu können, wonach das Herz verlangte.

Selbstverständlich war sie in den großen Modesalons ständiger Gast. Sie kaufte alles, was ihr gefiel: Kleider, Kostüme, Mäntel, Pelze ...

Auch ein Wandererkabriolett hatte sie sich zugelegt, einen schnittigen, hellbeige Wagen, mit roten Ledersitzen. Jetzt war sie im Begriff, chauffieren zu lernen.

Es war himmlisch, reich zu sein!

Heute war sie verstimmt. Mutter Hahn, die mit in Berlin weilte und überall als Magdalenes Tante galt, wollte nicht mehr mitmachen. Sie hatte zu große Sehnsucht nach ihrer kleinen Stadt; die Riesenstadt legte sich ihr aufs Gemüt, machte sie schwermütig.

Am Morgen hatte sie Magdalene erklärt, auf keinen Fall mehr hierbleiben zu können. Sie halte es einfach nicht mehr aus.

Durch vieles Zureden hatte es Magdalene fertig gebracht, sie wenigstens noch so lange zu halten, bis sie eine Gesellschafterin gefunden hatte.

„Das ist nichts für mich, Lenchen", sagte sie auf Magdalenes Zureden, „diese feinen Hotelzimmer, diese Anzieherei den ganzen Tag, diese vielen Menschen, das Essen. Nein! Ich muß meine Ruhe haben, meine vier Wände, meine Nudelsuppe mit Rindfleisch.

Dieses Leben kann ich auf die Dauer nicht ertragen. Und, Lenchen, für Sie wäre es auch besser, Sie verschleuderten nicht so Ihr schönes Geld, ohne was Rechtes davon zu haben. Es wäre gescheiter, Sie hörten auf mich und kämen auch mit mir nach Hause.

Glauben Sie mir: die Leute, mit denen Sie hier zu tun haben, die gefallen mir alle nicht. Kein bißchen gefallen sie mir. Entweder es sind reiche Leute, die zeigen, daß sie Sie nicht für voll nehmen, oder es sind Nichtstuer, die es auf Ihr Geld abgesehen haben und von denen Sie sich nichts Gutes versprechen dürfen.

Ich hab' richtig Angst um Sie, Lenchen! Ist es denn so schön, sich anzumalen und aufzuputzen und immer in den Hotels und auf den Gesellschaften herumzuschwänzeln? Erst haben Sie mir viel besser gefallen, als wir noch zu Hause waren und Sie ihr natürliches Gesicht zeigten."

(Fortsetzung folgt.)

Wochenprogramm des Westdeutschen Rundfunks

vom 24. September bis 30. September 1933

Sonntag, den 24. September.

6.15 Aus Hamburg: Hamburger Hafenkonzert. Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer.
8.15 Wiederholung der Abendmeldungen und Landwirtschaftliche Rundschau.
9.00 Musik am Sonntagmorgen (Electrola-Schallplatten).
9.30 **Laura am Klavier.**
Auswahl der Dichtungen und verbindende Worte: Dr. Erich Jenisch.
10.00 Aus der Christuskirche Aachen: Evangelische Morgenfeier Deutscher Christen.
11.30 Reichssendung Bach-Kantate. „Was Gott tut, das ist wohlgetan" von Joh. Seb. Bach (zweite Komposition) Städt. und Gewandhausorchester zu Leipzig. Der Thomanerchor. Leitung: Thomaskantor D. Dr. Karl Straube.
12.00 ... und zwischendurch Musik.
13.00 Mittagskonzert. Das Städtische Orchester Münster, Leitung: Werner Göhre.
14.30 Schachfunk. Dr. A. van Nüß.
15.00 Erlebnis in Nordafrika. Ein Bericht mit Schallplatten von Heinz Kohlhaas.
15.30 Konzert. Städt. Orchester, Münster.
16.30 Bunte Musik. Die fröhlichen Fünf;
17.40 Tag des deutschen Radfahrers. Radsportführer Ortmann spricht zur Westdeutschen Radsportgemeinde.
17.45 Irgendwo beim Sport. Hörbericht.
18.00 Vesperkonzert. „Die lustigen Weiber von Windsor" von Otto Nicolai als Kurzoper.
18.40 Internationales Flugturnier in Köln.
19.00 Die Wallfahrt zum Hl. Rock in Trier 1933.
19.30 **Zur Unterhaltung.**
19.45 Sportvorbericht.
20.00 Aus Odenthal:
Erntedankfest im Bergischen Land.
Bergische Bauernjugend. Spielleitung: Willy Patwig. Gesamtleitung: Robert Götz.
21.30 Abendmusik. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Buschkötter.
22.10 Spätbericht.
22.35—24.00 Nachtmusik und Tanz, Leitung: Eysoldt.

Montag, den 25. September.

6.00 Morgenruf. 1. Choral: „Alles, was Odem hat", Schlußfuge aus der Motette „Singet dem Herrn" von Joh. Seb. Bach. 2. Spruch des Tages.
6.05 Morgenkonzert (1. Teil).
6.40 Wiederholung des Spätberichts.
6.45 Hans Jacob Reinarz: Leibesübungen.
7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe.
7.03 Wiederholung des Morgenrufs.
Anschl.: Morgenkonzert (2. Teil Schallplatten).
8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen.
8.03 Für die Frau.
8.15 Hilde Bremus: Gymnastik für Frauen.
10.00 Frühbericht, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen.
10.10 Mensch und Welt. Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose.
11.00 Schulfunk für Schüler vom 13 Lebensjahre an. Bereit sein ist alles. Hörbericht vom Roten Kreuz.
11.30 Funkwerbung mit Schallplatten.
11.58—12.10 Vom Rathausplatz Hagen:
Wir marschieren weiter . . .
12.10 Wettervorhersage.
13.15 Mittagsbericht I.
13.30 Mittagskonzert. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Kühn.
Gegen 14.00 Mittagsbericht II.
14.30 Schlachtviehmarktberichte.
15.00 Franz Schneege: Papierverarbeitung.
15.15 Volk erzählt. Heinz Magka: Der Schützenkünning. E löstig Verzälche.
15.30 Wirtschaftsbericht und Zeitangabe.
15.50 Jugendfunk Ein alter Bauernhof.
16.30 Prachtstücke westdeutscher Tiergärten.
17.00—18.15 Vesperkonzert.
17.00 Mit dem Schifferklavier auf dem Tanzplatz.
17.30 Bunte Musik. Käte Hansen (Sopran), Hubert Kirsch (Bariton), Egbert Grope (Klavier), Robert Grove (Cello), Rudi Rhein (Geige), Kurt Wessel (Harfe).
18.15 Stimme der Bewegung.
18.25 Elternstunde. Elfriede Linde: Die häusliche Arbeit der Kinder.
18.45 Meldungen: Wetter, Sport, Wirtschaft.
19.00 Reichssendung. Stunde der Nation. Vom Deutschlandsender: Wo ist Deutschland?
20.00 Erste Abendmeldungen.
20.05 Szenen aus der Oper „La Traviata" von Verdi. Solisten, Chor und Orchester der Scala, Mailand, Leitung: Carlo Sabajno (Electrola-Schallplatten).
21.00 **Der alte Fritz in Westfalen.**
Hörspielerei von Josef Winckler. Spielleitung: Wilhelm Wahl.
22.00 Spätbericht.
22.30 Aus Leipzig: Nachtmusik.

Dienstag, den 26. September.

6.00 Morgenruf. 1. „Ave Maria" von Arcadelt. 2. Spruch des Tages.
6.05 Morgenkonzert (1. Teil).
6.40 Wiederholung des Spätberichts
6.45 Hans Jacob Reinarz: Leibesübungen.
7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe.
7.03 Wiederholung des Morgenrufs.
Anschl.: Morgenkonzert (2. Teil Schallplatten).
8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen.
8.03 Für die Frau.
8.15 Hilde Bremus: Gymnastik für Frauen.
10.00 Frühbericht, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen.
10.10 Schulfunk für Schüler vom 7. bis 10. Lebensjahre. Käthe Martin: Kinderturnen mit Musik.
10.30 Mensch und Welt. Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose.
11.30 Funkwerbung mit Schallplatten.
11.58 Wettervorhersage.
12.00 Unterhaltungskonzert.
13.15 Mittagsbericht I.
13.30 Allerlei Musik. Die fröhlichen Fünf;
Gegen 14.00 Mittagsbericht II.
15.00 Kinderstunde. Eine Puppe entsteht.
15.30 Wirtschaftsbericht und Zeitangabe.
15.50 Erlebnisse an einem Kriegstheater.
16.20 Drei Lieder von Schubert (Electrola-Schallplatten).
16.30 Von Sitten und Unsitten, Bräuchen und Mißbräuchen. Eine Mahnung des Dichters Peter Dörfler.
16.50 Stimme der Zeit.
17.00—18.15 Vesperkonzert.
17.00 Heitere Chöre. Der Kammerchor des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Breuer.
17.30 Leichte Kammermusik. Solistin: Erdmuthe Fiebiger (Alt), Begleitung: Hans Haaß. Erich Rummel (Klavier), Peter Müller (Geige), Georg Mantels (Oboe), August Schreiber (Cello).
18.20 Ungedruckte Dichter. Wilhelm Kohl: Eigenbrot, die Geschichte eines eigensinnigen Menschen.
18.30 Lektor Dr. Jesse: Italienische Unterhaltung.
18.45 Meldungen: Wetter, Sport, Wirtschaft.
19.00 Reichssendung. Stunde der Nation. Aus Leipzig: Soldatische Balladen.
20.00 Erste Abendmeldungen.
20.05 **Hermann Löns.**
Zum 19. Todestage. „Von Bauern und Werwölfen". Hörfolge von Friedrich Castelle. Spielleitung: Wilhelm Wahl.
21.00 Aus dem Stadttheater Düren: Winterhilfswerk der NS.-Volkswohlfahrt: Düren.
Konzert
des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Eysoldt.
22.00 Spätbericht.
22.20—22.40 Vom Deutschlandsender: Unterhaltung Max Schmeling mit Erwin Thoma, Schriftleiter des deutschen Boxsports.
22.40 Westdeutsche Wochenschau.
Funkstille.

Mittwoch, den 27. September.

6.00 Morgenruf. 1. Choral: „Bis hierher hat mich Gott gebracht". 2. Spruch des Tages.
6.05 Morgenkonzert (1. Teil).
6.40 Wiederholung des Spätberichts.
6.45 Hans Jacob Reinarz: Leibesübungen.
7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe.
7.03 Wiederholung des Morgenrufs.
8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen.
8.03 Für die Frau.
8.15 Hilde Bremus: Gymnastik für Frauen.
10.00 Frühbericht, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen.
10.10 Mensch und Welt. Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose.
11.00 Schulfunk für Schüler vom 13. bis 19. Lebensjahre. Dr. Walter Schmidt: Bildnisse deutscher Dichter: Detlev von Liliencron.
11.30 Funkwerbung mit Schallplatten.
11.58 Wettervorhersage.
12.00 Allerlei Musik. Die fröhlichen Fünf;
13.15 Mittagsbericht I.
13.30 Uebertragung aus dem Schauspielhaus Remscheid: Mittagskonzert.
Gegen 14.00 Mittagsbericht II.
15.00 Bastelstunde.
15.30 Wirtschaftsbericht und Zeitangabe.
15.50 Jugendfunk. Geländespiel.
16.30 H. Waterkamp: Der deutsche Niederrhein.
16.45 Frauenstunde. Loni Laurmann-Kinzelmann: Mutter und Jungvolk.
17.05—18.15 Vesperkonzert. Tanzmusik.
18.15 Dichterstimmen auf der Schallplatte. Es sprechen Wilhelm von Scholz, Rudolf G. Binding, Hans Carossa, Ina Seidel, Josef Georg Oberkofler, Hanns Johst und Wilhelm Schäfer. Ansage: Eduard Schröder.
18.45 Meldungen: Wetter, Sport, Wirtschaft.
19.00 Reichssendung. Stunde der Nation. Aus Frankfurt: Motoren. Hörspiel von Paul G. Ehrhardt und Dr. Paul Laven. Leitung: Dr. Paul Laven.
20.00 Erste Abendmeldungen.
20.05 **Griff ins Leben**
oder die bunte Stunde. Verantwortlich: Wilfried Schreiber. Spielleitung: Josef Kandner.
21.05 **Abendkonzert.**
Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Kühn.
Stippvisite.
22.05 Spätbericht.
22.45—24.00 Kammermusik.
Einlage: Klassisches Lied und Ballade (2). Strienz (Baß) — Grape (Klavier).

Donnerstag, den 28. September.

6.00 Morgenruf. 1. Choral: „Dir, dir, Jehova, will ich singen" von J. S. Bach. 2. Spruch des Tages.
6.05 Morgenkonzert (1. Teil).
6.40 Wiederholung des Spätberichts.
6.45 Hans Jacob Reinarz: Leibesübungen.
7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe.
7.03 Wiederholung des Morgenrufs.
Anschl.: Morgenkonzert (2. Teil Schallplatten).
8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen.
8.03 Für die Frau.
8.15 Hilde Bremus: Gymnastik für Frauen.
9.00 auch über den Deutschlandsender, die Funkstunde, den Ostmarken-Rundfunk, den Schles. Rundfunk, den Norddeutschen Rundfunk, den Südwestdeutschen Rundfunk, den Mitteldeutschen Rundfunk: Gemeinschaftsprogramm der deutschen Schulfunksender. Schulfunk für Schüler vom 12. bis 19. Lebensjahre.
„Festgemauert in der Erden".
10.00 Frühbericht, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen.
10.10 Schulfunk für Schüler vom 7. bis 10. Lebensjahr. Baur-Rütten: Rhythmische Gymnastik für Kinder.
10.30 Mensch und Welt. Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose.
11.30 Funkwerbung mit Schallplatten.
11.58 Wettervorhersage.
12.00 Unterhaltungskonzert. Das Städtische Orchester Münster, Leitung: Werner Göhre.
13.15 Mittagsbericht I.
13.30 (bis 14.00 auch über Stuttgart und Frankfurt: Mittagskonzert, Leitung: Eysoldt.
Gegen 14.00 Mittagsbericht II.
15.00 Kinderstunde. Küken.
15.30 Wirtschaftsbericht und Zeitangabe.
15.50 Die Nachlese der Nationalhymnen. Prof. Dr. Walter Bombe plaudert über weniger bekannte Nationalhymnen.
16.15 Lebendiges Recht. Plaudereien aus dem Recht des Alltags von Rechtsanwalt Dr. Heinrichs und Dr. Max Weller.
16.35 Unheimlicher Abend auf dem hohen Venn. Erzählung von Wilhelm Schmidtbonn.
17.00—18.15 Vesperkonzert.
17.00 Konzert auf zwei Klavieren. Herm. Faßbender — Egbert Grape.
17.30 Bunte Musik Mitwirkende: Erna Serphos-Schott (Alt), Marga Bäumi (Gitarre), Walter Schneiderhan (Geige), Hans Haaß (Cembalo), Egbert Grape (Klavier).
18.15 Von deutscher Art und Kunst. Goswin P. Gath: Wilhelm Leibl — ein deutscher Maler. Geschichten aus seiner Kölner Jugendzeit.
18.30 Deutsche Sprecherziehung. Universitätslektor Dr. M. Weller: Technik des Sprechens.
18.45 Meldungen: Wetter, Sport, Wirtschaft.
19.00 Reichssendung. Stunde der Nation. Aus Hamburg: Brahms. Leitung: Generalmusikdirektor Josef Eibenschütz. Professor Georg Kuhlenkampff (Violine), Max Baldner (Violoncell), Gerhard Gregor (Orgel), Bernhard Jaffchlat (Bariton), das Orchester des Norddeutschen Rundfunks (Hamburger Philharmonie).
20.00 Erste Abendmeldungen.
20.05 **Herbst.**
Eine Hörfolge. Zusammengestellt von Else Pfaff.
20.50 Stimme der Zeit.
21.00 Aus Frankfurt:
Konzert.
Werke von Ottorino Respighi. Das Rundfunkorchester. Leitung: Der Komponist.
22.00 Spätbericht.
22.25—24.00 Tanzmusik.

Freitag, den 29. September.

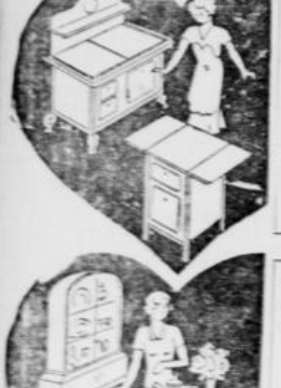
6.00 Morgenruf. 1. „Benedictus" von Perosi. 2. Spruch des Tages.
6.05 Morgenkonzert (1 Teil).
6.40 Wiederholung des Spätberichts.
6.45 Hans Jacob Reinarz: Leibesübungen.
7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe.
7.03 Wiederholung des Morgenrufs.
Anschl.: Morgenkonzert (2. Teil Schallplatten).
8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen.
8.03 Für die Frau.
8.15 Hilde Bremus: Gymnastik für Frauen.
10.00 Frühbericht, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen.
10.10 Mensch und Welt. Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose.
11.00 Französischer Schulfunk.
11.30 Funkwerbung mit Schallplatten.
11.58 Wettervorhersage.
12.00 Unterhaltungskonzert. Frisch gespielt und froh gesungen. Leitung: Kneip.
13.15 Mittagsbericht I.
13.30 Mittagskonzert. Das Städtische Orchester Münster, Leitung: Werner Göhre.
Gegen 14.00 Mittagsbericht II.
15.00 Hermann Leusner: Deutschlands Hochseefischerei.
15.20 Stimme der Bewegung.
15.30 Wirtschaftsbericht und Zeitangabe.
15.50 Jugendfunk. Jungen.
16.30 Ein Erlebnisbericht — im Hintergrund: Die Völkerkunde. Unter Menschenfressern und Kopfjägern. Pater Kirschbaum erzählt von 25jähriger Tätigkeit im ehemaligen Deutsch-Neuguinea. (Ein Museumsleiter hat noch etwas Nützliches hinzuzufügen.
17.00—18.15 Vesperkonzert.
17.00 Mozart. Klarinetten-Quintett in A-dur (Köch.-Verz. Nr. 581). Philipp Dreisbach, Klarinette und das Wendling-Streich-Quartett (Grammophon-Schallplatten).
17.30 Musikalisches Kunterbunt. Die fröhlichen Fünf; Solistin: Else Kau, Begleitung: Egbert Grape (Klavier), Karl Oebl (Akkordeon), Heinr. Blum (Saxophon).
18.15 Dr. Aenne Baier: Die Landhilfe kehrt in die Stadt zurück.
18.30 Meldungen: Wetter, Sport, Wirtschaft.
18.40 Aus Berlin: Präsident Dr. Schlange: Die preußisch-süddeutsche Staatslotterie und ihr neuer Spielplan.
19.00 Reichssendung. Stunde der Nation. Vom Deutschlandsender: Wilhelm-Busch-Stunde. Hörfolge von Heinz Schwitzke. Musik: Hans Joachim Sodanski. Spielleitung: Werner Pleister.
20.00 Erste Abendmeldungen.
20.05 Aus Stuttgart:
Operette ist Trumph.
Leitung: Kneip. Musikalische Leitung: Eysoldt.
1. Das Liebespfand. Kurzoperette von Hermann Bredehöft. Musik von Gustav Kneip.
2. Das große Los. Kurzoperette von Hermann Bredehöft. Musik von Gustav Kneip.
22.05 Spätbericht.
22.30 Was gibt's nächste Woche in Westdeutschland?
22.45—23.30 Allerlei Musik.

Samstag, den 30. September.

6.00 Morgenruf. 1. Choral: „Harre meine Seele". 2. Spruch des Tages.
6.05 Morgenkonzert (1. Teil).
6.40 Wiederholung des Spätberichts.
6.45 Hans Jacob Reinarz: Leibesübungen.
7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe.
7.03 Wiederholung des Morgenrufs.
Anschl.: Morgenkonzert (2. Teil Schallplatten).
8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen.
8.03 Funkwerbung mit Schallplatten.
8.15 Hilde Bremus: Gymnastik für Frauen.
10.00 Frühbericht, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen.
10.30 Mensch und Welt. Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose.
11.30 Funkwerbung mit Schallplatten.
11.58 Wettervorhersage.
12.00—15.30 **Wochenend.**
12.00 Schulfunkfeierstunde.
12.30 Unterhaltungskonzert. Das Städtische Orchester Münster, Leitung: Werner Göhre.
13.15 Mittagsbericht I.
13.30 (auch für Stuttgart und Frankfurt: Mittagskonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Kühn.
Gegen 14.00 Mittagsbericht II.
14.30 Wochenend-Konzert (Schallplatten).
15.30 Wirtschaftsbericht und Zeitangabe.
15.35—15.50 Aus Gelsenkirchen: Rheinisch-Westfälische Kampfspiele. Hörbericht auf Wachsplatten
15.50 Von alten Seebären und frischen Hitlerjungen. Karl Tägert.
16.10 Dichter des ganzen Volkes. Hermann Claudius: Schusteridylle.
16.30 Wanderungen in Rheinland und Westfalen. Ein Naturschutzgebiet am Rande des Industrie-Bezirks. Wanderung in die Gegend um Hünze. Ein Bericht mit Versen und Liedern von Erich Bockemühl.
17.00—18.15 Vesperkonzert.
17.00 Klavierkonzert. Hans Haaß.
17.30 Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Eysoldt.
Stimme der Zeit.
18.15 Von Abenteurern und Weltumseglern Josef Kopfinger erzählt von seinen Abenteuern als Kinder Passagier.
18.45 Meldungen: Wetter, Sport, Wirtschaft.
19.00 Reichssendung Stunde der Nation. Aus Berlin: Wallenstein. Hörspiel von Wulf Bley. Spielleitung: Leopold Hainisch.
20.00 Erste Abendmeldungen.
20.05—1.00 Gemeinschaftssendung. Köln Frankfurt — Stuttgart.
Hier ist die deutsche Sendergruppe West.
Gegen 22.05 Spätbericht.

LIEBES BRAUT PAAR!

Solide Spezialgeschäfte wünschen Dir von Herzen Glück und stehen bei all Deinen Wünschen und Bedürfnissen mit sorgfältiger Beratung kostenlos und unverbindlich zu Deiner Verfügung. – Die Bedienung, die Du erfahren wirst, wird auch Dir beweisen, dass der gute Ruf dieser Häuser auf Preiswürdigkeit der geführten Waren und vor allem auf dem Grundsatze, nur erstklassige Erzeugnisse anzubieten beruht. – Mit Vertrauen kannst Du diese Firmen zu Deinen ständigen Einkaufsquellen wählen!



Carl Dürkopp
Herford, Lübbertstr. 19
Junker & Ruh-
Oefen
Serking-
Herde

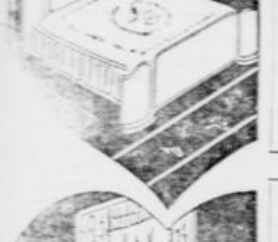


Möbel-
Frohwitter
Fabrik und Ausstellung
Bielefeld



Beim Einkauf Ihrer **Möbel**
kommen Sie vertrauensvoll zu mir und die werden billigst und gut bedient.
Zuschüsse für Bedarfsdeckungsscheine
Louis Schwarze, Minden, Königstr. 52

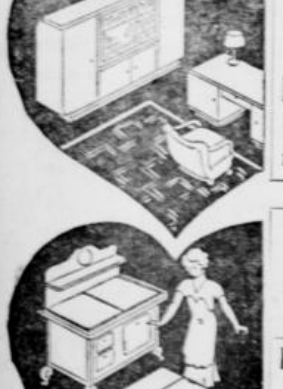
Wohnungseinrichtungen
billig und gut
A. H. Strothoffe
Bielefeld Breitestr. 33



Empfehle mich für Lieferung
kompl.
Wohnungseinrichtungen
Eduard Brinkmann
Werkstatt für mod. Möbel
Bielefeld Schildesche
Enge Schlesstr. 27b



Ich liefere und fertige an:
Gardinen,
Dekorationen,
Möbelstoffe,
Polstermöbel,
Matratzen,
Kleinmöbel,
in bekannt bester Qualität zu billigsten Preisen.
Spezialhaus für Innendekoration
Wilh. Abt.
Bielefeld, Schillerpl. 23
gegenüber Stadttheater



Möbel
gut und preiswert
nur im
Bielefelder - Möbelhaus
Gottl. Fillies
Bahnhofstr. 18 Ruf 5066



EDEKA KAFFEE
immer frisch, darum gut und stark!

Herde, Oefen,
Haus- und Küchengeräte
Schrader & Mathes, Herford
Löbbertstraße 13 Fernsprecher 2094

Möbel, Polsterwaren, Dekorationen
nur bei
Weber, Bielefeld,
Kreuzstraße 1 Nahe Landgericht

Möbelhaus
Fritz Ricke
Bielefeld
Heeperstraße 32a.

C. Sudfeld
Bielefeld Schildesche
Telefon 2636
Betten-, Gardinen- u. Aussteuerartikel
in anerkannt guten Qualitäten.

Miele
Elektro-Waschmaschine
Nr. 150



Eine Maschine, über die es nur eine Stimme des Lobes gibt.
Verdecktes Getriebe, geräuschloser Lauf, schwenkbarer Wringer mit dicken, weichen Gummiwalzen.
Ein Vergleich mit der Miele Nr. 150 ist ein Sieg!
Zu haben in den Fachgeschäften.
Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.

Wo kaufe ich meine
Möbel, Polsterwaren, Dekorationen
nur bei
Weber, Bielefeld,
Kreuzstraße 1 Nahe Landgericht



Teppiche
Läufer
Linoleum
nur bei
Tapeten-Haus **Klein**
Herford



H. Gläntzer
Bielefeld
seit über 100 Jahren im Gebrauch
Das Spezial-Geschäft für Indanthrenfarbige Stoffe

Möbel
nur vom Fachmann
Helmut Biermann, Bielefeld
Kaiserstr. 1
Möbelhandlung und Tischlerei

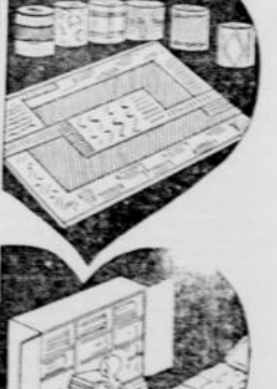


Betten-
kauf ist Vertrauenssache
A. H. Kirchhoff
Bielefeld, Goldstr. 6.

. . und
Schlaf-
decken
von
Siepe
Herford.



Boelke Herford
Das größte und führende Spezialhaus für **Damenkleidung.**
Alter Markt 12



Die soliden und preiswerten **Möbel**
nur vom
Zentral-Möbelhaus Heinrich Fürste
Bad Oeynhausen, Klosterstraße 3. Fernsprecher 2196
Auch Gardinen und Matratzen gegen Bedarfsdeckungsscheine.



Wer gut bedient sein will, kauft seine
BETTEN unter langjähriger Garantie
STEPPDECKEN u.
WÄSCHE nur bei
Aug. Eggersmann
Herford
Göbenstraße 63.
Bedarfsdeckungsscheine werden in Zahlung genommen.

Was Sie für
150 RM
aus dem Ehestandsdarlehen an
Haus- und Küchengeräten
einschl. Herd
erhalten, zeigt Ihnen mein
Schaufenster
Gustav Bölke, Minden
das Fachgeschäft am Kaak